

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	3
Vorwort	5
Teil I Allgemeine Ausführungen	
1. Einleitung und rechtliche Ausführungen	7
2. Zielsetzung	7
3. Änderungen gegenüber Beteiligungsbericht 2006	7
4. Beteiligungsunternehmen auf einen Blick	8
5. Ausgewählte betriebswirtschaftliche Daten	9
6. Die direkten Beteiligungsunternehmen	14
7. Beteiligungen an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden	14
8. Die indirekten Beteiligungsunternehmen	14
Teil II Direkte Beteiligungen der Stadt Ravensburg	
1. OberschwabenHallen Ravensburg GmbH	15
2. Ravensburger Wertstoff Erfassungs-Gesellschaft mbH	19
3. Pro Regio Oberschwaben GmbH	23
4. Oberschwaben Klinik gGmbH	29
5. Bodensee-Festival GmbH	35
6. Oberschwaben Tourismus GmbH	41
7. Holzhof Oberschwaben eG	47
8. Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	51
Teil III Beteiligungen der Stadt Ravensburg an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden	
1. Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg	55
2. Eigenbetrieb Städtische Entwässerungseinrichtung	61
3. Eigenbetrieb Betriebshof Ravensburg	65
4. Stiftung Bruderhaus Ravensburg	69
5. Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg	75
6. Abwasserzweckverband Mariatal	79
7. Gemeindeverband Mittleres Schussental	83
8. Schulverband Horgenzell	85
9. Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler	87
10. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm	91

Teil IV Beteiligungen der Stadt Ravensburg über die Stadtwerke

1. Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)	95
2. Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	103
3. stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	107
4. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	111
5. Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH	115
6. Energieagentur Ravensburg gGmbH	119
7. Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO)	123

Teil V Anhang

Definition Kennzahlen	128
Rechtsgrundlagen für den Beteiligungsbericht	130

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AR	Aufsichtsrat
e. G.	eingetragene Genossenschaft
e. V.	eingetragener Verein
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
KG	Kommanditgesellschaft
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KWh	Kilowattstunde
L. u. L	Lieferungen und Leistungen
MWh	Megawattstunde
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
T€	Tausend Euro
u. a.	unter anderem

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2007 legt die Stadt Ravensburg nun zum siebten Mal seit der Novellierung der Gemeindeordnung im Jahr 1999 einen Beteiligungsbericht vor. Dieser Bericht soll einen Überblick über die städtischen Beteiligungen geben; er soll und kann allerdings nicht den Blick in die Geschäfts- und Prüfberichte der Unternehmen ersetzen.

Der Gemeinderat, die Verwaltung und die interessierte Öffentlichkeit wird mit diesem Bericht über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Ravensburg informiert.

Die Stadt Ravensburg kommt mit dem Bericht der gesetzlichen Verpflichtung in der Gemeindeordnung nach. Gleichzeitig bietet er einen Überblick über die Betätigung der Stadt in den unterschiedlichen Aufgabengebieten außerhalb der Kernverwaltung. Aufgeführt sind - über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – auch sämtliche mittelbaren städtischen Beteiligungsunternehmen, Zweckverbände, Stiftungen und sonstigen Organisationen, die für die Stadt von grundsätzlicher bzw. von wirtschaftlicher Bedeutung sind.

Der Bericht gibt die Ergebnisse der Geschäftsjahre 2007 und 2006/2007 und im Textteil den Kenntnisstand zum 31. Dezember 2007 wieder und trägt deshalb die Bezeichnung „Beteiligungsbericht 2007“.

Ravensburg im Oktober 2008

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Vogler', with a long horizontal stroke extending to the right.

Hermann Vogler
Oberbürgermeister

Teil I Allgemeine Ausführungen

1. Einleitung und rechtliche Grundlagen

„Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.“

Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 3 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg.

Die Stadt Ravensburg will nicht nur der gesetzlichen Verpflichtung nachkommen, sondern ein umfassendes Bild über die städtischen Beteiligungen zeigen. Deshalb werden in diesem Bericht – über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – auch sämtliche indirekten Beteiligungen, Zweckverbände, Stiftungen und sonstige Organisationen, die für die Stadt von grundsätzlicher bzw. von wirtschaftlicher Bedeutung sind, dargestellt.

2. Zielsetzung

Ziel eines Beteiligungsberichtes ist es, transparente Grundlageninformationen über die „Beteiligungen“ zu liefern. Naturgemäß sind Beteiligungsberichte in erster Linie ein Instrument der Rechenschaftslegung, welches den Fokus auf die Vergangenheit richtet. Sie können nur einen ganz eingeschränkten Beitrag zur Steuerung der Beteiligungen leisten.

Die Vertretung der Stadt in den Gremien ist dezentral bei den Ämtern, nur für die Erstellung des Beteiligungsberichts ist die Stadtkämmerei zuständig.

Die Rechtsgrundlage für den Beteiligungsbericht ist im **Anhang** beigefügt.

3. Änderungen gegenüber Beteiligungsbericht 2006

Aufgrund des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 28.06.2007 zwischen der Technischen Werke Schussental GmbH & Co.KG (TWS) und der TWS Netz GmbH wurden alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Gas-, Wasser- und Wärmenetzen gehören, auf die TWS Netz GmbH rückwirkend zum 01.01.2007 übertragen. Auch die Mitarbeiter, die wirtschaftlich diesen Netzen zuzuordnen waren, gingen zum gleichen Zeitpunkt auf die TWS Netz GmbH über. Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 ist deshalb nicht mehr mit dem Vorjahr vergleichbar. Um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen, wird auch die TWS Netz GmbH dargestellt, sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2007.

Durch den Beitritt weiterer Gesellschafter in die Energieagentur Ravensburg gGmbH und die Oberschwaben Tourismus GmbH veränderten sich der Beteiligungsanteil.

4. Beteiligungsunternehmen der Stadt Ravensburg auf einen Blick

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG)

1	2	3	4
Oberschwaben-Hallen GmbH	Ravensburger Wertstoff Entsorgungsgesellschaft mbH (RaWEG)	Pro Regio Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	Oberschwaben Klinik gGmbH
100,00 %	10,95 %	7,42 %	5,00 %

5	6	7	8
Bodensee-Festival GmbH	Oberschwaben Tourismus GmbH	Holzof Oberschwaben eG	Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH
3,94 %	3,46 %	0,50 %	0,50 %

Zweckverbände

1	2	3	4
Abwasser-Zweckverband Mariatal	Gemeinde-Verband Mittleres Schussental	Schulverband Horgenzell	Wasser-Versorgungsgruppe Wolketsweiler

5
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm

Stiftungen

1	2
Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg	Stiftung Bruderhaus Ravensburg

Eigenbetriebe		
1	2	3
Stadtwerke Ravensburg	Städtische Entwässerungs-Einrichtungen	Betriebshof Ravensburg

Beteiligungen der Stadt Ravensburg über den Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg			
--	--	--	--

1	2	3	
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG	TWS Netz GmbH (100 % Tochter der TWS GmbH & Co.KG)	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH
42,70 %		42,70 %	31,40 %

4	5	6	7
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG	Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH	Energieagentur Ravensburg gGmbH	Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben
25,00 %	25,00 %	7,34 %	0,50 %

5. Ausgewählte betriebswirtschaftliche Daten

In den folgenden Übersichten werden wichtige Daten der Ausgliederungen zusammengestellt sowie ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen der direkten und indirekten Beteiligungen, der Eigenbetriebe der Stadt Ravensburg, der Zweckverbände und Stiftungen dargestellt.

Die Kennzahlen sind im **Anhang** definiert und kurz erläutert.

Für Gesellschaften ohne oder nur geringem Anlagevermögen (Anlagenintensität < 10 %) wurde die Kennzahl „Anlagendeckung“ nicht ermittelt. Ferner sind für die Eigenbetriebe und für Unternehmen mit Ergebnisabführungsvertrag die Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität nicht ermittelt. Die Rentabilität dieser Gesellschaften und Eigenbetriebe wird durch die Kostendeckung charakterisiert.

			Einlage	Gesamterträge 2007	Ergebnis 2007	Bilanzsumme 2007
Direkte Beteiligungen der Stadt Ravensburg						
OberschwabenHallen	GmbH	100,00 %	200.000 €	2.533.597 €	- 556.465 €	929.395 €
Ravensburger Wertstoff Erfassungs-	GmbH	10,95 %	11.760 €	2.250.065€	10.628 €	1.360.843€
Pro Regio Oberschwaben	GmbH	7,42 %	4.750 €	798.125 €	15.768 €	367.331 €
Oberschwaben Klinik	gGmbH	5,00 %	230.000 €	149.454.875 €	- 1.880.644€	46.817.537 €
Bodensee Festival	GmbH	3,94 %	7.800 €	725.658 €	5.449 €	243.016 €
Oberschwaben Tourismus	GmbH	3,46 %	2.500 €	447.390 €	- 11.029 €	186.795 €
Holzhof Oberschwaben	eG	0,50 %		13.213.407 €	110.907 €	4.773.638 €
Kunststiftung Baden-Württemberg	GmbH	0,50 %	511 €	1.336.227 €	606.164 €	2.375.562€
Beteiligungen der Stadt Ravensburg an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden						
Stadtwerke Ravenburg	Eigenbetrieb	100,00 %	3.200.000 €	7.468.711 €	698.123 €	20.429.492 €
Städt. Entwässerungseinrichtungen	Eigenbetrieb	100,00 %	0 €	8.313.940 €	608.884 €	56.346.194 €
Betriebshof Ravensburg	Eigenbetrieb	100,00 %	0 €	6.212.152 €	- 89.347 €	4.977.359 €
Bruderhaus Ravensburg	Stiftung	100,00 %	*****)	*****)	*****)	*****)
Heilig-Geist-Spital Ravensburg	Stiftung	100,00 %	*****)	*****)	*****)	*****)
Abwasserzweckverband Mariatal	Zweckverband	76,00 %	3.638.750 €	4.876.489 €	0 €	19.164.621 €
Gemeindeverband Mittleres Schussental	Gemeindeverband			-	-	-
Schulverband Horgenzell	Zweckverband			-	-	-
Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler *****)	Zweckverband					
Komm. Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm	Zweckverband			35.510.653 €	790.488 €	26.283.121 €

				Einlage	Gesamterträge 2007	Ergebnis 2007	Bilanzsumme 2007
Beteiligungen der Stadt über die Stadtwerke							
Technische Werke Schussental	GmbH & Co.KG	42,70 %	982.100 €	61.212.092 €	4.328.482.€	44.683.222 €	
Technische Werke Schussental Verwaltungs-	GmbH	42,70 %	14.250 €	3.107 €	- 4.260 €	26.974€	
stadtbuss Ravensburg-Weingarten	GmbH	31,40 %	7.850 €	150.125 €	0 €	150.249 €	
Bodensee-Oberschwaben-Bahn	GmbH & Co.KG	25,00 %	319.600 €	7.631.518 €	1.494.366 €	9.727.316 €	
Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-	GmbH	25,00 %	7.500 €	2.635 €	- 972 €	30.762 €	
Energieagentur Ravensburg	GGmbH	7,34 %	4.600 €	563.001 €	29.870 €	381.693 €	
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben	Zweckverband	0,50 %	8.000 €	892.833 €	107.815 €	4.144.155 €	

	Anlagen- deckung	Anlagen- intensität	Eigenkapital- quote	Verschuldungs- grad	Umsatz- rentabilität	Kostendeckungs- grad	Eigenkapital- rentabilität
Direkte Beteiligungen der Stadt Ravensburg							
OberschwabenHallen GmbH	*)	25,73 %	0,00 %	****)	- 22,13 %	81,99 %	0,00 %
Ravensburger Wertstoff Erfassungs-GmbH	*)	*)	20,18 %	****)	0,48 %	100,47 %	3,87 %
Pro Regio Oberschwaben GmbH	*)	*)	41,07 %	****)	1,99 %	102,02 %	10,45 %
Oberschwaben Klinik gGmbH	31,35 %	35,15 %	11,02 %	12,82 %	- 1,54 %	98,76 %	- 36,45 %
Bodensee Festival GmbH	*)	*)	84,63 %	****)	0,75 %	100,76 %	2,68 %
Oberschwaben Tourismus GmbH	348,12 %	15,54 %	63,55 %	****)	- 2,47 %	97,59 %	-11,99 %
Holzof Oberschwaben eG	568,62 %	10,81 %	61,35 %	****)	0,87 %	100,85 %	3,79 %
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	50,25 %	84,46 %	42,44 %	****)	***)	183,03 %	60,20 %
Beteiligungen der Stadt Ravensburg an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden							
Stadtwerke Ravensburg	35,44 %	84,08 %	31,35 %	59,05 %	**)	110,44 %	**)
Städt. Entwässerungseinrichtungen	- 0,06 %	99,01 %	- 0,05 %	63,20 %	**)	107,90 %	**)
Betriebshof Ravensburg	- 5,43 %	79,34 %	- 4,31 %	****)	**)	101,00 %	**)
Stiftung Bruderhaus Ravensburg	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)
Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)
Abwasserzweckverband Mariatal	26,78 %	93,28 %	24,98 %	48,04 %	**)	***)	**)
Gemeindeverb. Mittleres Schussental *****)							
Schulverband Horgenzell *****)							
Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler *****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)
Komm. Informationsverarbeitung RT-Ulm *****)	96,92 %	49,51 %	47,75 %	****)	2,82 %	102,28 %	6,30 %

	Anlagen- deckung	Anlagen- intensität	Eigenkapital- quote	Verschuldungs- grad	Umsatz- rentabilität	Kostendeckungs- grad	Eigenkapital- rentabilität
Beteiligungen der Stadt Ravensburg über die Stadtwerke							
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG	93,94 %	54,63%	51,35 %	19,13 %	6,70 %	107,61 %	18,88 %
Technische Werke Schussental VerwaltungsGmbH	*)	*)	91,47 %	****)	***)	42,17 %	- 17,27 %
stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH	76,66 %	21,70 %	16,64 %	****)	***)	***)	***)
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG	61,61 %	71,97 %	44,33 %	35,22 %	23,04 %	124,35 %	34,66 %
Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH	*)	*)	95,01 %	****)	***)	73,05 %	- 3,33 %
Energieagentur Ravensburg gGmbH	476,56 %	11,73 %	55,89 %	****)	20,54 %	105,60 %	14,00 %
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben	308,38 %	25,20 %	80,32 %	8,56 %	***)	***)	***)

*) kein oder nur sehr geringes Anlagevermögen

***) keine Ermittlung bei Eigenbetrieben und Unternehmen mit Ergebnisabführungsvertrag

****) keine oder keine originären Umsatzerlöse, sondern Spenden, Zuschüsse oder Umlagen

*****) keine Bankverbindlichkeiten

*****) keine Bilanz und/oder G+V vorhanden

*****) es liegen keine Daten aus dem Berichtsjahr 2007 vor

6. Die direkten Beteiligungsunternehmen

Die Erläuterungen zu den Einzelunternehmen beschränken sich auf die Forderungen des Gesetzgebers, somit auf alle Beteiligungsunternehmen in privater Rechtsform, d. h. auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) bzw. gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung (gGmbH) und auf die Beteiligung an Genossenschaften.

7. Beteiligungen an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden

Die vorangegangenen Beteiligungsberichte umfassten auch die Stiftungen, Zweckverbände und Eigenbetriebe in denen die Stadt Ravensburg Mitglied bzw. an denen sie beteiligt ist. Dies wird so weitergeführt.

8. Die indirekten Beteiligungsunternehmen

Über den Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg ist die Stadt im Wirtschaftsjahr 2007 indirekt an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH und der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG mit jeweils Anteilen von 25,0 %, an der Energieagentur Ravensburg gGmbH mit einem Anteil von 7,34 %, an der Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH und der TWS GmbH & Co. KG mit jeweils 42,7 %, die wiederum ihrerseits weitere Beteiligungen haben, sowie am Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben mit 0,5 % und an der stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH mit 31,4 % beteiligt.

Die Technischen Werke Schussental GmbH & Co.KG sind formal nicht zu einer Entflechtung verpflichtet. Im Jahre 2006 wurde die TWS Netz GmbH gegründet und im Laufe des Jahres 2007 die Netzbetriebe für Gas, Wasser und Wärme inklusive aller Sachwerte und Mitarbeitenden ausgeliebert. Zur besseren Vergleichbarkeit ist die TWS Netz GmbH als 100 %-ige Tochter der TWS GmbH & Co.KG zusammen dargestellt.

Auf Abschnitt IV „Beteiligungen der Stadt Ravensburg über die Stadtwerke“ wird verwiesen.

Teil II - Direkte Beteiligungen der Stadt Ravensburg

OberschwabenHallen Ravensburg GmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	OberschwabenHallen Ravensburg GmbH
Geschäftsstelle	Bleicherstraße 20 88212 Ravensburg Tel. 0751/82-640 Fax: 0751/82-655 E-Mail: oberschwabenhallen@ravensburg.de
Gründungsdatum	Gesellschaftsvertrag vom 13.12.2002
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ravensburg, HRB 2489 Ersteintragung am 17.02.2003 Letzteintragung am 07.07.2004
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt gem. § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages 200.000 €. Die Stammeinlage wurde in voller Höhe von der Stadt Ravensburg übernommen.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Willi Schaugg
Gesellschafterversammlung	In der Gesellschafterversammlung wird die Stadt Ravensburg durch den jeweiligen Oberbürgermeister vertreten.
Aufsichtsrat	Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus dem jeweiligen Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg und aus den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses der Stadt Ravensburg besteht. Im Jahr 2007 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen: <ul style="list-style-type: none"> • Hermann Vogler (Vorsitzender) • Margot Arnegger • Ingrid Brobeil-Wolber • Markus Brunner • Rolf Engler • Werner Fricker • Rudolf Hämmerle • Michael Lopez-Diaz • Manfred Lucha • Siegfried Scharpf • August Schuler • Frank Walser • Thomas Walser

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von kulturellen und dem Sport dienenden Einrichtungen, insbesondere der Oberschwabenhalle und der Eissporthalle der Stadt Ravensburg mit allen dazu gehörigen Anlagen und die Durchführung von Veranstaltungen aller Art im eigenen und im fremden Namen. Zu den Aufgaben gehören insbesondere kulturelle, gesellschaftliche, sportliche und unterhaltende Veranstaltungen sowie Märkte, Ausstellungen und Messen.

5. Personal

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 11 Mitarbeiter (im Vorjahr 10 Mitarbeiter) beschäftigt (ohne Organmitglieder).

Als Saalordner, Bühnenarbeiter und Kassierer werden darüber hinaus nach Bedarf Aushilfen eingesetzt.

6. Finanzströme Stadt Ravensburg / OSH GmbH

In § 7 des Kooperationsvertrages ist geregelt, dass die Stadt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten und nach Maßgabe der Ansätze im Haushaltsplan den Abmangel übernimmt. Um eine bilanzielle Überschuldung zum Bilanzstichtag zu vermeiden wurde eine Rangrücktrittsvereinbarung über sämtliche Forderungen aus Zahlungen nach § 7 Kooperationsvertrag geschlossen. Zusätzlich wurde im Juli 2007 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von 300.000 € geleistet.

Die Stadt verpachtet an die Gesellschaft die Oberschwabenhalle und die Eissporthalle. Für die Berechnung des Pachtzinses werden die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres der Gesellschaft zugrunde gelegt. Für das Geschäftsjahr 2007 beläuft sich die Umsatzpacht auf 288.964 €.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2007

Im Jahr 2007 hat sich die positive Gesamtentwicklung in Deutschland auch in der Veranstaltungsbranche ausgewirkt. Die OSH hat insgesamt 63 Veranstaltungen durchgeführt. Die Belegungstage und die Besucherzahlen waren gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Im Jahr 2006 waren diese Kennzahlen durch die Fußball-WM stark angestiegen.

Durch neue Multifunktions-Arenen in den Ballungszentren verändern sich die lokalen und regionalen Bedingungen für Veranstaltungen. Internationale Tourneen und Großprojekte finden fast ausschließlich in den Ballungszentren statt. Die Oberschwabenhalle gehört zu den mittelgroßen Veranstaltungsstätten in Deutschland.

Im Bereich Konzert, Theater, Unterhaltung wurden 4 Veranstaltungen mehr durchgeführt. Auch bei den Gastmessen stieg die Anzahl um 2 Messen. Die Gartenmesse Diga und die Bondingmesse KarriereStart hatten gute Besucherzahlen. Die eigenen Messen hausplus und Oberschwabenschau konnten zwar Zuwächse bei den Ausstellern verzeichnen, mussten aber rückläufige Besucherzahlen hinnehmen. Der motomarkt konnte ein gutes Ergebnis erzielen. Die Sportveranstaltungen stiegen um 7 auf 16 Veranstaltungen, davon fanden 12 in der Eissporthalle statt. Das Reitturnier wurde erstmals in einer Kooperation mit dem Veranstalter durchgeführt.

Die Oberschwabenschau ist mit einem Umsatzvolumen von 1,5 Mio. € die größte Einzelveranstaltung der Gesellschaft. Das Ergebnis dieser Messe ist maßgebend für das

Gesamtergebnis der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2007 wurden für diese Messe weitere Investitionen und zusätzliche Events durchgeführt.

Die Nutzung der Eissporthalle ist durch die Anliegen der Vereine und politischen Gremien bezüglich der Sportförderung stark eingeschränkt. Zusätzlich musste beim Publikumslauf ein Rückgang hingenommen werden. Des Weiteren sorgte die Mehrwertsteuererhöhung, die nicht an die Kunden weitergegeben wurde, für einen Erlösrückgang.

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 6,7 % auf 2.514.000 € gesteigert werden.

Die geplante deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses konnte nicht erreicht werden. Dies lag zum einen an den Vorlaufkosten für die Messe in Biberach (BIFA), die im Jahr 2008 erstmals von der OSH durchgeführt wurde. Zum anderen mussten ungeplante Verluste bei verschiedenen Eigenveranstaltungen hingenommen werden. Das erstmals in Kooperation mit dem Veranstalter durchgeführte Reitturnier hat aufgrund der deutlich unter den Erwartungen liegenden Zuschauerzahlen statt mit einem Gewinn mit einem Verlust abgeschlossen. Zusätzlich schlugen sich höhere Finanzierungsaufwendungen und Wertberichtigungen auf Forderungen negativ im Ergebnis nieder. Insgesamt betrug im Jahr 2007 der Jahresfehlbetrag 556.465 € (im Vorjahr 556.507 €).

8. Lage des Unternehmens und Ausblick

Aufgrund der sich verschlechternden konjunkturellen Aussichten fällt der Ausblick der Geschäftsführung für die Veranstaltungsbranche nicht positiv aus. Die Betriebskosten werden vor allem aufgrund der steigenden Energiepreise steigen. Die Geschäftsführung rechnet für das zweite Halbjahr 2008 und das Jahr 2009 nicht geringeren Besucherzahlen und weniger Veranstaltungen.

Im Jahr 2008 werden die Veranstaltungen bei der OSH nochmals leicht steigen. Durch die langen Veranstaltungsdauern der Experimenta und der Fußball-EM erhöhen sich die Belegungstage deutlich.

Die im Jahr 2008 erstmals von der OSH durchgeführte BIFA hat nicht den geplanten Erfolg gebracht. Die Besucherzahlen waren deutlich geringer als geplant. Es ist geplant, die BIFA mit einem überarbeiteten Konzept, einer kürzeren Messedauer und einem reduzierten Aufwand voraussichtlich im Jahr 2010 wieder durchzuführen.

Bezüglich der Oberschwabenschau rechnet die Geschäftsführung trotz der schwierigen Konjunkturbedingungen mit einem stabilen Ergebnis.

Bezüglich der Eissporthalle sieht die Geschäftsführung keine nennenswerten Chancen zur Steigerung der Erlöse. Im Bereich Publikumslauf und Schulen ist nach Ansicht der Geschäftsführung eine Sättigung erreicht. Weiter steigende Kosten für Energie und sonstige Aufwendungen werden das Spartenergebnis belasten.

Im Jahr 2008 werden bei der OSH verschiedene Organisationsabläufe reorganisiert. Die Geschäftsführung erwartet dadurch verbesserte Strukturen und Aufgabenprofile für die Mitarbeiter. Die Arbeit der OSH soll effizienter, serviceorientierter und professioneller werden.

OberschwabenHallen Ravensburg GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	42.607	49.584	-6.977
Sachanlagen	196.541	137.485	59.056
Umlaufvermögen			
Vorräte	7.737	0	7.737
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	331.708	241.685	90.024
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	282.433	90.799	191.634
Rechnungsabgrenzungsposten	11.904	1.598	10.306
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	56.465	373.510	-317.045
Bilanzsumme	929.395	894.661	34.734
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	0
Kapitalrücklage	300.000	300.000	0
Bilanzverlust	-556.465	-873.510	317.045
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	56.465	373.510	-317.045
Rückstellungen	89.500	95.299	-5.799
Verbindlichkeiten	723.420	671.343	52.078
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	723.420	671.343	52.078
Rechnungsabgrenzungsposten	116.474	128.019	-11.545
Bilanzsumme	929.395	894.661	34.734
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	2.514.610	2.355.690	158.920
sonstige betriebliche Erträge	14.660	5.266	9.394
Materialaufwand	1.684.029	1.625.576	58.453
Rohergebnis	845.241	735.380	109.861
Personalaufwand	654.334	623.251	31.083
Abschreibungen	57.428	70.824	-13.396
Sonstige betriebliche Aufwendungen	649.480	568.165	81.315
Zinsen und ähnliche Erträge	4.327	3.015	1.312
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.783	2.765	12.017
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-526.458	-526.611	153
Sonstige Steuern	30.007	29.896	111
Jahresergebnis	-556.465	-556.507	42
Verlustvortrag aus Vorjahr	-873.510	-317.003	-556.507
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	873.510	0	873.510
Bilanzverlust	-556.465	-873.510	317.045
Gesamterträge	2.533.597	2.363.972	169.626
Gesamtaufwendungen	3.090.062	2.920.478	169.584

Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	RaWEG mbH
Geschäftsstelle	Friedenstraße 6 88212 Ravensburg Tel. 0751/85-0 Fax: 0751/85-2105 E-Mail: info@raweg.de
Gründungsdatum	Gesellschaftervertrag vom 25.03.1993
Eintragung im Handelsregister	HRB 1386
Beitritt Stadt Ravensburg	Beschluss Gemeinderat 22.03.1993
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Achberg	0,24	255,65
Aichstetten	0,48	511,29
Aitrach	0,71	766,94
Amtzell	0,71	766,94
Argenbühl	1,19	1.278,23
Aulendorf	1,90	2.045,17
Bad Waldsee	4,05	4.345,98
Bad Wurzach	3,10	3.323,40
Baienfurt	1,67	1.789,52
Baindt	1,19	1.278,23
Berg	0,95	1.022,58
Bergatreute	0,71	766,94
Bodnegg	0,71	766,94
Fronreute	0,95	1.022,58
Grünkraut	0,71	766,94
GVV Altshausen	2,38	2.556,46
Horgenzell	0,95	1.022,58
Isny	3,33	3.579,04
Kißlegg	1,90	2.045,17
Leutkirch	5,00	5.368,56
Ravensburg	10,95	11.759,71
Schlier	0,71	766,94
Vogt	0,95	1.022,58
Waldburg	0,48	511,29
Wangen	5,95	6.391,15
Weingarten	5,48	5.879,86

Wilhelmsdorf	0,95	1.022,58
Wolfegg	0,71	766,94
Wolpertswende	0,95	1.022,58
Landkreis Ravensburg	40,00	42.948,53
Summe	100,00	107.371,30

3. Organe der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat 4 Geschäftsführer. Sämtliche Geschäftsführer sind mit der Befugnis zur Einzelvertretung der Gesellschaft bestellt.

Geschäftsführung	Kurt König Paul Locherer (bis 02.07.2007) Peter Sorg Robert Wiedemann Ulrich Mauch (ab 02.07.2007)
-------------------------	--

4. Gegenstand des Unternehmens

Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufspackungen und anderen Wertstoffen sowie Aufbau und Betrieb des hierfür erforderlichen Betriebssystems im Landkreis Ravensburg. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich am Ziel der Abfallvermeidung.

5. Personal

Während des Geschäftsjahres 2007 waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich fünf Angestellte (im Vorjahr sechs) im Rahmen von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen beschäftigt.

6. Finanzströme Stadt Ravensburg / RaWEG

Die Abrechnung des Jahres 2007 erfolgte erst nach Vorliegen aller Mengen- und Finanzdaten im zweiten Quartal des Folgejahres. Die Schlusszahlung an die Stadt Ravensburg beträgt 104.013 €.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2007

Das Geschäftsjahr 2007 schließt im Ergebnis deutlich weniger gut ab als das Vorjahr. Der Jahresüberschuss beträgt nach Steuern 10.628 € (Vorjahr: 54.375 €).

Das Rohergebnis als Saldo aus den für die Sammlung von Wertstoffen und Elektronikschrott, die Bereitstellung von Containerstandplätzen, für die Abfallberatung und für die Mitnutzung der kommunalen Wertstoffhöfe gewähren Vergütungen einerseits und den für die Wertstoffsammlung anfallenden Aufwendungen andererseits, verminderte sich gegenüber dem Vorjahr auf 140.161 € (Vorjahr: 207.716 €).

Die Ertragslage wurde von folgenden Faktoren beeinflusst:

- Die Nebenentgelte für die Bereitstellung von Containerstandplätzen, für die Abfallberatung und für die Mitnutzung kommunaler Wertstoffhöfe werden nicht mehr ausschließlich von der „Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH“ (DSD) gezahlt, sondern alle am Verpackungsmarkt agierenden „dualen Systeme“ teilen sich diese Entgelte entsprechend ihren Marktanteilen, die eine eigens dafür eingerichtete Clearingstelle ermittelt. Die Höhe des Gesamtentgelts bleibt durch diese „Marktaufteilung“ unverändert und ist für die Zeit bis 31.12.2009 vertraglich fest vereinbart. Es wird in Form von Einwohnerpauschalen gewährt und betrug 2007 insgesamt 378.150 € (Vorjahr: 394.451 €).
- Für die Sammlung des bei DSD lizenzierten Verpackungsanteils am Altpapier betrug die vorläufig vereinbarte Jahresvergütung wie im Vorjahr insgesamt 369.132 €. Es konnten mit neuen dualen Systemen Mitnutzungsverträge geschlossen werden, es konnten zusätzliche Entgelte in Höhe von 36.340 € erzielt werden.
- Für den Subunternehmerauftrag zur Sammlung von Altglas im Rahmen von Vereinssammlungen (Fa. Remondis, Ravensburg) und für die Sammlung von LVP an kommunalen Wertstoffhöfen (Fa. Stark, Lindau) wurden Leistungsentgelte von insgesamt 252.678 € (Vorjahr: 242.373 €) erzielt.
Die bis 31.12.2007 befristeten Verträge konnten auf Basis neu erteilter Aufträge von DSD an die Firma Remondis und die Firma Stark entsprechend bis zum Jahr 2010 verlängert werden, allerdings wurden anstatt der mengenabhängigen künftig pauschale Entgelte vereinbart.
- Mit Inkrafttreten des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes im März 2006 wurde die Verpflichtung zur Verwertung der gesammelten Geräte auf die Hersteller verlagert, so dass der Landkreis nur noch für das Einsammeln des „Elektronikschrotts“ verantwortlich ist. Das Rohergebnis dieses Geschäftsbereichs hat sich trotz Umsatzreduzierung nur geringfügig verschlechtert.
- Die Erlöse für die Verwertung des Altpapiers entwickelten sich außergewöhnlich positiv. Sie erhöhten sich bei gleicher Sammelmenge gegenüber dem Vorjahr um 92 % von 580.000 € auf 1.113.000 €, wirken sich jedoch weitgehend ergebnisneutral aus, da die Erlöse in die Vergütungsabrechnungen der Kommunen einfließen.

Im Zuge der Bewertung des Gesamtergebnisses wird deutlich, dass trotz stabiler Umsatzerlöse ein Ergebnisrückgang eingetreten ist. Hauptursache sind höhere Aufwendungen für die Vergütung der kommunalen Leistungspartner bei konstantem betrieblichen Aufwand. Für das Jahr 2008 wird eine Ergebnisverbesserung angestrebt, um für die unvermeidliche Schwankungen und Veränderungen, denen der Wertstoff- und Abfallwirtschaftsbereich stets ausgesetzt ist, gewappnet zu sein.

8. Lage des Unternehmens und Ausblick

Die RaWEG hat eine solide Eigenkapitalausstattung und keine langfristigen Verbindlichkeiten.

Existenzgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen, da auf eine veränderte Auftragslage durch eine vorausschauende Vertragspolitik stets kurzfristig und flexibel reagiert werden kann.

Ravensburger Wertstoff Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	191	510	-319
Sachanlagen	9.816	2.448	7.368
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	425.544	258.531	167.013
Flüssige Mittel	924.819	420.698	504.121
Rechnungsabgrenzungsposten	472	22	450
Bilanzsumme	1.360.843	682.209	678.634
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	107.371	107.371	0
Gewinn-/Verlustvortrag	156.606	102.231	54.375
Jahresüberschuss	10.628	54.375	-43.747
Rückstellungen	35.000	43.058	-8.058
Verbindlichkeiten	1.051.237	375.174	676.064
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.051.237	375.174	676.063
Bilanzsumme	1.360.843	682.209	678.634
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	2.224.779	1.104.388	1.120.390
sonstige betriebliche Erträge	9.904	8.246	1.659
Materialaufwand	2.094.522	904.918	1.189.604
Rohergebnis	140.161	207.716	-67.555
Personalaufwand	31.419	28.870	2.548
Abschreibungen	2.489	2.198	291
Sonstige betriebliche Aufwendungen	103.313	111.950	-8.637
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.382	6.412	8.970
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	390	0	390
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.933	71.109	-53.176
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.012	16.442	-9.431
Sonstige Steuern	293	293	0
Jahresergebnis	10.628	54.374	-43.746
Gesamterträge	2.250.065	1.119.046	1.131.020
Gesamtaufwendungen	2.239.437	1.064.672	1.174.766

Pro Regio Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Pro Regio Oberschwaben
Geschäftsstelle	Frauenstraße 4 88212 Ravensburg Tel. 0751/85-9610 Fax: 0751/85-9605 E-Mail: proregio@landkreis-ravensburg.de
Gründungsdatum	Gesellschaftervertrag vom 08.06.1999, wurde unbefristet verlängert und neu aufgestellt am 24.10.2004
Handelsregister	HRB 552088
Beitritt Stadt Ravensburg	Beschluss Gemeinderat 22.03.1999 (DS-Nr. 1999/61)
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Die auf das Stammkapital der Gesellschaft ausgegebenen Stammeinlagen wurden am 31.12.2007 gehalten von:

	Anteil in % ^e	Anteil in €
Landkreis Ravensburg	51,20	32.750
Gemeinde Achberg	0,39	250
Gemeinde Aichstetten	0,39	250
Gemeinde Aitrach	0,39	250
Gemeinde Altshausen	0,39	250
Gemeinde Amtzell	0,39	250
Gemeinde Argenbühl	0,39	250
Stadt Aulendorf	0,39	500
Stadt Bad Waldsee	2,34	1.500
Stadt Bad Wurzach	2,73	1.750
Gemeinde Baienfurt	0,39	250
Gemeinde Baidt	0,39	250
Gemeinde Berg	0,39	250
Gemeinde Bergatreute	0,39	250
Gemeinde Bodnegg	0,39	250
Gemeinde Boms	0,39	250
Gemeinde Ebenweiler	0,39	250
Gemeinde Ebersbach-Musbach	0,39	250
Gemeinde Eichstegen	0,39	250
Gemeinde Fleischwangen	0,39	250
Gemeinde Fronreute	0,39	250

Gemeinde Grünkraut	0,39	250
Gemeinde Horgenzell	0,39	250
Gemeinde Hoßkirch	0,39	250
Stadt Isny	1,95	1.250
Gemeinde Königseggwald	0,39	250
Gemeinde Kißlegg	1,17	750
Stadt Leutkirch	4,69	3.000
Stadt Ravensburg	7,42	4.750
Gemeinde Riedhausen	0,39	250
Gemeinde Schlier	0,39	250
Gemeinde Unterwaldhausen	0,39	250
Gemeinde Vogt	0,39	250
Gemeinde Waldburg	0,39	250
Stadt Wangen	3,91	2.500
Stadt Weingarten	3,13	2.000
Gemeinde Wilhelmsdorf	0,78	500
Gemeinde Wolfegg	0,78	500
Gemeinde Wolpertswende	0,39	250
Kreisbauernverband Allgäu Oberschwaben	7,81	5.000
NABU Wangen e. V.	0,39	250
BUND Landesverband Baden-Württemberg e. V.	0,39	250
Summe	100,00	64.000

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung Christine Funk
 Stellvertreter mit Prokura Albrecht Trautmann

Beirat

Für die Amtszeit Oktober 2004 – 2009 sind in den Beirat berufen:

Landkreis	Peter, Alois Pfender, Anton Radke, Detlef Scharpf, Sebastian Schillig Dr., Dietmar Schuler, August Stadler Dr., Franz
Naturschutzverbände	Miller, Ulfried Heine, Georg
Gemeinden	Locherer, Paul Manz, Thomas Mauch, Ulrich Spiess, Oliver (Vorsitzender) Vogler, Hermann
KBV Allgäu-Oberschwaben	Westermayer, Waldemar (Stellvertreter) Halder, Josef

4. Gegenstand des Unternehmens

Die Planung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten aller Art, die für die Erfüllung folgender Ziele geeignet und zweckdienlich sein können:

- Landschaftsgerechte Entwicklung und Sicherung des Wirtschafts- und Kulturstandorts Oberschwaben
- Förderung und Bewahrung der Wertschätzung der oberschwäbischen Kulturlandschaft
- Entwicklung und Erhaltung einer nachhaltig leistungsfähigen und vielgestaltigen Kultur- und Naturlandschaft

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen, sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

5. Personal

2007

5 Angestellte in Vollzeit

5 Angestellte in Teilzeit

- 2 zu 50 %
- 1 zu 60 %
- 1 zu 75 %
- 1 geringfügiges Beschäftigungsverhältnis

2006

6 Angestellte in Vollzeit

4 Angestellte in Teilzeit

- 2 zu 50 %
- 1 zu 60 %
- 1 zu 75 %

6. Geschäftsverlauf - Geschäftsjahr 2007

Im Geschäftsjahr 2007 konnte wieder ein positives Ergebnis erzielt werden. Es liegen geordnete Vermögens- und Finanzverhältnisse vor.

Auf Grund des Abschlusses des Großprojektes Blitzenreuter Seenplatte haben sich gegenüber dem Vorjahr sowohl die unter den Umsatzerlösen ausgewiesenen Fördermittel, als auch die Aufwendungen für die Realisierung der Projektleistungen um jeweils rund 385.000 € bzw. 345.000 € reduziert.

Neben der allgemeinen Verwaltungsarbeit (Personalverwaltung, Buchführung, formale Auftragsabwicklung, Arbeitsplanung, Infoveranstaltungen, Vorträge und Pressearbeit zur Landschaftsentwicklung und der Vorbereitung von Angeboten für Aufträge oder Konzeptionen für neue Projekte) wurden folgende Projekte fortgeführt bzw. neu begonnen:

- Koordinierungsstelle für die Umsetzung des Programms zur Sanierung Finanzierung der Koordinierungsstelle (Sach- und Personalkosten) durch die beteiligten Kreise (Biberach, Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen) und Gemeinden. Laufzeit bis 2010.
- Projektmanagement für das Landesprojekt PLENUM Finanzierung der Geschäftsstelle (Sach- und Personalkosten, PR und Eigenprojekte) Hauptprojekte, die im Jahr 2007 betreut und gefördert wurden:
 - Interreg Projekt „Tafelfreuden Bodensee“ – regionale Produkte in Großküchen und Gastronomie
 - Schmeck die Landschaft – Förderung von Schulprojekten zum Thema Ernährung
 - Anbau von Qualitätsdinkel im Kreis Ravensburg
 - Betrieb eines Ladens und einer Marktwirtschaft in Bad Waldsee durch das Berufsbildungswerk Adolf Aich gGmbH

- Zahlreiche Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Biomasse, Käsemarkt, Regio-Schmecker, Landschaftspflegetag)
Laufzeit des Projektes bis 12/2011
- Koordinierungsstelle für die Bodenseeagenda im Landkreis Ravensburg
Diese Aufgabe ergibt sich aus einem Interreg Projekt. Folgende Leistungen wurden u.a. erbracht: Organisation des internationalen Jugendenergietages in Ravensburg und 2 Workshops für Jugendbeteiligung, Erfahrungsaustausch mit Partnern der Bodenseeagenda, Betreuung des Internetauftritts „Kompetenztraining für Jugendliche“, Aufbau von Bodensee-Schulpartnerschaften. Laufzeit bis 12/2007
- Projektmanagement für das "Kulturlandschaftspotential" im Landkreis.
Der Schwerpunkt der Arbeit liegt bei der Beratung und Umsetzung von Weideprojekten. Finanzierung und Laufzeit 2007.
- Projektabwicklung für das EU Life Projekt Blitzenreuter Seenplatte.
Im Juli 2002 wurde von der EU das Projekt mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Mio. € genehmigt. Die Gesamtkosten lagen bei Abschluss des Projektes bei 1,3 Mio. €. Das Regierungspräsidium Tübingen hat die Mehrkosten aus Mitteln der Wasserwirtschaft übernommen. Der Schwerpunkt lag beim Grunderwerb und der Wiedervernässung des Wolpertswender Torfstichgebietes. Für die Besucherlenkung wurde im Jahr 2007 ein Naturerlebnispfad angelegt.
Finanzierung und Laufzeit bis 6/2007.
- Landschaftspflege
Verwaltung und Betreuung der ca. 1.500 Landschaftspflegeverträge mit 800 Landwirten auf 3.690 Flurstücken. Im Jahr 2007 standen 225 Landschaftspflegeverträge zur Verlängerung an.
- Abwicklung der Baumschauen und Baumpflege bei Naturdenkmälern
Seit 2005 sind neben dem Landkreis auch Große Kreisstädte und Verwaltungsgemeinschaften zuständig. Die Pro Regio erhielt Aufträge vom Kreis und den Städten Ravensburg, Bad Waldsee, Leutkirch und Wangen.
- Biotopfolgebetreuung
Einzelaufträge für Nachkartierungen, Änderungen, EDV-Meldungen an LFU, Fachstellungennahmen, Ausstellung von MEKA Bescheinigungen für Biotope.
- Projektmanagement für das Interreg Projekt „Storchenlebensräume und Grünlandvernetzung“
Laufzeit 2005 – 2008; Finanzierung: EU, Kreis, Spenden und Sponsoren. Mit dem Bodenseekreis und Partnern in Österreich und Lichtenstein wurde ein gemeinsamer Interreg Antrag für das Projekt gestellt. Die Pro Regio wurde vom Landkreis Ravensburg mit der Abwicklung des Projektmanagements beauftragt. Die Maßnahmen werden bis Mitte 2008 im Rimpach Moos in Leutkirch umgesetzt.
- Zuschussprogramm „Naturschutz und Landwirtschaft“
Dieses Programm ruhte im Jahr 2007.
- Einzelaufträge von Dritten
 - Ortschaftsverwaltung Michelwinnaden: Gewässereinstufung
 - Straßenbauamt Ravensburg: Abschluss der Planung der Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Umgehungsstraße Leutkirch – Gebrazhofen
 - Landratsamt: Erstellung eines Kompensationsverzeichnisses über Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in Bebauungsplänen
 - Umweltministerium: Vorbereitung der Seenfachtagung 2008, verschiedene Baumgutachten
- Arbeitskreise
Organisation und Moderation von regionalen Arbeitskreisen und Projektgruppen: Projektbeirat PRO REGIO, Projektgruppe PLENUM mit Arbeitskreisen.
Finanzierung im Rahmen der Umsetzung der Projekte.

Die Stadt beteiligt sich an Pro Regio über konkrete Aufträge. Personalkosten oder laufende Ausgaben fallen für die Stadt Ravensburg nicht an.

7. Lage des Unternehmens und Ausblick

Die Arbeitsplanung 2008 ergibt sich vor allem aus der Umsetzung der bereits auf die PRO REGIO übertragenen Projekte. Die Finanzierung der PRO REGIO im Jahr 2008 ist durch regelmäßige kleinere Aufträge für Gewässerentwicklungspläne- und –Sanierungen und die Organisation von Erstpflagemassnahmen, sowie die Fortführung der Projekte und dem Gewinnvortrag der Jahre 2000 – 2007 sichergestellt.

Durch die Fortführung der Koordinierungsstelle für das SOS bis 2010 und PLENUM bis 2011, die Aufgaben für die Bodenseeagenda bis 2007 (ein Interreg Antrag bis 2010 ist derzeit eingereicht), die Landschaftspflege und Biotopfolgebetreuung bis 2009 sind bereits Aufträge für die Zukunft vorhanden.

Die Finanzierung der Personal- und projektbezogenen Betriebskosten sind kurz- bis mittelfristig abgedeckt.

Zur Absicherung der allgemeinen Betriebskosten (Buchführung, Versicherungen, Steuer, Wirtschaftsprüfer, etc.) ist die Abwicklung zusätzlicher kleinerer Einzelaufträge während des Jahres von Vorteil.

Zur langfristigen Sicherung der Gesellschaft und der Arbeitsplätze ist nach wie vor die rechtzeitige Entwicklung von neuen Projekten und die Akquisition von Aufträgen eine wichtige Aufgabe. Auf Grund der häufig kurzfristigen Entscheidungen über Fördermittel muss die Kostenstruktur ebenfalls kurzfristig veränderbar sein. Dies bedeutet, dass insbesondere im Personalbereich die Arbeitsverträge ggf. zu befristen sind und mit den Laufzeiten der verschiedenen Projekte abgestimmt werden müssen.

Nachdem die öffentlichen Mittel immer knapper werden, gilt es zum einen für die Finanzierung von Projekten auch neue Partner zu finden und zum anderen für die bisherigen Partner bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln.

Ein Angebot der Gesellschaft ist die Erstellung von Flächenkonzepten für Gemeinden zur Darstellung von Potentialflächen für das Ökokonto und das Ausgleichsmanagement. Zudem bietet sie den Kommunen fachliche Einzelberatungen zu Maßnahmen der Gewässerunterhaltung und –entwicklung, der Landschaftsplanung und für die Betreuung von Baumnaturdenkmalen an.

Pro Regio Oberschwaben GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	885	1.347	-462
Sachanlagen	923	1.868	-945
Umlaufvermögen			0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	153.583	47.814	105.768
Kassenbestand	211.940	337.509	-125.569
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	367.331	388.539	-21.208
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	64.000	64.000	0
Gewinnvortrag	71.097	59.447	11.650
Jahresüberschuss	15.768	11.650	4.118
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	2.720	-2.720
Rückstellungen	33.836	18.376	15.460
Verbindlichkeiten	121.564	172.658	-51.094
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	121.564	172.658	-51.094
Rechnungsabgrenzungsposten	61.067	59.688	1.379
Bilanzsumme	367.331	388.539	-21.208
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse (Zuschüsse)	791.598	1.107.081	-315.483
Sonstige betriebliche Erträge	3.441	0	3.441
Materialaufwand	328.776	660.618	-331.842
Rohergebnis	466.263	446.463	19.800
Personalaufwand	392.246	386.055	6.191
Abschreibungen	1.795	1.317	478
sonstige betriebliche Aufwendungen	49.949	45.680	4.270
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.086	3.603	-517
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.359	17.014	8.345
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.591	5.365	4.227
Jahresergebnis	15.768	11.650	4.118
Gesamterträge	798.125	1.110.684	-312.559
Gesamtaufwendungen	782.358	1.099.034	-316.677

Oberschwaben Klinik gGmbH (kurz: OSK)

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Oberschwaben Klinik gGmbH
Geschäftsstelle	Elisabethenstraße 17 88212 Ravensburg Tel. 07 51/87-0 Fax: 07 51/87-2523 E-Mail: info@oberschwabenklinik.de
Gründungsdatum	Gesellschaftervertrag vom 23.12.1996; derzeit gültige Fassung vom 13.10.2005
Eintragung im Handelsregister	am 13.03.1997 Amtsgericht Ravensburg Nummer HRB 1792 Die Gesellschafter haben als Sachanlagen rückwirkend zum 01. Januar 1997 den Betrieb ihrer jeweiligen Krankenhäuser unter Zurückbehaltung des unbeweglichen Vermögens in die Gesellschaft eingebracht. (Einbringungsvertrag vom 24.11.1997)
Geschäftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschafter und ihre Geschäftsanteile ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Landkreis Ravensburg	95	4.370.000,00
Stadt Ravensburg	5	230.000,00
Summe	100	4.600.000,00

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung Dr. Elisabeth Harrison-Neu

Aufsichtsrat

Vorsitzender Kurt Widmaier, Landrat
stellv. Vorsitzender Hans Georg Kraus, Erster Bürgermeister
Peter Alexa, Bürgermeister, Kreistagsmitglied
Gerhard Brugger, Kreistagsmitglied
Dr. Peter Clement, Kreistagsmitglied
Dr. Wolfgang Dieing, Kreistagsmitglied
Erich Dowidat, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der OSK
Rudolph Forcher, Kreistagsmitglied
Hans-Peter Haug, Kreistagsmitglied
Prof. Dr. Reinhard Marre, Leitender Ärztlicher Direktor eines Universitätsklinikums
Thomas Munding, Vorstandsvorsitzender einer Sparkasse
Klara Engl-Rezbach, Kreistagsmitglied
Ernst Schwartz, stellv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender der OSK

Elmar Stegmann, Oberbürgermeister, Kreistagsmitglied
Hans Zimmerer, Kreistagsmitglied

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wohlfahrtspflege, die Aus- und Fortbildung und der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens erfolgt insbesondere durch die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Ravensburg vor allem durch ambulante, teil-, voll- und nachstationäre Krankenversorgung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesen Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen behandelten Patienten.

Zur Förderung des Wohlfahrtswesens kann die Gesellschaft im Rahmen der Vernetzung im öffentlichen Gesundheitswesen ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote aufbauen.

Die Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung erfolgt insbesondere durch die Bereitstellung theoretischer und/oder praktischer Lehrangebote, insbesondere im Bereich der medizinischen Berufe und Pflegeberufe. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.

Die Förderung der Forschung und Lehre erfolgt insbesondere im Rahmen des Betriebs von Akademischen Lehrkrankenhäusern in Zusammenhang mit Hochschulen und Hochschuleinrichtungen.

5. Personal

2007	2006
1.692 Mitarbeiter-/innen	1.665 Mitarbeiter-/innen

6. Finanzströme Stadt Ravensburg / OSK

Die Finanz- und Liquiditätslage der OSK hat sich seit dem Tiefpunkt zum Jahreswechsel 2004/2005 deutlich verbessert. Die ursprünglich für 2007 vorgesehene Kapitalzuführung im Haushaltsjahr 2007 wurde zurückgestellt.

Um die Liquidität auch ohne die Kapitalzuführung im Jahr 2007 aufrecht zu erhalten, wurden mit der OSK ein Betriebsmittelkredit geschlossen. Am 17.03.2005 hat der Kreistag Liquiditätskredite für die OSK bis zum Höchstbetrag von 10.000.000 € beschlossen. Der Anteil der Stadt beträgt hieran 500.000 € (GR 18.07.2005). Die Stadt hat den Liquiditätskredit mit Wirkung vom 01.01.2007 verlängert und den Kreditrahmen (analog des Landkreises) auf 350.000 € gekürzt. (VA 31.01.2007).

Im Rechnungsjahr 2008 erhöht die Stadt Ravensburg ihre Kapitaleinlage in der OSK um 300.000 €; zusammen mit einer proportionalen Einlage des Landkreises Ravensburg beträgt die Kapitalerhöhung 6.000.000 €.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2007

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2007 in Höhe von 1.880.000 € liegt auf dem Niveau des Vorjahres (1.847.000 €). Unter Berücksichtigung der Reformpolitik und vom Gesetz auferlegten Mehrbelastungen in Höhe von rund 1.650.000 € (Gesundheitsreform: 0,5 %-Kürzung der GKV-Erlöse; Mehrwertsteuererhöhung: 3 %-Punkte zum 01.01.2007; Sicherstellung der Notarztversorgung) setzt sich damit die seit 2004 (Jahresfehlbetrag von 5.798.000 €) anhaltende positive wirtschaftliche Entwicklung auch im Jahr 2007 weiter fort. Durch eine weiter gestiegene Ertragskraft des OSK-Verbundes konnten die genannten zusätzlichen Belastungen aus dem laufenden Betrieb kompensiert werden.

Im Jahr 2007 wurden in der OSK Investitionen in Höhe von 4.428.000 € getätigt. Die Finanzierung erfolgte über die im Jahr 2007 gewährten pauschalen Fördermittel in Höhe von 3.463.000 €, Einzelfördermittel in Höhe von 533.000 € sowie aus Eigenmitteln in Höhe von 432.000 €.

Im ersten Geschäftsjahr der MVZ-GmbH Oberschwaben Klinik, das Medizinische Versorgungszentrum wurde am 20.12.2006 gegründet und ist die erste Tochtergesellschaft der OSK (100 %-Beteiligung), schließt mit einem deutlich negativen Betriebsergebnis ab. Die Ursache dafür stellt sich in erster Linie auf der Erlöseseite dar, deren Potential in der Anlaufphase dieser Einrichtung noch nicht vollständig realisiert werden konnte. Ein ausgeglichenes Ergebnis für die MVZ-GmbH wird für das Geschäftsjahr 2009 angestrebt.

Die Liquiditätssituation der OSK stellt sich über den gesamten Jahresverlauf 2007 entspannt dar. Der Schuldenstand zum 31.12.2007 beträgt 8.942.800 € (Vorjahr: 5.649.500 €). Wie geplant wurde zum 02.01.2008 das Liquiditätsdarlehen der OSK bei der KSK Ravensburg in Höhe von 6.000.000 € durch eine Gesellschaftereinlage abgelöst. Das Darlehen (Kreditrahmen) in Höhe von 1.000.000 € bei der KSK Ravensburg (Absicherung durch Forderungsabtretung) bleibt weiter bestehen. Aufgrund der guten Liquiditätsentwicklung der OSK wurde zudem das bestehende Gesellschafterdarlehen (Kreditrahmen) in Höhe von 7.000.000 € (Landkreis Ravensburg: 6.650.000 €; Stadt Ravensburg: 350.000 €) ab 01.01.2008 auf 5.000.000 € (Landkreis Ravensburg: 4.750.000 €; Stadt Ravensburg: 250.000 €) reduziert. Insgesamt wurde damit die Kreditlinie der OSK zum 02.01.2008 von 14.000.000 € auf nunmehr 6.000.000 € abgesenkt.

8. Ausblick

Die ursprünglich für 2007 geplante Gründung einer gemeinsamen Bildungs-GmbH in gemeinnütziger Rechtsform mit der Klinikum Friedrichshafen GmbH wird voraussichtlich im Jahr 2008 vollzogen. Am geplanten Stammkapital in Höhe von 25.000 € ist die OSK gGmbH voraussichtlich mit 74,8 % und die Klinikum Friedrichshafen GmbH mit 25,2 % beteiligt. In die Bildungs-GmbH wird der bisherige Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung der OSK integriert.

Für das Jahr 2008 ist die Gründung eines OSK-Fördervereins vorgesehen, über den Dritte (Spendern, Sponsoren, etc.) die Möglichkeit gegeben werden soll, der Oberschwaben Klinik Finanzmittel beispielsweise zur Stärkung der Investitionskraft zuzuführen. Zudem soll durch den Förderverein zusätzliche Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit entstehen, die wiederum die Möglichkeit zur Generierung weiterer Finanzmittel eröffnet.

Im Jahr 2007 hat der Kreistag auf Grundlage des abgeschlossenen Architektenwettbewerbes für die bauliche Umstrukturierung des Krankenhauses St. Elisabeth als „Lokomotive“ des OSK-Verbundes die Entscheidung für die Realisierung des geplanten Bauprojektes getroffen. Das Gesamtbauvorhaben wird voraussichtlich in 2015 mit der Inbetriebnahme eines neuen Mutter-Kind-Zentrums abgeschlossen sein.

In Ergänzung dazu wird in Weingarten eine OSK-Zentralküche errichtet, die sämtliche OSK-Standorte sowie weitere externe Abnehmer beliefern wird und bereits Ende 2010 in Betrieb gehen soll.

Nachdem das Defizit der Oberschwaben Klinik bereits in 2006 mit – 1.847.400 € deutlich unter 2.000.000 € abgesenkt werden konnte, stellt sich das Ergebnis des Jahres 2007 mit – 1.880.600 € auf dem nahezu gleichen Niveau gegenüber dem Vorjahr dar. Bereinigt um die Auswirkungen aus Veränderungen der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen (Gesundheitsreform, Mehrwertsteuererhöhung, Sicherstellung Notarztversorgung) stellt sich für die OSK im Jahr 2007 ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis dar. Der Notlagentarifvertrag endete am 31.12.2006, so dass für 2007 erstmals wieder in vollem Umfang die für dieses Geschäftsjahr vereinbarten Tarifsteigerungen eingegangen sind.

Gerade in diesem Zusammenhang zeigt sich die Notwendigkeit einer konsequenten Fortführung der bereits erfolgten Strukturanpassungen innerhalb der OSK. Vor dem Hintergrund gedeckelter Erlösbudgets gilt es darüber hinaus, neue Erlösquellen durch eine gezielte Erweiterung des Leistungsportfolios unter Berücksichtigung künftiger Anforderungen an die einzelnen OSK-Standorte zu erschließen, zumal die DRG-Vergütung nach Ende der Konvergenzphase in 2009 derzeit noch nicht abschließend geregelt ist. Angesichts der Tatsache, dass bereits heute Kostensteigerungen (z.B. Mehrwertsteuererhöhung) nicht adäquat im DRG-System abgebildet sind, gilt es, dem kontinuierlichen Kostendruck (u.a. Preis-, Tarifsteigerungen) nicht zuletzt durch die Reduzierung von Vorhaltekosten sowie die Einbindung externer Leistungsanbieter entsprechend zu begegnen.

Oberschwaben Klinik gGmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	371.528	595.604	-224.076
Sachanlagen	15.543.664	16.122.799	-579.136
Finanzanlagen	542.675	83.309	459.366
Umlaufvermögen			
Vorräte	5.507.563	5.436.214	71.349
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	22.084.735	21.208.155	876.580
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.419.781	1.350.493	1.069.288
Rechnungsabgrenzungsposten	347.591	338.637	8.954
Bilanzsumme	46.817.537	45.135.212	1.682.325
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.600.000	4.600.000	0
Kapitalrücklagen	23.933.892	23.933.892	0
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-21.494.164	-19.646.749	-1.847.415
Jahresfehlbetrag	-1.880.644	-1.847.415	-33.229
Sonderposten	14.958.628	15.306.820	-348.192
Rückstellungen	6.562.216	6.602.049	-39.833
Verbindlichkeiten	20.129.554	15.975.328	4.154.226
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	20.129.554	15.975.328	4.154.226
Rechnungsabgrenzungsposten	8.055	211.287	-203.232
Bilanzsumme	46.817.537	45.135.212	1.682.325

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2006	Veränd. zu VJ
Erlöse aus Krankenhausleistungen	117.573.786	114.449.355	3.124.431
Erlöse aus Wahlleistungen	1.604.343	1.627.175	-22.832
Erlöse aus ambulanten Leistungen der Krankenhäuser	2.800.041	2.973.911	-173.870
Nutzungsentgelte der Ärzte	6.998.825	6.750.293	248.532
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnissen	201.311	20.382	180.929
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	909.889	675.438	234.451
Sonstige betriebliche Erträge	11.316.891	7.823.766	3.493.125
	141.405.087	134.320.320	7.084.767
Personalaufwand	93.695.439	91.228.767	2.466.672
Materialaufwand	36.817.387	33.150.201	3.667.186
	130.512.826	124.378.968	6.133.858
Zwischenergebnis	10.892.262	9.941.352	950.909
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.449.434	3.689.970	-240.537
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.550.953	4.880.176	-329.224
Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.692.618	2.873.661	-181.043
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	790.785	879.910	-89.125
	4.516.984	4.816.575	-299.592
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.714.453	4.990.505	-276.052
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.330.280	11.280.905	1.049.375
	17.044.733	16.271.410	773.323
Zwischenergebnis	-1.635.488	-1.513.482	-122.006
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.560	3.321	-761
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46.841	54.422	-7.581
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	273.183	297.419	-24.235
	-223.782	-239.676	15.893
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.859.270	-1.753.158	-106.112
Steuern	21.374	94.257	-72.883
Jahresergebnis	-1.880.644	-1.847.415	-33.229
Gesamterträge	149.454.875	142.948.210	6.506.665
Gesamtaufwendungen	151.335.519	144.795.625	6.539.894

Bodensee-Festival GmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Bodensee-Festival GmbH
Geschäftsstelle	Olgastraße 21 88045 Friedrichshafen Tel. 07541/203-3300 Fax: 07541/203-3310 E-Mail: info@bodenseefestival.de
Gründungsdatum	22.01.1993
Eintragung im Handelsregister	10.11.1993, HRB 1239
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag	01.10.2003
Beitritt Stadt Ravensburg	23.02.1994
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

	Anteil in %	Anteil in €
Gesellschafter aus Deutschland		
SWR Media Services GmbH	26,31	52.000
Stadt Friedrichshafen	26,31	52.000
Stadt Konstanz	6,57	13.000
Stadt Ravensburg	3,94	7.800
Gemeinde Kressbronn	1,32	2.600
Gemeinde Langenargen	1,32	2.600
Landkreis Ravensburg	1,32	2.600
Landkreis Sigmaringen	1,32	2.600
Landkreis Bodenseekreis	1,32	2.600
Stadt Lindau	1,32	2.600
Stadt Meersburg	1,32	2.600
Stadt Pfullendorf	1,32	2.600
Stadt Singen	1,32	2.600
Stadt Tettnang	1,32	2.600
Stadt Überlingen	1,32	2.600
Stadt Weingarten	1,32	2.600
Bodensee-Festival GmbH, eigener Anteil	1,32	2.600
Gesellschafter aus der Schweiz		
Kanton St. Gallen	13,15	26.000
Kanton Appenzell-Ausserrhodon	1,32	2.600
Kanton Thurgau	1,32	2.600
Stadt Kreuzlingen	1,32	2.600
Stadt St. Gallen	1,32	2.600

Gesellschafter aus Österreich

Marktgemeinde Hard	1,32	2.600
Summe	100,00	197.600

Der ausgewiesene eigene Anteil der Bodensee-Festival GmbH stammt aus dem Ausscheiden der Stadt Stockach.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Kaufmann Henner Faehndrich
 Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Winfried Neumann

Aufsichtsrat

Vorsitzender Gerd Gerber
 Stellvertreter Peter Hauswald
 Ehrenvorsitzender Dr. Hubert Locher
 Barbara Affolter
 Sabine Becker
 Claus Boldt
 Robert Fischer
 Roland J. Frank
 Prof. Dr. Karl Loewe
 Renè Munz
 Dr. Veit Steinle

Gesellschafterversammlung

Vertreter aller Gesellschafter

4. Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion.

Das bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, der Literatur und der bildenden Kunst erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.

Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere beim Bodensee-Festival soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstigen Angeboten der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

Entsprechend ihrem Zweck strebt die Gesellschaft eine noch stärkere Verankerung in der Region durch Erweiterung des Gesellschafterkreises an.

5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bodensee-Festival GmbH veranstaltet seit ihrer Gründung das Internationale Bodenseefestival vom ersten Mai-Wochenende bis Pfingstmontag und weitere Konzerte im Bodenseeraum. Dabei sind jährlich steigende Besucherzahlen zu verzeichnen, obwohl die zur Verfügung stehenden Mittel im Laufe der Jahre einen im Schnitt sinkenden Betrag ausmachen.

6. Personal

Im Geschäftsjahr 2007 war neben den o.g. Geschäftsführern eine weitere Mitarbeiterin angestellt.

7. Finanzströme Stadt Ravensburg/Bodensee-Festival GmbH

In der Gesellschafterversammlung vom 11.10.2000 wurde beschlossen, dass die Gesellschafter sich an den jährlichen Verwaltungskosten der Bodensee-Festival GmbH entsprechend ihrer Stammanteile beteiligen. Im Jahr 2007 zahlte die Stadt Ravensburg an die Bodensee-Festival GmbH eine Erstattung in Höhe von 1.770 €.

Die Gesellschafter haben auf ihrer Sitzung am 30.07.2007 beschlossen, den bei der Bodensee-Festival GmbH entstandenen Verlust der Jahre 2002 bis 2006 durch Nachschüsse in Höhe von insgesamt 108.067,50 € auszugleichen. Die Stadt Ravensburg bezahlte einen Anteil in Höhe von 4.223,70 €.

8. Geschäftsverlauf - Geschäftsjahr 2007

Nach Romantik, Spiritualität und Lebenslust und Adel und Bürgertum stand vom 28.04. bis 28.05.2007 das Thema Märchen, Mythen und Legenden im Mittelpunkt des 19. Internationalen Bodenseefestivals.

Die Besucherzahl betrug 19.168, wobei die Mehrzahl der Veranstaltungen eine Auslastung von über 75 % erreichte. Der Südwestrundfunk schnitt 17 Konzerte für sein Radioprogramm SWR 2 mit und bot davon 6 über die EBU weltweit an.

Wie in den Vorjahren wurde das Programmangebot intensiv beworben. Der im Dezember 2006 veröffentlichte Vorprospekt hatte eine Auflage von 170.000 Stück, und der Hauptprospekt mit der ausführlichen Ankündigung der Veranstaltungen wurde mit 55.000 Exemplaren verteilt. Eine Reihe von Anzeigen mit Texten zum Programm ergänzten die Werbeaktivitäten ebenso wie das Internetangebot, das von Dezember 2006 bis Ende Mai 2007 mit 80.364 Zugriffen eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr verzeichnete.

Das für 2007 beschlossene Ausscheiden des SWR Media Services GmbH beschäftigte die Aufsichtsratsgremien der Bodensee-Festival GmbH im Berichtszeitraum stark. Dabei ging es nicht nur um die Platzierung der 20 Stammanteile, sondern auch um die künftige Struktur und Finanzierung des Internationalen Bodenseefestivals und der Bodensee-Festival GmbH. Im November 2007 verabschiedete die Gesellschafterversammlung den Entwurf eines neuen Gesellschaftsvertrages, der zum 01.01.2009 in Kraft treten soll. Die vorgesehenen Regelungen zur Kostenbeteiligung der Gesellschafter sollen nach Möglichkeit bereits ab 01.01.2008 gelten und so das Entstehen von Verlusten aus nicht durch Umlagen gedeckten Verwaltungs- und Werbekosten verhindern. Für die Platzierung der 20 Stamm-

anteile der SWR Media Service GmbH konnte noch keine Lösung gefunden werden. Die Verhandlungen darüber sollen in 2008 abgeschlossen werden. Dieser Fristverlängerung stimmte der Südwestrundfunk mit der Maßgabe zu, dass die SWR Media Service GmbH weder an den Verwaltungskosten noch am Ergebnis der Geschäftsjahre 2007 und 2008 beteiligt wird. Dem stimmten die übrigen Gesellschafter im Interesse der Sache zu, obwohl es sie finanziell belastet.

Der einzige österreichische Gesellschafter, die Marktgemeinde Hard, scheidet aus der Gesellschaft aus. Grund für das Ausscheiden ist die Finanzsituation der Kommune.

Der in den Jahren 2002 bis 2006 aufgelaufene Verlust von insgesamt 108.060,70 € wurde durch die Gesellschafter aufgrund eines in der Sitzung am 30.07.2007 gefassten Beschlusses durch Kapitalnachsüsse ausgeglichen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich nunmehr auf 205.655,90 €.

Im Geschäftsjahr 2007 erwirtschaftete die Bodensee-Festival GmbH einen Gewinn in Höhe von 5.449,10 €. Der Jahresüberschuss wird den Rücklagen zugeführt.

9. Lage des Unternehmens und Ausblick

Das 20. Internationale Bodenseefestival wird wegen des sehr frühen Pfingstfestes und der sich daran anschließenden Ferien in Baden-Württemberg und in Bayern vom 19.04. bis zum 12.05.2008 unter dem Thema „Aufbruch in die Moderne“ stattfinden.

Durch die von der Gesellschafterversammlung beschlossene Erhöhung der Kostenbeteiligung der Gesellschafter und Mitveranstalter wird sich die wirtschaftliche Lage der Bodensee-Festival GmbH weiter stabilisieren. Außerdem besteht die berechtigte Aussicht, dass die noch von der SWR Media Services GmbH gehaltenen 20 Stammanteile an neue und vorhandene Gesellschafter weitergegeben werden können.

Auf die Erstellung eines Vorprospektes wird ab dem Bodensee-Festival 2008 zwecks Kosteneinsparung verzichtet.

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage werden vor dem Hintergrund der Zuschusskürzungen des SWR in 2007 bzw. 2008 erforderlich.

Bodensee-Festival GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0
Sachanlagen	604	1.001	-396
Umlaufvermögen			
Vorräte	16.381	14.832	1.549
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	92.805	32.468	60.337
Wertpapiere	2.600	2.600	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	129.754	69.990	59.763
Rechnungsabgrenzungsposten	871	1.640	-769
Bilanzsumme	243.016	122.531	120.485
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	197.600	197.600	0
Nachschusskapital	272.334	164.266	108.068
Rücklage für eigene Anteile	2.600	0	2.600
Gewinnvortrag	-272.327	-204.198	-68.129
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.449	-68.129	73.578
Rückstellungen	1.500	1.500	0
Verbindlichkeiten	35.860	31.492	4.368
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	35.860	31.492	4.368
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	243.016	122.531	120.485
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	722.878	846.414	-123.535
Bestandsveränderungen	1.549	54	1.495
Sonstige Einnahmen	27	220	-193
Gesamterlöse	724.454	846.688	-122.234
Aufwendungen für bezogene Leistungen	620.842	814.472	-193.630
Personalaufwand	43.076	48.235	-5.160
Abschreibungen	396	396	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55.889	52.407	3.481
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.204	694	510
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	0	7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.449	-68.129	73.578
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	5.449	-68.129	73.578
Gesamterträge	725.658	847.382	-121.724
Gesamtaufwendungen	720.209	915.510	-195.301

Oberschwaben Tourismus GmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Oberschwaben-Tourismus GmbH
Geschäftsstelle	Im Klosterhof 1 88427 Bad Schussenried Tel.: 07583/331060 Fax: 07583/331020 E-Mail: info@oberschwaben-tourismus.de
Gründungsdatum	Gesellschaftsvertrag vom 28.06.2006
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Biberach, HR Nr. 1496
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt seit dem 03.12.2007 nun 92.000 Euro. Davon übernehmen die Gesellschafter folgende Einlagen:

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Landkreis Biberach	24.400	26,5
Landkreis Ravensburg	24.400	26,5
Landkreis Sigmaringen	6.100	6,6
Gemeinden		
• Alleshausen	100	0,1
• Allmannsweiler	100	0,1
• Altheim	200	0,2
• Altshausen	200	0,2
• Amtzell	200	0,2
• Argenbühl	600	0,7
• Attenweiler	100	0,1
• Aulendorf	1.300	1,4
• Bad Buchau	1.700	1,9
• Bad Saulgau	1.700	1,9
• Bad Schussenried	900	1,0
• Bad Waldsee	2.500	2,7
• Bad Wurzach	1.700	1,9
• Bergatreute	200	0,2
• Betzenweiler	100	0,1
• Biberach	2.000	2,2
• Bodnegg	100	0,1
• Burgrieden	100	0,1
• Dürmentingen	200	0,2
• Dürnau	100	0,1
• Eberhardzell	200	0,2
• Erlenmoos	100	0,1
• Ertingen	200	0,2
• Grünkraut	100	0,1
• Gutenzell	100	0,1

• Hochdorf	100	0,1
• Horgenzell	200	0,2
• Ingoldingen	100	0,1
• Inzigkofen	200	0,2
• Isny	2.500	2,7
• Kanzach	100	0,1
• Kisslegg	1.200	1,3
• Langenenslingen	200	0,2
• Laupheim	800	0,9
• Maselheim	200	0,2
• Mengen	300	0,3
• Meßkirch	300	0,3
• Mietingen	200	0,2
• Mittelbiberach	200	0,2
• Moosburg	100	0,1
• Oberstadion	200	0,2
• Ochsenhausen	600	0,7
• Oggelshausen	100	0,1
• Pfullendorf	1.000	1,1
• Ravensburg	2.500	2,7
• Riedlingen	500	0,5
• Rot an der Rot	300	0,3
• Scheer	200	0,2
• Schemmerhofen	200	0,2
• Schlier	100	0,1
• Schwendi	300	0,3
• Seekirch	100	0,1
• Sigmaringen	1.200	1,3
• Steinhausen	100	0,1
• Tiefenbach	100	0,1
• Ummendorf	200	0,2
• Unlingen	100	0,1
• Uttenweiler	100	0,1
• Vogt	100	0,1
• Wald	100	0,1
• Waldburg	200	0,2
• Wangen	2.400	2,6
• Warthausen	200	0,2
• Weingarten	1.700	1,9
• Wolfegg	200	0,2
IHK Ulm	800	0,9
IHK Bodensee-Oberschwaben	800	0,9
Arbeitsgemeinschaft des Gaststättengewerbes	800	0,9
Moorheilbad GmbH	400	0,4
Summe	92.000	100,0

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Jürgen Jankowiak
Henrike Müller

Beirat

Vorsitzender	Wolfram Blüml
Stellv. Vorsitzende	Eva-Maria Meschenmoser
Mitglieder	Markus Barth Georg Beetz Manfred Behrning Dr. Hans-Peter Biege Andreas Denzel Peter Diesch Dr. Georg Eickhoff Rainer Kapellen Michael Lang Heike Leven Katja Möthe Monika Sitter Bernd Radtke Oliver Spähn Frank Veser Roland Weinschenk

4. Gegenstand des Unternehmens

Förderung des Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln, zu fördern und zu vermarkten. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben. Eingeführte Produkte der bisherigen Tourismusgesellschaft Oberschwaben mbH wie auch der Zielgebietsagentur Allgäu + Oberschwaben sollen weiterhin zielgruppengerecht entwickelt und vermarktet werden.

5. Personal

	2007	2006
Geschäftsführer	2	2
Büro	1	1

6. Finanzströme Stadt Ravensburg / Oberschwaben Tourismus GmbH

Die Gesellschafter gewähren einen jährlichen Zuschuss. Die Höhe des Zuschusses hängt von dem nach dem Wirtschaftsplan der Gesellschaft zu erwartenden Verlust ab. Bei den Zuschüssen handelt es sich weder um Einzahlungen auf das Stammkapital noch um gesellschaftsvertragliche Nachschüsse nach dem GmbH-Gesetz. Die Stadt Ravensburg hat im Geschäftsjahr 2007 einen Zuschuss von rund 9.108 € als Gesellschafterzuschuss bezahlt.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2007

Der Mitte 2006 mit 51 Gesellschaftern gegründeten Oberschwaben-Tourismus GmbH traten zum Jahresanfang 2007 weitere Gesellschafter bei. In der Gesellschafterversammlung im Dezember 2007 konnten auf Betreiben der Geschäftsführung weitere Gesellschaftsbeitritte vollzogen werden. Die Oberschwaben-Tourismus GmbH hat nun 72 Gesellschafter. Im einzelnen siehe Punkt 2. Das Stammkapital hat sich nur leicht von

89.700 € auf 92.000 € erhöht, da bei den Gesellschaftsbeitritten Anfang des Jahres von einigen der bisherigen Gesellschafter deren Stammeinlagen teilweise auf die neuen Gesellschafter übertragen wurde. Der Beirat wurde von 15 Mitgliedern auf 18 Mitglieder erweitert. Näheres siehe Punkt 3.

Bei einer gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Gesamtleistung von 446.624 € (Vorjahr 334.224 €) musste ein Jahresfehlbetrag von rund 11.000 € ausgewiesen werden. Dieser war im Wirtschaftsplan 2007 bereits vorgesehen und kann mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr kompensiert werden.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 24 % gestiegen. Größter Bilanzposten auf der Aktivseite sind die flüssigen Mittel in Höhe von 105.718 € (56,7 %) und die Forderungen aus Lieferung und Leistung von 37.809 € (20,3 %). Auf der Passivseite bildet das Eigenkapital in Höhe von 102.844 € (55,1 %) den größten Posten.

Die Gesellschaft steht somit weiterhin auf soliden Beinen.

8. Lage des Unternehmens und Ausblick

Das Jahr 2007 war das erste vollständige Geschäftsjahr für die Gesellschaft. Durch die Aufnahme weiterer Gesellschafter konnte die Struktur der Gesellschaft weiter gefestigt werden. Eine verbesserte Übereinstimmung zwischen Gesellschaftern und den zu betreuenden touristischen Projekten konnte dadurch erreicht werden.

Trotz der Vielzahl neuer Gesellschafter haben sich die Einnahmen aus Gesellschafterzuschüssen nicht in gleichem Maße erhöht. Viele Projekte und Aufgaben können nur dann umgesetzt werden, wenn die entsprechende Gegenfinanzierung durch Partner-Beteiligungen sichergestellt wird. Dies bedeutet ein hoher Abstimmungsaufwand für die Geschäftsführung und schränkt die Planungssicherheit für neue Projekte ein. Enge Grenzen sind der Gesellschaft auch durch die geringe Personalausstattung gesetzt. Neben der Erfüllung des Tagesgeschäftes können Sonderprojekte und –aufgaben nur in begrenztem Maße umgesetzt werden.

Um eine bessere Wirksamkeit am touristischem Markt zu erreichen und den Erwartungen der Gesellschafter zu entsprechen, muss die finanzielle Grundausstattung der Gesellschaft unbedingt verbessert werden.

Die bisherige Aufgabenstellung der Gesellschaft wurde aus deren beiden Vorgängerorganisationen abgeleitet. Es fehlt noch an einem fundierten, nachfrageorientierten Ansatz für die mittel- und langfristige Ausrichtung der Gesellschaft und für die Tourismusarbeit in Oberschwaben. 2007 wurde daher von der Geschäftsführung eine Leitbilddiskussion angestoßen.

Oberschwaben Tourismus GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	668	1.227	-559
Sachanlagen	25.759	19.653	6.106
Finanzanlagen	1	0	1
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.896	63.560	-25.664
Kassenbestand	105.718	52.425	53.293
Rechnungsabgrenzungsposten	16.752	13.814	2.938
Bilanzsumme	186.795	150.679	36.116
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	92.000	89.700	2.300
Gewinnvortrag	21.873	0	21.873
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-11.029	0	-11.029
Bilanzgewinn	0	21.873	-21.873
Rückstellungen	5.000	4.800	200
Verbindlichkeiten	36.920	28.356	8.564
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	36.920	28.356	8.564
Rechnungsabgrenzungsposten	42.031	5.950	36.081
Bilanzsumme	186.795	150.679	36.116
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	446.624	334.224	112.401
sonstige betriebliche Erträge	197	93	104
Aufwendungen für Reiseangebote	23.470	17.503	5.967
Personalaufwand	135.913	108.086	27.827
Abschreibungen	7.264	6.234	1.031
sonstige betriebliche Aufwendungen	291.771	178.435	113.336
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	569	585	-16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.029	24.644	-35.673
außerordentlicher Aufwand	0	15.000	-15.000
Jahresergebnis	-11.029	9.643	-20.673
Gewinnvortrag aus Vorjahr	0	97.230	5.673
Ausschüttung	0	85.000	-26.346
Bilanzgewinn	0	21.873	11.346
Gesamterträge	447.390	334.902	112.488
Gesamtaufwendungen	458.419	325.258	133.161

Holzhof Oberschwaben eG

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Holzhof Oberschwaben eG
Geschäftsstelle	Enzisholzweg 88427 Bad Schussenried Tel. 07583/40 08-0 Fax: 07583/44 08-49 E-Mail: info@holzhof-oberschwaben.de
Gründungsdatum	22.09.1969
Eintragung im Handelsregister	Verschmelzung der HVG Ravensburg und HVG Wangen, am 08.12.1976
Wirtschaftsjahr	01.10. – 30.09.

2. Beteiligungsverhältnisse

Die Aufteilung der Geschäftsanteile stellt sich aufgegliedert nach Waldbesitzarten wie folgt dar:

	Mitgliederzahl	Geschäftsanteile	Haftsummen
Gesamt am 30.09.	122	131.290	0,00 €
Stadt Ravensburg		702 = 0,5 %	

3. Organe der Gesellschaft

Vorstand	Achim Deinet, Bad Schussenried Wolfgang Leimgruber, Hoßkirch
Aufsichtsrat	Hans-Joachim Hormel, Tübingen (Vorsitzender) Alfred Rupf, Altshausen (Stellvertreter) Volker Derbogen, Rottenburg a. N. Armin Elbs, Seefeld Josef Kraft, Leutkirch Heiner Scheffold, Ehingen Martin Strittmatter, Bad Wildbad Alfons Ströbele, Ummendorf Karl Zeller, Ingoldingen
Verbandszugehörigkeit	Württ. Genossenschaftsverband Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e. V., Stuttgart

4. Gegenstand des Unternehmens

Die Aufbereitung und bestmögliche treuhänderische Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Schwachholzes und sonstigen Rundholzes sowie die Schaffung der hierzu notwendigen Einrichtungen, ferner auch die zur Verfügungstellung von forstwirtschaftlichen Maschinen, Betriebseinrichtungen und Personal zur gemeinschaftlichen Nutzung.

5. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006/2007

Der Holzmarkt war im Geschäftsjahr zunehmend geprägt von der Sorge der Unternehmen aus der Sägeindustrie um die Sicherung ihrer Beschaffungsmärkte.

Die Auswirkungen des Sturms „Kyrill“ trafen den Holzhof indirekt über die aus vermarktungstechnischen Erwägungen gedrosselten Einschlagsmengen im Nadelholz und die Unsicherheiten hinsichtlich Preisentwicklung und Vermarktungsmöglichkeiten.

Die vom Holzhof vermarkteten Mengen kamen zu den nachfolgend aufgeführten Anteilen aus den verschiedenen Waldbesitzarten:

	GJ 2007	GJ 2006	GJ 2005
Kommunalwald und Groß-Privatwald (> 200 ha)	38%	51 %	53 %
Kleinprivatwald (< 200 ha)	47%	27 %	15 %
Staatswald	15%	22 %	32 %

Auch ein weiteres Klimaextrem – der nicht vorhandene Winter – beeinflusste den Hauptabsatzmarkt Italien in der Weise, dass erhebliche Mehrmengen von Laubholz aus der Schweiz angeboten wurden, als in „Normaljahren“.

Die Umsätze der Genossenschaft haben sich wie folgt entwickelt:

	Berichtsjahr 2006/2007		Berichtsjahr 2005/2006		Veränderungen	
	Fm	TEUR	Fm	TEUR	Fm	TEUR
Nadelholz	90.798	6.683	70.936	4.167	19.862	2.516
Laubholz	50.639	6.083	61.418	6.185	-10.779	-102
Gesamt	141.437	12.766	132.354	10.352	9.083	2.414

Abnehmende Umsätze im Laubholz stehen Mengensteigerungen im Nadelholz gegenüber, so dass insgesamt mit einer Absatzsteigerung von 7% abgeschlossen werden konnte.

6. Lage des Unternehmens und Ausblick

Unter Berücksichtigung der angespannten gesamtwirtschaftlichen Daten auf den Holz- und Absatzmärkten sind die Einkommens- und Ertragsverhältnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres 2007 als zufriedenstellend zu beurteilen. Dennoch müssen die einzelnen Betriebszweige weiterhin kritisch auf ihre spezifischen Kosten- und Erlössituationen sowie die speziellen Risikofaktoren überprüft werden.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich im Geschäftsjahr 2007/2008 vermutlich nicht wesentlich ändern.

Holzhof Oberschwaben eG**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2006/2007	2005/2006	Veränd. zu VJ
--	------------------	------------------	--------------------------

Bilanz**Aktiva****Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände	693	277	416
Sachanlagen	357.236	588.140	-230.904
Finanzanlagen	157.109	162.319	-5.210

Umlaufvermögen

Vorräte	366.319	774.661	-408.342
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.115.279	3.448.238	-1.332.959
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.768.724	492.949	1.275.775

Rechnungsabgrenzungsposten

	8.278	1.168	7.110
--	-------	-------	-------

Bilanzsumme

	4.773.638	5.467.752	-694.114
--	------------------	------------------	-----------------

Passiva**Eigenkapital**

Geschäftsguthaben	1.163.583	1.161.979	1.605
Kapitalrücklage	72.127	27.127	45.000
Ergebnisrücklagen	1.570.000	1.512.000	58.000
Bilanzgewinn	122.877	69.970	52.907

Rückstellungen

	1.120.969	947.903	173.066
--	-----------	---------	---------

Verbindlichkeiten

	724.081	1.748.772	-1.024.691
--	---------	-----------	------------

Bilanzsumme

	4.773.638	5.467.752	-694.114
--	------------------	------------------	-----------------

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	12.712.009	10.369.647	2.342.362
Sonstige betriebliche Erträge	472.204	262.560	209.643
Materialaufwand	10.531.341	8.025.009	2.506.332

Rohergebnis

	2.652.871	2.607.199	45.673
Personalaufwand	377.127	338.199	38.928
Abschreibungen	313.115	62.793	250.321
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.874.379	2.178.816	-304.437

Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	24	24	0
---	----	----	---

Erträge aus anderen Wertpapieren	2.314	1.711	603
----------------------------------	-------	-------	-----

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.856	20.931	5.925
--------------------------------------	--------	--------	-------

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.829	3.496	-667
----------------------------------	-------	-------	------

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	114.616	46.561	68.055
---	----------------	---------------	---------------

Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
----------------------------	---	---	---

Sonstige Steuern	3.709	3.709	0
------------------	-------	-------	---

Jahresergebnis	110.907	42.852	68.055
-----------------------	----------------	---------------	---------------

Gewinnvortrag/Verlustvortrag	11.970	27.119	-15.148
------------------------------	--------	--------	---------

Bilanzgewinn	122.877	69.970	52.907
---------------------	----------------	---------------	---------------

Gesamterträge	13.213.407	10.654.874	2.558.533
----------------------	-------------------	-------------------	------------------

Gesamtaufwendungen	13.102.500	10.612.022	2.490.478
---------------------------	-------------------	-------------------	------------------

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH
Geschäftsstelle	Gerokstraße 37 70184 Stuttgart Tel. 0711/2 36-47 20 Fax: 0711/2 36-10 49 E-Mail: info@kunststiftung.de
Gründungsdatum	Gesellschaftervertrag vom 15.12.1977, UR 1205/1977 sowie diversen Nachträgen, zuletzt geändert am 05.10.1981
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Stuttgart Abteilung B Nr. HRB 7509 Ersteintragung am 09.03.1978 Letzteintragung am 05.11.2002
Beitritt Stadt Ravensburg	Verfügung Oberbürgermeister vom 22.08.1997
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind Landkreise, Städte, Firmen und Verbände sowie Einzelpersonen.
Folgende Stammeinlagen sind gezeichnet:

1	Stammeinlage zu	10.000,00 DM	5.112,92 €	5.112,92 €
7	Stammeinlagen zu	2.000,00 DM	1.022,58 €	7.158,06 €
176	Stammeinlagen zu	1.000,00 DM	511,29 €	89.987,04 €
Zwischensumme:				102.258,02 €
Rundungsdifferenz auf Grund Euro-Umstellung:				0,36 €
				102.258,38 €

Die Stadt Ravensburg hält einen Anteil von 511,29 € am Stammkapital (= 0,5 %).

Ein Gewinnbezugsrecht ist ebenso ausgeschlossen wie eine Nachschusspflicht.

Seit 1992 leistet die Stadt Ravensburg zusätzlich zur Kapitaleinlage eine jährliche „Patenspende“ von 500 € zur „Unterstützung junger Musiker und bildender Künstler.“

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Petra von Olschowski
Kuratorium	
Vorsitzender	Nils Schmid MdL
Stellvertreter	Susanne Weber-Mosdorf Dr. Peter Baumeister
Das Kuratorium besteht – einschließlich des Vorsitzenden – aus 40 Mitgliedern.	

Beirat

Vorsitzender
Stellvertreter

Christoph Palm MdL
Heiderose Berroth MdL
Helen Heberer MdL
Dr. Peter Wetter

Ehrevorsitzender

Der Beirat besteht aus 24 Mitgliedern. Das 25. Mitglied und dessen Stellvertreter werden vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst berufen (geborenes Mitglied).

4. Gegenstand des Unternehmens

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg. Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

5. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2007

Die Finanzierung der Kunststiftung erfolgt im Wesentlichen durch Spenden aus allen Kreisen der Bevölkerung. Auf diese Spenden hin erhält die Kunststiftung die Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg in Höhe der Spenden.

Zur Spendenakquisition veranstaltet die Stiftung z. B. Benefizkonzerte bekannter Musiker, Verkaufsausstellungen von Werken berühmter Maler unter dem Motto „Künstler helfen Künstlern“.

Seit 2004 sind im Staatshaushalt des Landes 207.000 € an Komplementärmittel für die Kunststiftung vorgesehen. Außerdem bekam die Kunststiftung als Geschenk zum zehnjährigen Bestehen vom Land Baden-Württemberg 1 Mio. DM Stiftungskapital. Der Zinsertrag des fest angelegten Kapitals fließt in den Etat der Kunststiftung, genauso wie derjenige des Stammkapitals der 200 Gesellschafter mit Einlagen von je 511,29 (ursprünglich 1.000 DM). Die Verwaltung des Hauses wird vom Land Baden-Württemberg jährlich mit 148.000 € unterstützt.

Das Gesamtmittelaufkommen liegt 2007 bei 1.336.000 € und damit 636.000 € über dem des Vorjahres.

Die direkte Förderung (z. B. Veranstaltungen, Stipendien) wurde von 394.000 € (2006) auf 351.000 € in 2007 verringert. Die indirekte Förderung stieg um 38.000 € auf 379.000 €.

Die Rücklage betrug zum 31.12.2007 knapp 1.255.000 €. Ein Teil der Rücklage (rund 655.000 €) wurde aus dem Erbe der 1990 verstorbenen Maria Ensle gebildet. Die der Kunststiftung sehr gewogene Frau hinterließ zwei Häuser in Heilbronn, die 1992 verkauft werden konnten. Das Geld wird zinsgünstig angelegt und die Zinserträge werden für die testamentarisch vorgeschriebenen Aufgaben verwendet.

Durch Zustiftung von Frau Ricarda Neuner-Hofschneider hat die Kunststiftung 2007 aus dem Vermächtnis ihres Mannes, Peter Hans Hofschneider, 600.000 € erhalten. Die jährlichen Zinsen sollen der Förderung bildender Künstlerinnen und Künstler zugute kommen.

Der Beirat der Kunststiftung hat im Einverständnis mit Frau Neuner-Hofschneider entschieden, dass die Kunststiftung zu Ehren ihres Mäzens den Peter-Hans-Hofschneider-Preis einrichtet. Der Preis soll im ersten Jahr (2008) in einen Hauptpreis, dotiert mit 10.000 € und einen Förderpreis, dotiert mit 5.000 € plus einem kostenlosen Aufenthalt in den Berliner Studios der Kunststiftung, aufgeteilt werden.

Fortan soll er als Förderpreis alle zwei Jahre an jeweils zwei junge Künstler vergeben werden und mit vorläufig 8.000 € dotiert sein (die Preishöhe kann sich bei extremen Zinsschwankungen verändern). Mit ihm sollen zwei Akademieabgänger oder junge Berufsstarter aus Baden-Württemberg ausgezeichnet werden die sich durch besondere Begabung auszeichnen. Verbunden mit dem Preis ist jeweils ein sechsmonatiger Arbeitsaufenthalt in einem der Studios der Kunststiftung in Berlin und eine Ausstellung in Stuttgart, der Geburtsstadt von Peter Hans Hofschneider.

Die Entscheidung über den Preisträger trifft eine unabhängige Fachjury. Die Statuten des Preises kann der Beirat in Absprache mit Frau Neuner-Hofschneider bzw. mit der Betreuerin des Nachlasses ändern.

6. Lage des Unternehmens und Ausblick

Die Gesellschaft hat mit der Rücklage „Maria Ensle“ in Höhe von 655.000 € und Peter Hans Hofschneider von 600.000 € eine gute Kapitalausstattung. Aufgrund der knappen Finanzmittel muss dennoch künftig mit einem weiteren Rückgang des Mittelaufkommens gerechnet werden.

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2007	2006	Veränd. zu VJ
--	------	------	------------------

Bilanz**Aktiva****Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände	3	186	-184
Sachanlagen	395.223	411.483	-16.260
Finanzanlagen	1.608.644	1.065.688	542.957

Umlaufvermögen

Vorräte	2	2	0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	64.864	22.972	41.892
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	22.972	-22.972
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	303.825	842.892	-539.066

Rechnungsabgrenzungsposten

	0	0	0
Bilanzsumme	2.372.562	2.343.223	29.340

Passiva**Eigenkapital**

Gezeichnetes Kapital	102.258	102.258	0
Kapitalrücklage	511.292	511.292	0
Gewinnrücklagen	388.582	388.582	0
Bilanzverlust	4.722	-1.329	6.051

Rücklagen

	1.254.881	654.768	600.113
--	-----------	---------	---------

Rückstellungen

	54.600	42.511	12.089
--	--------	--------	--------

Verbindlichkeiten

	56.227	644.680	-588.453
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	56.227	644.680	-588.453

Rechnungsabgrenzungsposten

	0	460	-460
Bilanzsumme	2.372.562	2.343.223	29.340

Gewinn- und Verlustrechnung

Spenden und Zuschüsse	635.299	584.750	50.549
Zustiftung Hans Peter Hofschneider	600.113	0	600.113
sonstige betriebliche Erträge	37.728	76.962	-39.235
Aufwendungen für die direkte Förderung	350.512	393.596	-43.085

Rohergebnis

	922.627	268.116	654.512
--	----------------	----------------	----------------

Personalaufwand	131.550	129.886	1.664
-----------------	---------	---------	-------

Abschreibungen	18.304	19.409	-1.106
----------------	--------	--------	--------

sonstige betriebliche Aufwendungen	200.077	130.414	69.664
------------------------------------	---------	---------	--------

Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	44.824	35.972	8.852
---	--------	--------	-------

sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.264	2.056	16.208
--------------------------------------	--------	-------	--------

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	29.328	23.099	6.228
--	--------	--------	-------

Sonstige Steuern	293	0	293
------------------	-----	---	-----

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	606.164	3.336	602.828
---	----------------	--------------	----------------

Jahresergebnis	606.164	3.336	602.828
-----------------------	----------------	--------------	----------------

Gewinn-/Verlustvortrag	-1.329	-4.665	3.336
------------------------	--------	--------	-------

Einstellung in Rücklage Zustiftung Peter Hofschneider	600.113	0	600.113
---	---------	---	---------

Bilanzgewinn	4.722	-1.329	6.051
---------------------	--------------	---------------	--------------

Gesamterträge	736.114	699.740	36.374
----------------------	----------------	----------------	---------------

Gesamtaufwendungen	730.063	696.404	33.659
---------------------------	----------------	----------------	---------------

Teil III Beteiligungen der Stadt Ravensburg an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden

Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg

1. Allgemeine Daten

Name	Stadtwerke Ravensburg
Anschrift	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg Tel. 0751/804-0 Fax: 0751/804-1304 E-Mail: info@tws.de
Betriebssatzung	09.12.1996 (in Kraft seit 01.01.1997), zuletzt geändert durch Beschluss des Gemeinderates vom 20.09.2004
Eintragung im Handelsregister	28.03.2000 unter HRA 1344 Ausgliederung der Versorgungssparten, eingetragen am 28.09.2001 Änderung der Zusammensetzung der Werkleitung, eingetragen am 19.08.2002 Erweiterung des Unternehmensgegenstandes, eingetragen am 18.03.2004
Rechtsform	Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit i. S. des EigBG
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 3.200.000 €; dieses wird von der Stadt Ravensburg gehalten.

3. Organe des Eigenbetriebs

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Werkleitung Dr. Andreas Thiel-Böhm

Der **Werksausschuss** besteht aus dem Vorsitzenden und 12 Mitgliedern des Gemeinderates der Stadt Ravensburg.

Vorsitzender	Oberbürgermeister Hermann Vogler
Stellvertreter	Erster Bürgermeister Hans Georg Kraus
Mitglieder Werksausschuss	August Schuler Peter Wagner Werner Honold Hugo Adler Gregor Rückgauer

Manfred Liebermann
 Frank Walser
 Manfred Lucha
 Dr. Brigitte Heiter-Metzger
 Margot Arnegger
 Ilona Erb
 Wilfried Krauss

4. Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtwerke Ravensburg haben folgende Aufgaben:

1. Beteiligungen, insbesondere an der Technischen Werke Schussental Verwaltungs-GmbH und der Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG
2. Übernahme von Ver- und Entsorgungsanlagen im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung
3. Erzeugung von Wärme und elektrischen Strom (für eigene Zwecke und Lieferungen an Dritte)
4. Verkehrsbetrieb
 - a) Öffentliche bewirtschaftete Parkierungseinrichtungen der Stadt Ravensburg außerhalb des öffentlichen Verkehrsraums,
 - b) Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) gemäß § 2 Regionalisierungsgesetz vom 27.12.1993 sowie Beteiligungen an Verkehrsunternehmen
5. Hallenbadbetrieb (Schul-, Sport- und Freizeitbad)
6. Freibadbetrieb (ab 01.01.2008; GR 26.11.2007)

Die Stadtwerke können alle diese Betriebszweige fördernden oder sie wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

5. Personal

Im Wirtschaftsjahr 2007 waren im Hallenbad durchschnittlich 6 Mitarbeiter beschäftigt. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen in den anderen Sparten werden über Betriebsführungsverträge mit der TWS gesichert.

6. Beteiligungen der Stadtwerke Ravensburg

	2007		2006	
	Anteil in %	Anteil in €	Anteil in %	Anteil in €
BOB Verwaltungs-GmbH	25,00	7.500	25,00	7.500
BOB GmbH & Co.KG	25,00	319.600	25,00	319.600
Energieagentur Ravensburg gGmbH	7,34	4.600	9,89	4.600
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	42,70	14.250	42,70	14.250
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG	42,70	982.100	42,70	982.100
Gasversorgung Oberschwaben	0,51	8.000	0,50	8.000
stadtbuss Ravensburg	31,40	7.850	31,40	7.850
Weingarten GmbH				

Auf die Beteiligungsverhältnisse wird im Abschnitt IV „Beteiligungen der Stadt Ravensburg über die Stadtwerke“ im Detail eingegangen.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2007

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich der Aufgabenumfang der Stadtwerke nicht wesentlich verändert. Neben dem Querverbund mit den defizitären Sparten Hallenbad und Öffentlicher Personennahverkehr betreiben die Stadtwerke Wärmeversorgungs- und Lüftungsanlagen, vier Parkhäuser und eine Kabelanlage.

Wärmeversorgung und Lüftung

2007 betreuten und warteten die Stadtwerke 56 Heizkessel in 48 überwiegend städtischen Gebäuden. Alle Anlagen haben Wärmemengenzähler. Die Effektivität der Wärmebereitstellung wird regelmäßig gemessen und die Anlagenwirkungsgrade liegen im Schnitt bei 89,9% (2006: 89,6%).

Für neue Wärmeerzeugungs- und Lüftungsanlagen in der GHS Eschach und der GHS Weißenau wurden 2007 rund 259.000 € investiert. Um einen steuerlichen Querverbund zwischen den Stadtwerken und dem Hallenbad Eschach herzustellen, wurde in der Eschachhalle ein Blockheizkraftwerk eingebaut.

Bäder

Das Hallenbad Ravensburg und die Mitarbeiter wurden zum 01.01.2003 in die Stadtwerke eingegliedert. Das 40 Jahre alte Bad wurde von Juli 2004 bis September 2005 grundlegend saniert und attraktiv gestaltet. Der festgelegte Kostenrahmen wurde mit 4.490.000 € nahezu eingehalten.

Nach der Eingliederung des Hallenbades in die Stadtwerke gab es Bestrebungen, auch das Flappachbad und das Hallenbad im Teilort Eschach zu integrieren. Das Hallenbad in Eschach wurde zum 01.01.2007 eingegliedert. Da das Hallenbad mit der Schule zusammengebaut wurde und keine Einzelwerte vorlagen, musste ein sachgerechter Restbuchwert ermittelt werden. Dieser wurde im Oktober 2007 vom Gemeinderat auf 964.000 € festgestellt. 30 % davon dienten der Eigenkapitalaufstockung, 70 % wurden finanziert.

Der steuerliche Querverbund beim Flappach wurde vom Finanzamt abgelehnt. Eine Übertragung in die Stadtwerke erfolgt dennoch. Vorteile sind die Finanzierung der anstehenden Investitionen und das jährliche Defizit außerhalb des städtischen Haushalts, indirekte Steuervorteile und vor allem organisatorische Vorteile. So bilden die Bäder Hallenbad Ravensburg, Flappachbad und das Hallenbad in Eschach künftig den Bäderverbund Ravensburg.

Parkierung

2007 gab es in den Parkierungseinrichtungen der Stadtwerke rund 916.000 Kurzparkvorgänge, rund 49.000 weniger als im Vorjahr. Zurückzuführen ist dies vermutlich auf die geänderte Gebührenstruktur zum 01.11.2006.

Im Zuge der Gebührenanpassung gab es im März 2007 eine Qualitäts- und Serviceanalyse für 8 Parkhäuser. Das Ergebnis ist, dass vor allem das im Jahr 1986 erstellte Parkdeck Oberamtei und im Parkhaus Untertor (nicht im Eigentum der Stadtwerke Ravensburg) umfangreiche Sanierungsmaßnahmen notwendig sind.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Ausstattung aller 325 stadtbuss-Haltestellen mit neuen Haltestellenausstattungen und die Inbetriebnahme des ersten Erdgasbusses waren die Hauptthemen 2007. Im Januar wurde ein Vertrag über die Beschaffung von 25 Erdgasbussen für Ravensburg unterzeichnet. Der erste Bus wurde am Energietag (22.09.) präsentiert. Am 01.04.2008 eröffnete die Erdgastankstelle bei der Firma Schindele und die ersten zehn Erdgasbusse gingen in den Linienbetrieb.

Das Projekt „Busbeschleunigung“ im mittleren Schussental wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Projektkosten lagen bei 2,6 Mio.€, wovon 1,88 Mio.€ über Fördermittel finanziert wurden.

Zum 01.01. wurden die Tarife im stadtbus Ravensburg-Weingarten um 3.72% angepasst. Die Fahrgastentwicklung steigerte sich 2007 moderat mit 2% auf 6,58 Mio. Fahrgäste einschließlich Fahrgästen aus dem bodo-Sonderpool und dem StudiTicket.

8. Ausblick und Bewertung

2008 erwarten die Stadtwerke für den Bereich Wärme/Lüftung ein geringes Defizit, nachdem auf Grund höherer Investitionen in 2007 und 2008 (geplant sind rund 200.000 €) die Abschreibungen nochmals ansteigen. Mittelfristig wird mit einem leicht positivem Ergebnis gerechnet.

Seit der Eingliederung des Flappachbades zum 01.01.2008 ist der Bäderverbund Ravensburg komplett in den Händen der Stadtwerke. Vor allem zwischen der Saison 2008 und 2009 stehen im Flappachbad größere Investitionen an. Parallel soll es eine maßvolle Gebührenerhöhung geben. Mittelfristig soll das Defizit bei den Bädern auf unter 1,2 Mio. € sinken.

Auch 2008 soll die gute Erreichbarkeit der Stadt für den Individualverkehr und den ÖPNV ausgebaut werden. Basis für einen kostendeckenden Betrieb war die Erhöhung der Parkentgelte. Es wird ein Betriebsergebnis von rund 500.000 € angestrebt. Ziel ist es, den hohen Verlustvortrag der Vergangenheit in den nächsten Jahren abzubauen.

Beim ÖPNV soll vor allem die Qualität der Fahrzeuge im Vordergrund stehen. Die Busse sollen bis 2010 auf Erdgasbetrieb umgestellt und die Emissionen an Feinstaub und Lärm in Innenstadt und Fußgängerzone deutlich reduziert werden. Für 2008 und die kommenden Geschäftsjahre wird ein Defizit von 700.000 - 750.000 € angestrebt, das somit um rund 100.000 € unter den Defiziten der vergangenen Jahre liegen soll.

Bei der BOB wird 2008 von einem anteiligen Betriebsverlust in Höhe von 95.000 € inklusiver eigener Aufwendungen ausgegangen.

Die Ausschüttungen der TWS sind von herausragender Bedeutung für das Ergebnis der Stadtwerke. Risiken bestehen hier vor allem bei der Entwicklung der Netzentgelte für die Durchleitung von Gas und Strom. Chancen zu Ertragssteigerungen sieht die Geschäftsführung der TWS vor allem im Stromnetzbetrieb und im Vertrieb – im Stromvertrieb, der ab Mitte des Jahres erfolgen soll, und im Verkauf von Erdgas außerhalb des bisherigen Netzgebietes.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Investitionen beim Flappachbad (rund 1,2 Mio.€) in den nächsten Jahren und der daraus resultierenden zusätzlichen Defizite strebt die Werkleitung an, die Eigenkapitalquote von derzeit rund 26 % auf rund 30 % zu erhöhen.

Stadtwerke Ravensburg**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	716	2.147	-1.431
Sachanlagen	13.710.589	13.234.306	476.283
Finanzanlagen	3.466.778	3.474.627	-7.849
Umlaufvermögen			
Vorräte	367	367	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.243.128	2.623.963	619.165
Kassenbestand	7.914	11.491	-3.577
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	20.429.492	19.346.901	1.082.591
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	3.200.000	3.200.000	0
Rücklagen	2.189.151	1.553.064	636.087
Verlust (-)/Gewinn	698.125	677.268	20.857
Rückstellungen	375.353	310.429	64.924
Verbindlichkeiten	12.956.654	12.583.957	372.697
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.096.000	1.971.000	125.000
Rechnungsabgrenzungsposten	1.010.209	1.022.183	-11.974
Bilanzsumme	20.429.492	19.346.901	1.082.591
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	5.195.154	5.419.155	-224.001
Sonstige betriebliche Erträge	95.582	106.937	-11.355
Materialaufwand	4.149.632	4.090.645	58.987
Rohergebnis	1.141.104	1.435.447	-294.343
Personalaufwand	172.858	201.960	-29.102
Abschreibungen	793.317	803.109	-9.792
Sonstige betriebliche Aufwendungen	829.243	864.351	-35.108
Erträge aus Beteiligungen	2.169.004	1.899.063	269.941
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.971	18.200	-9.229
Abschreibungen auf Finanzanlagen	7.849	0	7.849
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	467.346	500.085	-32.739
Aufwendungen aus Verlustübernahme	27.530	9.879	17.651
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.020.936	973.326	47.610
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	296.893	270.138	26.755
Sonstige Steuern	25.920	25.920	0
Jahresergebnis	698.123	677.268	20.855
Gesamterträge	7.468.711	7.443.355	25.356
Gesamtaufwendungen	6.762.739	6.766.087	-3.348

Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen

1. Allgemeine Daten

Name	Städtische Entwässerungseinrichtung
Anschrift	Postfach 21 80 88191 Ravensburg Tel.: 07 51/82-360 Fax: 07 51/82-60360
Betriebssatzung	14.12.1992; neu gefasst am 27.06.2005
Rechtsform	Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit i. S. des EigBG
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde verzichtet.

3. Organe des Eigenbetriebs

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Betriebsleitung Kaufmännischer Betriebsleiter: Herr Walter Lehmann
Technischer Betriebsleiter: Herr Ralph-Michael Jung

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nimmt der Umwelt- und Verkehrsausschuss die Aufgaben des beschließenden **Betriebsausschusses** mit der Bezeichnung „Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen“ wahr.

Vorsitzender Oberbürgermeister Hermann Vogler

Mitglieder Joachim Arnegger
Dr. Manfred Büchele
Rolf Engler
Dr. Brigitte Heiter-Metzger
Michael Lopez-Diaz
Manfred Lucha
Gisela Müller
Gregor Rückgauer
Siegfried Scharpf
Peter Schlegel
August Schuler
Georg Weiß

4. Gegenstand des Eigenbetriebes

Zweck des Eigenbetriebs ist es, die Ableitung und Reinigung des im Stadtgebiet angefallenden Abwassers als öffentliche Einrichtung der Stadt zu betreiben.

5. Personal

Der Eigenbetrieb Städtische Entwässerungseinrichtungen beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische und technische Betreuung wird im Rahmen einer Geschäftsbesorgung von Mitarbeiter/innen der Stadt Ravensburg erledigt. Der Eigenbetrieb bezahlt dafür ein Geschäftsbesorgungsentgelt an die Stadt.

6. Finanzströme Stadt Ravensburg/Städt. Entwässerungseinrichtungen

Die Stadt Ravensburg muss zur Abgeltung des Aufwands für die Entwässerung von Straßen und öffentlichen Plätzen in der Regel einen Anteil in Höhe von 18,72 % an den Investitions- und Betriebskosten des Kanalnetzes übernehmen. Zusätzlich muss die Stadt Ravensburg aus dem selben Grund 5 % an den anteiligen Verbandsumlagen der Kläranlage (AZV) an den Eigenbetrieb „Städt. Entwässerungseinrichtung“ ersetzen (Beschluss vom 25.09.1989).

Im Jahr 2007 musste die Stadt Ravensburg 151.766 € an Investitions- und 401.856 € an Betriebskosten an den Eigenbetrieb bezahlen.

Die Städtischen Entwässerungseinrichtungen hatte im Jahr 2007 ein Geschäftsbesorgungsentgelt in Höhe von 329.150 € (Vorjahr: 338.500 €) an die Stadt Ravensburg für die Erledigung der kaufmännischen Geschäftsführung sowie die technische Betreuung durch Mitarbeiter/innen der Stadt Ravensburg zu entrichten.

Über den Eigenbetrieb werden auch die Finanzbeziehungen der Stadt zum AZV Mariatal abgewickelt. Auf Abschnitt III. Nr. 6 wird verwiesen.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2007

Trotz der Gebührenerhöhung im Wirtschaftsjahr 2005 und insbesondere durch die Mehrwertsteuererhöhung zum 01.01.2007 und die daraus resultierenden Kostensteigerungen sowie die nachhaltig geringeren Gebühreneinnahmen durch die Schließung eines Großeinleiterbetriebes wurde eine erneute Gebührenanpassung zum 01.01.2007 unumgänglich. Die Abwassergebühren betragen seither 2,05 €/m³.

Die ergriffenen Maßnahmen führen zum erhofften Ergebnis. Der Jahresgewinn 2007 beträgt knapp 609.000 € und liegt sogar deutlich über dem geplanten Gewinn von 250.000 €. Der Jahresgewinn soll mit den Vorjahresergebnissen aufgerechnet und der saldierte Verlustvortrag von 30.818,18 € zur Abdeckung auf das Folgejahr vorgetragen werden. Der Gemeinderat entscheidet darüber abschließend mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2007. Im Wirtschaftsplan 2008 ist nochmals ein Gewinn zum weiteren Abbau des Verlustvortrages eingeplant.

Zum verbesserten Ergebnis haben vor allem höhere Abwassergebühreneinnahmen, eine nicht geplante Zahlung des Abwasserzweckverbandes und höhere Auflösungsbeträge auf der Erlösseite und auf der Aufwandsseite geringere Betriebsaufwendungen und geringere Kreditzinszahlungen wegen nicht aufgenommenen Darlehen beigetragen.

In wie weit der weitere Verlustabbau gelingt hängt auch von den Entwicklungen beim Abwasserzweckverband Mariatal (AZV) ab. Über den Eigenbetrieb werden die Finanzbeziehungen der Stadt Ravensburg zum AZV abgewickelt. Anteilig erfolgt eine Beteiligung über die Betriebskostenumlage am Ausgleich des Erfolgsplans, über die Abschreibungsumlage am Werteverzehr des Anlagevermögens und über die Zinsumlage an den Zinskosten der aufgenommenen Kredite. An den AZV mussten im Jahr 2007 rund 185.000 € höhere Umlagen bezahlt werden als geplant. Der Planansatz 2008 liegt um 280.000 € höher als noch bei der Wirtschaftsplanung 2007.

Für Kanalerneuerungen und Erschließungsarbeiten sowie Sanierungen 2007 war in Übereinstimmung mit den Zielen des vom Gemeinderat beschlossenen „Abwasserkonzeptes 2010“ ein Investitionsvolumen von 1.970.000 € vorgesehen. Schwerpunkte des Investitionsprogrammes 2007 waren die Kanalerneuerung in der Georgstraße, Herrenstraße, Ludwig-Jahn-Straße und die Erschließung an der Brunnenstube, Kanalsanierungen im Inlinerverfahren, sowie die Erschließung des Baugebietes „Obere Friedhofstraße/Kohlenberg“.

Von der Kreditermächtigung 2007 wurden 980.000 € an Neukrediten aufgenommen, die Tilgungsleistungen beliefen sich auf rund 1.921.000 €. Der Eigenbetrieb hat sich damit im Wirtschaftsjahr 2007 um rund 941.000 € entschuldet und liegt mit dem Kreditvolumen 2007 unter dem des Wirtschaftsjahres 2001.

Aus Sicht der Betriebsleitung bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden Risiken. Das ausgewiesene negative Eigenkapital stellt kein existenzgefährdendes Risiko dar, da dieses durch die Gebührenerhöhungen im Laufe der nächsten Jahre weiter abgebaut wird.

8. Ausblick

Im Wirtschaftsjahr 2008 wird beim Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen wieder mit einem positiven Ergebnis gerechnet um Verlustvorträge aus Vorjahren auszugleichen. Nach den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes (KAG) müssen Gebührenüberschüsse innerhalb von 5 Jahren den Abgabepflichtigen wieder gut gebracht werden. Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden.

Der in den letzten Jahren deutlich reduzierte Ansatz für die Kanalunterhaltungsmaßnahmen kann künftig bei konstanteren Gebühreneinnahmen stufenweise wieder angehoben werden. Ein zu niedriges Volumen ist auf Dauer nicht zu verantworten. Schon in den Vorjahren wurde hier der Ansatz stets leicht überschritten.

Für Kanalerneuerungen und Erschließungsarbeiten sowie Sanierungen sind in Übereinstimmung mit den Zielen des vom Gemeinderat beschlossenen „Abwasserkonzeptes 2010“ auch in den Folgejahren Investitionen vorgesehen. Schwerpunkte des Investitionsprogramms 2008 sind insbesondere die Erschließung des Baugebietes Leim und das Regenüberlaufbeckens Untereschach sowie verschiedene Kanalsanierungen und -erneuerungen.

Besondere Belastungen werden auf den Eigenbetrieb im Zuge dringend notwendiger Kanalsanierungen, -verstärkungen insbesondere im Stadtgebiet zukommen.

Für die Umgestaltung der Holbeinstraße, den Entlastungskanal Saarlandstraße sowie die Entlastung Flappach sollen erste Planungen erstellt werden.

Seit Jahren werden kontinuierlich Außenbereichslagen an die Ortskanalisation angeschlossen. Die Anschlüsse müssen bis 2009 gemäß der Verwaltungsvorschrift des Umweltministeriums über die Abwasserbeseitigung im ländlichen Raum erfolgen.

Städtische Entwässerungseinrichtungen**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktivseite			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	-1
Sachanlagen	52.151.986	52.500.131	-348.145
Finanzanlagen	3.638.750	3.638.750	0
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	435.764	599.896	-164.132
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	119.692	0	119.692
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	56.346.194	56.738.779	-392.585
Passivseite			
Eigenkapital			
Stammkapital	0	0	0
Rücklagen	0	0	0
Gewinne/Verluste	-30.818	-639.702	608.884
Empfangene Ertragszuschüsse	20.620.674	21.153.379	-532.705
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	35.756.338	36.225.102	-468.764
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	56.346.194	56.738.779	-392.585
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	7.514.723	7.009.094	505.629
Sonstige betriebliche Erträge	777.448	801.651	-24.203
Materialaufwand	4.413.317	4.413.784	-468
Rohergebnis	3.878.854	3.396.960	481.893
Abschreibungen	1.429.023	1.334.875	94.148
Sonstige betriebliche Aufwendungen	359.445	401.082	-41.637
Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Entgelte	21.770	49.920	-28.150
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.503.272	1.531.283	-28.011
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	608.884	179.640	429.244
Jahresergebnis	608.884	179.640	429.244
Gesamterträge	8.313.940	7.860.665	453.276
Gesamtaufwendungen	7.705.057	7.681.025	24.032

Eigenbetrieb Betriebshof Ravensburg

1. Allgemeine Daten

Name	Betriebshof der Stadt Ravensburg
Anschrift	Goethestraße 28 88214 Ravensburg Tel.: 07 51/82 478 Fax: 07 51/82 359 E-Mail: betriebshof@ravensburg.de
Betriebssatzung	vom 23.10.2000
Handelsregister	wegen fehlender Gewinnabsicht nicht notwendig
Rechtsform	Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit i. S. des EigBG
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde verzichtet.

3. Organe der Gesellschaft

Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Technische Ausschuss als Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Betriebsleitung	Bernhard Jerg, 1. Betriebsleiter Paul Lohner, 2. Betriebsleiter
Gemeinderat	Mitglieder des Gemeinderates der Stadt Ravensburg
Technischer Ausschuss als Betriebs- ausschuss Betriebshof	Walter Blum Jürgen Bretzinger Werner Fricker Matthias Hangleiter Ursula Hilpert Wilfried Kraus Manfred Liebermann Michael Lopez-Diaz Peter Schlegel August Schuler Peter Wagner Frieder Wurm

4. Gegenstand des Eigenbetriebs

Der Betriebshof erledigt ausschließlich Aufgaben der Stadt Ravensburg zur Deckung des Eigenbedarfs.

Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere Leistungen im baulich-technischen, gärtnerischen und fahrzeug- und gerätetechnischen Bereich für Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe der Stadt Ravensburg im Zusammenhang mit der Unterhaltung und Pflege von Straßen (einschließlich Stadtreinigung und Winterdienst), Kanälen und Gewässern, Signalanlagen, öffentlichen Grünflächen, Spiel- und Bolzplätzen, städtischen Gebäuden und Liegenschaften, der Straßenbeleuchtung, der städtischen Friedhöfe sowie der Abfallwirtschaft.

5. Personal

	2007	2006
Beschäftigte	81	81
Auszubildende	8	6

6. Finanzströme Stadt Ravensburg/Eigenbetrieb Betriebshof

Der Betriebshof hat an den Kämmereihaushalt auf das jeweils zum Jahresbeginn eingelegte Kapital Zinsen in Höhe des aktuellen kalkulatorischen Zinssatzes abzuführen (5 % p.a. gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses der Stadt Ravensburg vom 12.03.97). Das Gesellschafterdarlehen erhöhte sich 2007 um 429.397,40 € auf 4.694.377,80 €. Die Verzinsung für das Jahr 2007 beträgt 229.440,00 €.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2007

Zum 01.01.2007 betrug das Eigenkapital (Verlustvortrag) -335.236,58 €. Im Jahr 2007 wurde ein Gewinn in Höhe von 64.502 € erwirtschaftet. Zum Jahresende 2007 weist der Betriebshof somit ein negatives Eigenkapital in Höhe von 270.734,97 € auf.

In den Jahren 2007 und 2006 setzte sich das Auftragsvolumen des Betriebshofs wie folgt zusammen:

	2007		2006	
	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl
Daueraufträge (der Ämter/Dienststellen)	5.069.555	301	5.013.855	328
Einzelaufträge (der Ämter/Dienststellen)	1.373.564	1.223	1.103.375	1.140
Umsatz gesamt	6.443.119	1.524	6.117.230	1.468

Der Betriebshof erledigt ca. 10,6 % (rund 679.000 €) seines Gesamtleistungsvolumens mit Aufträgen von Dritten. Seit dem 01.01.2006 ist der Betriebshof Ravensburg mit Drittumsätzen umsatzsteuerpflichtig und muss monatlich eine Umsatzsteuervoranmeldung abgeben. Vorsteuer für Investitionen kann in diesem Umsatzanteil steuerrechtlich abgesetzt werden. Seit Eigenbetriebsgründung ist der Umsatzanteil „Drittumsätze“ kontinuierlich gestiegen.

Ausgehend von einem Leistungs- und Auftragsvolumen in Höhe von rund 6.500.000 € sind ca. 79 % der Aufgaben des Betriebshofs über eine 5-Jahresvereinbarung abgesichert (Laufzeit 2001 – 2005). Diese Vereinbarung wurde nach Abstimmung mit dem Hauptauftraggeber Tiefbauamt bis 2008 verlängert.

Der zum 31.12.2007 im Jahresabschluss ausgewiesene Gewinn in Höhe von 64.502 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Gründe für den Gewinn sind aus Sicht der Betriebsleitung folgende:

- Vergleichsweise hoher Umsatz, trotz (oder wegen) mildem Winter
- Weiterhin gesteigerte Produktivität
- Weniger Schulungsaufwand und sonstige Ausfallzeiten im Jahr
- Wirtschaftliches Verhalten im Betrieb

8. Ausblick

Zum 31.12.2007 weist der Betriebshof ein Eigenkapital in Höhe von –270.734,97 € auf. Das ausgewiesene negative Eigenkapital ist hauptsächlich durch den Aufbau der Rückstellungen der letzten Jahre entstanden und soll in den nächsten Jahren kontinuierlich abgebaut werden.

Das Ergebnis kann von Jahr zu Jahr schwanken. Der ausgewiesene Verlust stellt aus Sicht der Betriebsleitung kein Risiko dar.

Entsprechend den Festlegungen zur Wirtschaftsführung und Finanzierung des Eigenbetriebs sind gegebenenfalls notwendige Finanzierungsmittel vorrangig durch Aufstockung der städtischen Kapitaleinlage („Inneres Darlehen“) aufzubringen. Ein darüber hinausgehender Fremdfinanzierungsbedarf ist zu vermeiden. Sollte dieser im begründeten Einzelfall nicht zu umgehen sein, ist ein städtisches Darlehen einem Bankkredit vorzuziehen (im Rahmen der genehmigten Kreditermächtigung).

Bedingt durch die baulichen Investitionen wird das Gesellschafterdarlehen im Zuge der Fertigstellung der Einzelmaßnahmen bis zum Jahr 2010 kontinuierlich aufgestockt und ab 2008 mit jährlich 70.000 € getilgt. Diese Tilgung soll vom Betriebshof grundsätzlich so lange vorgenommen werden, bis das Gesellschafterdarlehen den Stand zur Eigenbetriebsgründung erreicht hat.

Betriebshof Ravensburg**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	857	1.999	-1.142
Sachanlagen	4.984.846	4.508.370	476.476
Umlaufvermögen			
Vorräte	345.778	303.595	42.183
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	952.152	162.066	790.086
Kassenbestand	300	307	-7
Rechnungsabgrenzungsposten	811	1.023	-212
Bilanzsumme	6.284.744	4.977.359	1.307.385
Passiva			
Eigenkapital			
Verlustvortrag	-335.237	-245.889	-89.347
Jahresergebnis	64.502	-89.347	153.849
Rückstellungen	478.442	518.404	-39.962
Verbindlichkeiten	6.077.037	4.794.192	1.282.845
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	6.284.744	4.977.359	1.307.385
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	6.443.119	6.117.230	325.889
Andere aktivierte Eigenleistungen	39.446	51.580	-12.134
Sonstige betriebliche Erträge	40.358	43.343	-2.985
Materialaufwand	1.154.204	1.098.414	55.790
Rohergebnis	5.368.719	5.113.738	254.980
Personalaufwand	3.883.596	3.927.516	-43.920
Abschreibungen	435.209	392.666	42.543
Sonstige betriebliche Aufwendungen	692.580	626.919	65.662
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	278.651	247.931	30.720
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	78.683	-81.293	159.976
Sonstige Steuern	14.181	8.054	6.127
Jahresergebnis	64.502	-89.347	153.849
Gesamterträge	6.522.922	6.212.152	310.770
Gesamtaufwendungen	6.458.421	6.301.500	156.921

Stiftung Bruderhaus Ravensburg

Für die Stiftung Bruderhaus Ravensburg liegen bei Redaktionsschluss keine Daten aus den Berichtsjahren 2006 und 2007 vor. Aus diesem Grund wird der letzte Abschluss 2005 aufgeführt.

1. Allgemeine Daten

Name	Stiftung Bruderhaus Ravensburg
Anschrift	Weinbergstraße 4 88214 Ravensburg Tel.: 07 51/3 29 44 91 Fax: 07 51/38 95 E-Mail: heilig-geist-spital@t-online.de
Stiftungssatzung	vom 07.08.1998 Genehmigung vom Regierungspräsidium am 12.08.1998
Stiftungsverzeichnis	15-1/0564-43 RV
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen besteht gemäß § 3 der Satzung aus

- Grundvermögen (Flurstücke 341/2, 341, 269/3 und 145)
- Geldvermögen von 409.034 € (800.000 DM).

Die Grundstücke wurden unentgeltlich auf die Stiftung übertragen. Sie stärken das Eigenkapital der Stiftung.

3. Organe der Stiftung

Stiftungsvorstand Stellvertreter	Oberbürgermeister Hermann Vogler Erster Bürgermeister Hans Georg Kraus
Stiftungsrat	Mitglieder des Gemeinderats / Sozialausschusses: <ul style="list-style-type: none"> • Walter Blum • Wolfgang Engelberger • Rolf Engler • Ilona Erb • Ursula Hilpert • Thomas Holm • Werner Honold • Marion Lipp • Dr. Inge Mauch-Frohn • Gisela Müller • Hedi Weiler-Kiderlen • Hans Zimmerer

Vertreter der Mitarbeiter:

- Louis Giray

Geschäftsführer

Franz Feldmann bis 31.08.2005

Ralph Zodel (ab 01.01.2006; von 01.09.2005 bis 31.12.2005 als stellvertretender Geschäftsführer)

4. Gegenstand der Stiftung nach der Satzung

Zweck der Stiftung ist

- a) Die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens.
Er wird insbesondere erfüllt durch Betrieb und/oder Förderung von Einrichtungen, die der Pflege und Betreuung älterer Menschen dienen und den Betrieb des Altenzentrums "Bruderhaus".
- b) Die Förderung der Denkmalpflege.
Er wird insbesondere erfüllt durch Instandhaltung und Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes "Bruderhaus" in Ravensburg

5. Personal

Die Stiftung beschäftigt Personal in den Bereichen Verwaltung, Pflegedienst, Wirtschafts- und Versorgungsdienst. Darüber hinaus übernimmt die Stadt Ravensburg nach dem Geschäftsbesorgungsvertrag vom 25.06./28.06.2002 für die Stiftung Bruderhaus im wesentlichen als Fremdleistungen die Aufgabe des Zahlungsverkehrs, die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung sowie die Personalverwaltung. Die Stiftung bezahlt dafür einen Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt.

6. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2005

Die betreuten Seniorenwohnungen „Wohnen am Bruderhaus“ waren 2005 erstmals ganzjährig in Betrieb. Die Wohnanlage umfasst 29 betreute Seniorenwohnungen. Sechs Wohnungen befinden sich im Eigentum der Stiftung Bruderhaus, eine Wohnung gehört der Emma-Häussler-Binder und Ida-Rist-Stiftung. Im Untergeschoss befinden sich 28 Tiefgaragenstellplätze, wovon zum 31.12.2005 noch 12 Plätze im Eigentum der Stiftung waren.

Die Ertragslage der Stiftung wird im wesentlichen bestimmt vom Ergebnis des Pflegeheimes „Bruderhaus“ und hier sind bestimmend die Erträge aus den Heimentgelten. Diese machen knapp 80% der Gesamterträge aus.

Das Jahresergebnis aus dem Bereich Pflege weist ein positives Ergebnis aus. Zu bemerken ist, dass wegen der „Deckelung“ der förderfähigen Kosten die Abschreibungen und Zinsen aus der Umstrukturierungsmaßnahme und den Investitionskosten des Neubaus nicht voll über die Heimentgelte refinanzierbar sind. Ein weiteres Problem sind die denkmalpflegerisch bedingten Mehraufwendungen; sie werden von den Kostenträgern nicht anerkannt.

Das Jahresergebnis 2005 liegt für die Stiftung bei einem Jahresüberschuss von 127.000 €. Nach Einstellung von rund 122.000 € in die Gewinnrücklage verbleiben als Bilanzgewinn 4.547,42 €. Dieses positive Ergebnis ist stark von Sondereffekten (außerordentliche Erträge: 183.000 € Resterträge BAW) bestimmt.

Das betriebliche Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

	Erträge	Kosten	Ergebnis
Investitionsbereich	234.270 €	230.493 €	3.777 €
Kapelle	2.060 €	13.346 €	- 11.286 €
Pflegebereich	1.242.379 €	1.153.622 €	88.757 €
Unterkunft + Verpflegung	504.253 €	567.893 €	- 63.640 €
Servicepauschale BAW	37.286 €	36.067 €	1.219 €
Vermietung BAW	40.532 €	52.147 €	- 11.615 €
Vermietung Stellplätze	10.429 €	13.094 €	- 2.665 €
Gesamtergebnis	2.071.209 €	2.066.662 €	4.547 €

Beim Projekt „Wohnen am Bruderhaus“ wurden 2005 noch weitere Maßnahmen durchgeführt und abgerechnet. Für noch ausstehende Arbeiten – im Wesentlichen die Überdachung der Tiefgaragenabfahrt und ausstehende Planerhonorare – wurden 115.000 € in die Rückstellungen eingestellt.

7. Ausblick und Bewertung

Nachdem die Kreispflegeplanung Mitte 2002 grünes Licht für den Bau von Pflegeplätzen in Ravensburg-Süd (Ortschaft Eschach/Taldorf) gab und der Eschacher Ortschaftsrat sich für die Trägerschaft durch die Stiftung Bruderhaus entschied, konnte der Stiftungsrat seinen Beschluss vom 15.09.1999 umsetzen. Dem von der Verwaltung vorgeschlagene Konzept wurde zugestimmt. Die Verwaltung wurde beauftragt Zuschussanträge zu stellen und die Umsetzung des Projektes vorzubereiten.

Es sind 36 Dauerpflegeplätze, 2 Kurzzeitpflegeplätze, 3 Tagespflegeplätze und 15 betreute Altenwohnungen geplant. Land und Landkreis haben zwischenzeitlich die Förderung zugesagt. Es wurde insgesamt der Zuschussbetrag mit 1,423 Mio. € festgesetzt (= 45% der förderfähigen Kosten). Mit dem Baubeginn ist im Herbst 2006 zu rechnen.

Eine Kostenschätzung vom April 2006 geht von rund 5,44 Mio. € aus (einschließlich MwSt-Erhöhung zum 01.01.2007). Nicht enthalten sind die Grundstückskosten. Die Stiftung geht davon aus, dass die anteiligen Grundstückskosten für den Pflegebereich von der Stadt Ravensburg getragen werden; für die 15 Wohnungen müssen die Grundstückskosten über den Verkaufspreis weitergegeben werden.

Das Vorhaben in Oberhofen erweitert das dezentrale/wohnnortnahe Angebot. Die Fördermittel sind bewilligt, das Interesse an den betreuten Wohnungen ist groß. In Oberhofen wird der Pflegebereich in der Anlaufphase eventuell geringer ausgelastet sein. Von großer Bedeutung wird sein, von Anfang an den „Geist des Bruderhauses“ mit der entsprechenden Qualität auch in Oberhofen zu etablieren. Hausleitung und Pflegedienstleitung werden hier in den besonders gefordert sein.

Das wirtschaftliche Ergebnis des Pflegebereichs im Bruderhaus steht und fällt mit der Belegung und mit leistungsgerechten Pflegesätzen. Zur Belegung gibt es bereits Entwicklungen in anderen Einrichtungen die auf künftige Schwierigkeiten hinweisen. Obwohl der Bereich der Altenhilfe ein Wachstumsmarkt darstellt, kann die Position der herkömmlichen stationären Einrichtungen künftig von reduzierter Bedeutung sein. Die Qualität der Pflege und Betreuung wird ein wichtiges Nachfragekriterium bleiben. Die Investitionen in bauliche und strukturelle Maßnahmen waren dringend notwendig, belasten aber auch die Ertragskraft des Hauses. Im Schnitt der letzten Jahre ist das Jahresergebnis für das „Bruderhaus“ als Pflegeheim ausgeglichen. Dies muss gesichert bleiben.

Nach der Sanierung des Bruderhauses können die Pflege- und Betreuungsleistungen unter wesentlich verbesserten Voraussetzungen angeboten werden. Das räumliche Angebot liegt teilweise über dem heute üblichen Standard. Dies ermöglicht, den Ansprüchen vieler Bewohner nach einem hohen Qualitätsstandard auch bei den Räumlichkeiten in Form von Zusatzleistungen (größere Zimmer als in der Heimmindestbauverordnung vorgeschrieben) gerecht zu werden. Auf die Zunahme an Demenzerkrankungen hat das Haus mit der Einrichtung einer Wohngruppe für Demente reagiert. Auch hier ist die Nachfrage unverändert hoch und kann leider nicht immer befriedigt werden.

Risiken bleiben die denkmalbedingten Mehraufwendungen in der Gebäudeunterhaltung. Spenden und Zustiftungen bleiben dazu notwendig.

Stiftung Bruderhaus Ravensburg**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2005	2004	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.597	2.761	2.836
Sachanlagen	9.048.071	9.290.874	-242.803
Finanzanlagen	110.125	110.125	0
Umlaufvermögen			
Vorräte	3.801	2.857	944
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	86.117	71.219	14.898
Kassenbestand	200.414	281.280	-80.866
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	9.454.124	9.759.115	-304.990
Passiva			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	2.136.402	2.136.402	0
Kapitalrücklagen	1.560.680	1.560.680	0
Gewinnrücklage	401.510	279.051	
Gewinnvortrag	98.494	67.013	31.481
Bilanzgewinn	4.547	31.481	-26.934
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	2.252.115	2.321.580	-69.465
Rückstellungen	414.532	604.070	-189.538
Verbindlichkeiten	2.585.843	2.758.837	-172.994
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	9.454.124	9.759.115	-427.450

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	1.212.680	1.186.220	26.459 0
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	406.856	406.389	467
Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	66.494	50.094	16.401 0
Erträge aus Leistungen, nicht PflegeVG	37.129	43.319	-6.190
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	218.726	220.516	-1.789 0
Sonstige betriebliche Erträge	182.705	147.189	35.516
Personalaufwand	1.390.894	1.372.715	18.179
Materialaufwand	402.850	381.926	20.924
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	39.539	45.927	-6.388
Steuern, Abgaben, Versicherungen	16.223	14.655	1.568
Mieten, Pacht, Leasing	743	3.619	-2.876
Zwischenergebnis	274.340	234.885	39.455
Erträge aus Fördermitteln für Investitionen	74.915	75.292	-378
Abschreibungen	231.668	222.927	8.741
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	36.290	17.946	18.344
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	18.962	4.600	14.362
Zwischenergebnis	62.335	64.705	-2.369
Zinsen und ähnliche Erträge	14.915	45.143	-30.228
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	126.110	107.571	18.539
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-48.860	2.276	-51.136
Außerordentliche Erträge	186.723	5.031.501	-4.844.778
Außerordentliche Aufwendungen	70.670	4.752.450	-4.681.780
Weitere Erträge	59.814	29.205	30.609
Außerordentliches Ergebnis	175.867	308.256	-132.389
Jahresergebnis	127.007	310.532	-183.525
Einstellung in Gewinnrücklagen	122.459	279.051	-156.591
Bilanzgewinn	4.547	31.481	-26.934
Gesamterträge	2.460.956	7.234.868	-4.773.912
Gesamtaufwendungen	2.333.950	6.924.336	-4.590.387

Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg

Für die Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg liegen bei Redaktionsschluss keine Daten aus den Berichtsjahren 2006 und 2007 vor. Aus diesem Grund wird der letzte Abschluss 2005 aufgeführt.

1. Allgemeine Daten

Name	Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg
Anschrift	Bachstraße 57 88214 Ravensburg Tel.: 07 51/35 29 44 91 Fax: 07 51/38 95 E-Mail: heilig-geist-spital@t-online.de
Gründung	Errichtung am 01.01.1997 Genehmigung durch das Regierungspräsidium Tübingen am 22.01.1997
Stiftungsverzeichnis	15-8/0561-40 RV (RP Tübingen)
Geschäftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stiftungskapital

Die Stiftung erhielt als Vermögensausstattung die Grundstücke samt Gebäude

- Weinbergstraße 4 mit 5 a 70 qm und
- Bachstraße 51, 53, 55, 57, mit 66 a 95 qm

außerdem einen Geldbetrag in Höhe von 1,53 Mio. € (3 Mio. DM).

3. Organe der Gesellschaft

Stiftungsvorstand	Oberbürgermeister Hermann Vogler
Stellvertreter	Erster Bürgermeister Hans Georg Kraus

Der Vorstand besteht aus einem Mitglied. Vorstand ist der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg. Ihm obliegt die Führung der laufenden Geschäfte. Er verwaltet das Stiftungsvermögen und die Erträge daraus unter Beachtung der Satzung und der gesetzlichen Vorschriften. Er ist dem Stiftungsrat verantwortlich und an dessen Weisung gebunden.

Stiftungsrat	Der Stiftungsrat besteht aus dem Stiftungsvorstand, seinem Stellvertreter und vier Mitgliedern aus den Reihen des Gemeinderates der Stadt Ravensburg sowie vier Bürgern der Stadt Ravensburg, die von der Stadt Ravensburg auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses für die Dauer von fünf Jahren bestellt werden.
---------------------	---

Im Berichtsjahr waren es folgende Mitglieder:

- Herr Oberbürgermeister Hermann Vogler
- Herr Erster Bürgermeister Hans Georg Kraus

Mitglieder des Gemeinderat:

- Frau Dr. Inge Mauch-Frohn
- Frau Gisela Müller
- Herr August Schuler
- Herr Hans Zimmerer

Bürger:

- Herr Dr. Ulrich Gretter,
- Herr Wolfgang Liebendörfer,
- Herr Günther Schmid,
- Herr Heinz Wurm

Geschäftsführer Franz Feldmann (bis 31.08.2005)
Ralph Zodel (ab 01.01.2006; von 01.09.2005 bis 31.12.2005 als stellvertretender Geschäftsführer)

4. Gegenstand der Stiftung nach der Satzung

Zweck der Stiftung ist die Förderung der/des

- Denkmalpflege
Er wird insbesondere erfüllt durch Sanierung und Instandhaltung der denkmalgeschützten Gebäude der Stiftung.
- Öffentlichen Gesundheitswesens
Er wird insbesondere erfüllt durch Förderung von Einrichtungen, die der medizinischen Versorgung und der Rehabilitation älterer Menschen dienen.
- Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens
Er wird insbesondere erfüllt durch Betrieb und/oder Förderung von Einrichtungen, die der Pflege und Betreuung älterer Menschen und dem altengerechten Wohnen dienen.

5. Personal

Die Stiftung beschäftigt kein eigenes Personal. Städtische Beamte und Angestellte werden auf Grund eines Dienstüberlassungsvertrages mit der Stadt Ravensburg bei vollem Kostenersatz durch die Stiftung abgeordnet.

6. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2005

Nach einem deutlich besseren Geschäftsjahr 2004 mit einem Verlust von rund 475.000 € war das Jahr 2005 geprägt von Belegungseinbrüchen bei der Geriatrie auf der einen Seite und der Weiterentwicklung der Perspektiven für Arztpraxen und ambulante Operationen auf der anderen Seite.

Nach der Übernahme der Geschäftsführung der OSK durch Frau Dr. Harrison konnte im Stiftungsrat das neue medizinische Konzept für die OSK und speziell auch für das HGS vorgestellt werden. Dies sieht vor:

1. Erhalt der Geriatrie und Kurzzeit Chirurgie, Ausbau für Selbstzahler
2. Bündelung aller ambulanten Eingriffe der OSK Häuser im Schussental am HGS – Ausbau des ambulanten Operationszentrums (AOZ) Schussental
3. Ausbau des Standortes für weitere Arztpraxen

4. Ausbau und Öffnung der Therapieangebote
5. „3. Säule“: Beratung und Schulung, Angebote zur Prävention und Nachsorge, zur Information und Fortbildung.

Im September 2005 wurde mit Baumaßnahmen für Praxisräume im Therapiegebäude begonnen. Damit wurden funktionale Einheiten mit Atmosphäre geschaffen. Nach nur viermonatiger Bauzeit und ohne Kostenüberschreitung wurden die Praxisräume mängelfrei übergeben. Für Renovierungen und Umbauten in den weiteren Geschossen des Therapiegebäudes mussten weitere Investitionen getätigt werden. Die damit geschaffenen Räume dienen weitgehend dem Ausbau der 3. Säule.

Die Einrichtung eines ambulanten Operationszentrums (AOZ) bedarf einiger baulicher Anpassungen. Da es in diesem Bereich hohe Abhängigkeiten zu den betrieblichen Abläufen und medizinischen Anforderungen gibt, mit teilweise starken wirtschaftlichen Auswirkungen, ist eine intensive Planungsphase erforderlich.

Während sich die Ausgabenseite der Stiftung in der Summe nahezu konstant verhält und weitgehend kalkulierbar ist, musste die Stiftung 2005 auf der Einnahmenseite erstmals deutliche Schwankungen erleben. Da das Jahr 2004 mit Sondereffekten begünstigt war (u.a. Vorsteuerrückerstattungen mit Verzinsung) fällt der Vergleich mit dem Vorjahr besonders negativ aus. Im Vergleich zu 2003 (Verlust rund 551.000 €) konnte das Ergebnis im Wesentlichen nur aufgrund der geringen Zins- und Abschreibungsbelastung verbessert werden.

Das Eigenkapital hat im Wirtschaftsjahr 2005 um die Höhe des Jahresfehlbetrages um rund 534.000 € auf 13,6 Mio. € abgenommen. Das Eigenkapital wird immer noch in zu hohem Maße verzehrt.

Nach dem Ende der tilgungsfreien Zeit für die KfW-Kredite in 2004 war der Liquiditätsrahmen für die Stiftung sehr eng bemessen. Der jährliche Zins- und Tilgungsaufwand der Stiftung liegt bei 400.000 €. Unter Zurechnung des betrieblichen Aufwandes von rund 160.000 € liegt der Gesamtaufwand bei rund 560.000 €. Zur Deckung dieses Aufwandes sind die in 2005 erzielten Mieteinnahmen und sonstigen Erträge von rund 535.000 € deutlich zu wenig.

7. Ausblick und Bewertung

Wesentliches Risiko für die Stiftung HGS bleibt die Belegung der Geriatrie und die damit verbundene Höhe der Mieteinnahmen mit Auswirkung auf die Liquidität der Stiftung. Sorge bereitet der Stiftungsverwaltung, dass es dem Heilig-Geist-Spital nicht gelingt, die dortigen Verluste deutlich zu reduzieren. Es werden bis zu 800.000 € prognostiziert und die vorliegenden Konzepte lassen hier keine Änderungen erwarten. Eine sichere Zukunft des HGS im OSK-Verbund ist bei einem dauerhaften Verlust in dieser Höhe eventuell in Frage zu stellen. Derzeit steht die OSK allerdings voll hinter allen ihren Betriebsstätten.

Eine Chance für die Stiftung liegt darin, dass durch den Einzug bzw. die Bindung zweier zusätzlicher Arztpraxen an das HGS die Attraktivität des Standortes weiter gestärkt wurde. Die nun insgesamt sechs niedergelassenen Arztpraxen sind sehr erfolgreich und bilden ein wichtiges Rückgrat für den Standort. Die Einrichtung des ambulanten Operationszentrums und die beabsichtigte Bündelung aller ambulanten Eingriffe im Schussental am HGS lassen nicht nur eine Stärkung des HGS innerhalb des Klinikverbundes erwarten, sondern auch Folgenutzungen mit erhofften positiven wirtschaftlichen Effekten auch für die Stiftung (z.B. Selbstzahlerbetten, Erhöhung der OP-Nutzung).

Seit Gründung der Stiftung im Jahre 1997 sind bis Ende 2005 Verluste von 4.251.327 € aufgelaufen. Für die Stadt Ravensburg könnten unter Umständen Verpflichtungen aus der Erklärung vom 23.12.1996 entstehen. Dort wurde festgelegt, dass die Darlehensfinanzierung der Sanierungsmaßnahmen von der Stadt Ravensburg so vorgenommen wird, dass die Stiftung ihren Verpflichtungen nachkommen kann (Patronatserklärung).

Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2005	2004	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	18.561.542	18.943.056	-381.514
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.970	27.164	3.806
davon mit mehr als einem Jahr Restlaufzeit	0	0	0
Kassenbestand	533.649	775.009	-241.360
Rechnungsabgrenzungsposten	0	10.784	-10.784
Bilanzsumme	19.126.161	19.756.013	-629.852
Passiva			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	10.016.081	10.016.081	0
Kapitalrücklagen	4.127.439	5.154.314	-1.026.875
Verlustvortrag	0	-551.112	551.112
Jahresfehlbetrag	-534.460	-475.762	-58.698
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	584.975	605.061	-20.086
Rückstellungen	570	845	-275
Verbindlichkeiten	4.931.516	5.006.587	-75.071
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	357.147	253.153	103.994
Rechnungsabgrenzungsposten	40	0	40
Bilanzsumme	19.126.161	19.756.013	-629.852
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	505.706	516.472	-10.766
Sonstige betriebliche Erträge	13.353	40.618	-27.265
Materialaufwand	19.360	7.943	11.417
Rohergebnis	499.698	549.147	-49.448
Abschreibungen auf Sachanlagen	680.518	683.615	-3.097
Sonstige betriebliche Aufwendungen	158.905	159.494	-589
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	20.086	20.086	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.396	37.462	-21.066
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	230.360	238.491	-8.131
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-533.603	-474.906	-58.698
Steuern	857	857	0
Jahresergebnis	-534.460	-475.763	-58.697
Gesamterträge	555.540	614.637	-59.097
Gesamtaufwendungen	1.090.000	1.090.400	-400

Abwasserzweckverband Mariatal

1. Allgemeine Daten

Name	Abwasserzweckverband Mariatal
Anschrift	Aich 6 88214 Ravensburg Tel.: 0751/7 69 43-12 Fax: 0751/7 69 43-33 E-Mail: info@azv-mariatal.de
Gründung	Verbandssatzung vom 11.12.1962, zuletzt geändert am 04.12.2003
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde verzichtet.

Verbandsmitglieder sind die Städte Ravensburg und Weingarten sowie die Gemeinden Baienfurt und Berg.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsleitung	Walter Lehmann (kaufmännischer Geschäftsführer) Ralph-Michael Jung (technischer Geschäftsführer)
Verbandsvorsitzender	Oberbürgermeister Hermann Vogler (gewählt bis 31.05.2011)
1. Stellvertreter	Oberbürgermeister Gerd Gerber (bis 24.02.2008) Bürgermeister Rainer Kapellen (ab 25.02.2008 bis 31.05.2011)
2. Stellvertreter	Bürgermeister Rober Wiedemann (bis 24.02.2008) Bürgermeister Helmut Grieb (ab 25.02.2008 bis 31.05.2011)

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Städte Ravensburg und Weingarten, sowie der Gemeinden Baienfurt und Berg. Die Stadt Ravensburg entsendet 15, die Stadt Weingarten 3 weitere Vertreter. Danach besteht die Verbandsversammlung aus 22 Vertretern. Dies sind seit 30.11.2004:

Stadt Ravensburg	OB Hermann Vogler Dieter Weishaupt Berthold Biegger Walter Blum Dr. Manfred Büchele August Schuler Werner Honold Peter Wagner Manfred Lucha Jürgen Lang Anna Lischka
-------------------------	--

	Peter Schlegel Felix Rückgauer Manfred Liebermann Frank Walser Wilfried Krauss
Stadt Weingarten	OB Gerd Gerber Dieter Pflegehar Prof. Dr. Dietmar Schillig Wilhelm Graf
Gemeinde Baienfurt	BM Robert Wiedemann
Gemeinde Berg	BM Helmut Grieb

4. Aufgabe des Zweckverbandes

Der Verband hat die Aufgabe das Abwasser der Verbandsmitglieder Ravensburg, Weingarten, Baienfurt und Berg möglichst kostengünstig und umweltschonend zu reinigen.

Seit der Übertragung des Hauptzuleitungssammlers auf Gemarkung Ravensburg auf die Stadt Ravensburg beschränkt sich der AZV auf den Bau und den Betrieb der Kläranlage sowie die Einleitung des gereinigten Abwassers in den Vorfluter.

5. Personal

	2007	2006
Beschäftigte	19	20
Auszubildende	2	2
Summe	21	22
davon Teilzeitbeschäftigte	1	2

6. Finanzströme Stadt Ravensburg/AZV Mariatal

Der AZV Mariatal finanziert sich über anteilige Umlagen der Verbandsgemeinden. Neben den satzungsgemäßen Zins- und Betriebskostenumlagen, wird seit 1996 eine Abschreibungsumlage erhoben. Über diese Umlage beteiligen sich die Verbandsgemeinden jeweils am Werteverzehr des Sachanlagevermögens. Die Abschreibungsumlage steht im Vermögensplan für investive Zwecke oder zur Schuldentilgung zur Verfügung. Gegengerechnet werden die in früheren Jahren vereinnahmten Landeszuschüsse, die analog dem Abschreibungssatz aufgelöst werden und somit die Abschreibungsumlage vermindern.

Die Umlagenzahlungen haben sich für Ravensburg wie folgt entwickelt:

jeweils Anteil Stadt RV	2007	2006
Betriebskostenumlage	1.873.106 €	1.819.127 €
Abschreibungsumlage	898.809 €	940.793 €
Zinsumlage	416.489 €	429.868 €
Kapitalumlage	0 €	0 €

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2007

Dem Klärwerk wurden insgesamt 14,6 Mio. m³ Abwasser zugeführt. Diese Menge entspricht mit einer kleinen Steigerung (6 %) dem Vorjahreswert. Die mitgeführten Schmutzfracht an chemischem Sauerstoffbedarf, Phosphor und Stickstoff nehmen dagegen ab. Dies kann dadurch erklärt werden, dass in „nassen“ Jahren höhere Anteile der Schmutzfracht aus dem Kanalsystem bei den Regenüberläufen und Regenüberlaufbecken direkt ins Gewässer abgeschlagen werden und erst gar nicht direkt ins Klärwerk gelangen. Zusätzlich wirken sich die seit 2007 wegfallenden Abwassermengen wegen der Schließung eines Großeinleiterbetriebes aus.

Die im Klärwerk erzielten Abbauleistungen bleiben bei den relevanten Parametern auf dem vergleichsweise sehr hohen Niveau der Vorjahre. Die wasserrechtlich und von der Gewässergüte her entscheidenden Ablaufwerte des Klärwerks bleiben weit unter den vorgegebenen Grenzwerten.

Die Umlagenzahlungen 2007 haben sich wie folgt entwickelt:

Umlage	Plan €	Ergebnis €	Differenz €	Anteil RV €
Betriebskostenumlage	2.595.000	2.605.154	+ 10.154	+ 5.106
Abschreibungsumlage	1.170.000	1.182.643	+ 12.643	+ 8.809
Zinsumlage	365.000	548.012	+ 183.012	+ 140.489
Kapitalumlage	0	0	0	0
Summe	4.130.000	4.335.809	+ 205.809	+ 154.404

Mehrausgaben bei den Betriebskosten 2007 wurden nur zum Teil durch Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben aufgefangen, so dass eine geringe Mehrbelastung der Betriebskostenumlage von rund 10.000 € (rund 0,38 %) entstand.

Der Abwasserzweckverband rechnet die Zahlungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten und die Zinsaufwendungen für aufgenommene Kredite seit 2005 mit der Zinsumlage ab. Davor wurden die Zahlungen für Derivate mit der Betriebskostenumlage verrechnet. Verpflichtungen aus einem Zinsderivat haben die Höhe der Umlage 2007 maßgeblich beeinflusst.

Die Arbeiten für Betonsanierung am Nachklärbecken I wurden im April 2006 ausgeschrieben. Begonnen wurde mit der Sanierung im Herbst 2006. Die gesamten Sanierungskosten beliefen sich auf rund 535.000 €.

Der Schuldenstand hat sich planmäßig um rund 532.000 € von 9.206.000 € auf 8.674.000 € verringert.

8. Ausblick und Bewertung

Durch die satzungsgemäß bestimmte quartalsmäßige Anforderung der Umlagen des AZV Mariatal bei den Verbandsmitgliedern soll eine stets ausreichende Liquidität gewährleistet werden. Aufgrund der noch ausstehenden Umlagen-Abrechnungen 2005 und 2006 war die Liquidität nicht immer gewährleistet. Es mussten Kassenkredite bei der Stadt Ravensburg in Anspruch genommen werden. Nach Beschluss in der Versammlung und Abrechnung der Forderungen/Verbindlichkeiten der Vorjahre dürfte eine stets ausreichende Liquidität wieder gewährleistet sein.

Die Vermögensplanabrechnung ergibt einen Finanzierungsüberschuss von rund 148.000 €. Der Finanzierungsüberhang wird für die Weiterführung der begonnenen Maßnahmen benötigt.

Abwasserzweckverband Mariatal**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.911	1.845	10.066
Sachanlagen	17.865.204	18.585.083	-719.879
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen			
Vorräte	284.358	256.826	27.532
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	848.553	647.138	201.415
Kassenbestand	154.595	90.194	64.402
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	19.164.621	19.581.085	-416.464
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	4.787.829	4.787.829	0
Rücklagen	0	0	0
Gewinn/Verlust	0	0	0
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse	4.588.919	4.980.358	-391.439
Rückstellungen	47.397	36.459	10.939
Verbindlichkeiten	9.740.475	9.776.165	-35.689
Rechnungsabgrenzungsposten	0	275	-275
Bilanzsumme	19.164.621	19.581.085	-416.464
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	4.762.503	4.843.195	-80.692
Sonstige betriebliche Erträge	111.904	81.019	30.885
Materialaufwand	1.322.320	1.236.984	85.337
Rohergebnis	3.552.087	3.687.230	-135.144
Personalaufwand	997.584	991.869	5.716
Abschreibungen	1.574.042	1.756.648	-182.606
Sonstige betriebliche Aufwendungen	423.907	378.496	45.411
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.082	13.218	-11.136
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	558.635	573.436	-14.801
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0
Gesamterträge	4.876.489	4.937.432	-60.943
Gesamtaufwendungen	4.876.489	4.937.432	-60.943

Gemeindeverband Mittleres Schussental

1. Allgemeine Daten

Name	Gemeindeverband Mittleres Schussental
Anschrift	Finanzverwaltung, Kirchstraße 1 88250 Weingarten Tel.: 07 51/405-132 Fax: 07 51/405-110 E-Mail: info@weingarten-online.de
Gründungsdatum	Verbandssatzung vom 26.07.1971 zuletzt geändert am 03.07.2002
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Verbandsmitglieder

Stadt Ravensburg, Stadt Weingarten, Gemeinde Baienfurt, Gemeinde Baintd, Gemeinde Berg

3. Organe des Verbandes

Verbandsvorsitzender	Oberbürgermeister Herman Vogler
1. Stellvertreter	Oberbürgermeister Gerd Gerber
2. Stellvertreter	Bürgermeister Robert Wiedemann

Der Verbandsvorsitzende wird von der Verbandsversammlung jeweils für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Verbandsversammlung

Mitglieder:

Ravensburg	Oberbürgermeister Hermann Vogler 14 weitere Vertreter
Weingarten	Oberbürgermeister Gerd Gerber 7 weitere Vertreter
Baienfurt	Bürgermeister Robert Wiedemann 2 weitere Vertreter
Baintd	Bürgermeister Elmar Buemann 1 weiterer Vertreter
Berg	Bürgermeister Helmut Grieb 1 weiterer Vertreter

4. Ziel und Aufgaben des Verbandes

Die Städte Ravensburg und Weingarten sowie die Gemeinden Baienfurt, Baintd und Berg im Bereich des Mittleren Schussentales sind eng miteinander verflochten und auf die gegenseitige Zusammenarbeit angewiesen.

Die Städte und Gemeinden haben bisher ihre Aufgaben in gegenseitiger Fühlungsnahme erfüllt. Die Stärkung und Aktivierung des gemeinsamen Raumes und des Oberzentrums sind jedoch nur möglich, wenn die Planungsgrundlagen gemeinsam und verbindlich geschaffen werden. Die eigenen Entwicklungsmöglichkeiten der Städte und Gemeinden

sind dabei in echter Partnerschaft und Chancengleichheit zu gewährleisten. Der Verband erfüllt anstelle seiner Verbandsmitglieder in eigener Zuständigkeit die folgenden Aufgaben (Erfüllungsaufgaben):

1. die vorbereitende Bauleitplanung (Flächennutzungsplanung)
2. die Wahrnehmung gemeinsamer Belange der Verbandsmitglieder
 - a) auf dem Gebiet der Raumplanung gegenüber den Organen der Landesplanung,
 - b) auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs gegenüber den Konzessionsträgern und den Genehmigungsbehörden,
 - c) in Fragen der Naherholungsgebiete außerhalb des Verbandsgebiets und deren Entwicklung gegenüber den zuständigen kommunalen und staatlichen Stellen
3. die Aufstellung, Änderung, Ergänzung und Aufhebung
 - a) eines gemeinsamen Generalverkehrsplanes,
 - b) einer gemeinsamen Schulplanung für Gymnasien, Realschulen und Sonderschulen,
 - c) einer gemeinsamen Planung für den öffentlichen Personennahverkehr jeweils für das Verbandsgebiet
4. die Ausweisung und Umsetzung von gemeinsamen Gewerbegebieten, soweit von den jeweiligen Verbandsgemeinden gewünscht.
5. die Planung, Entwicklung (Investition) und Nutzung für folgende Einrichtungen: zentraler Bushalteplatz oder zentraler Busbahnhof in Ravensburg
6. die Erwachsenenbildung
7. Partnerschaft mit der Stadt Brest

5. Personal

Der Verband beschäftigt kein eigenes Personal. Der Verband bezahlt für die tätigen Mitarbeiter der Verbandsgemeinden eine Erstattung.

6. Finanzströme Stadt Ravensburg / Gemeindeverband

Der Gemeindeverband Mittleres Schussental finanziert sich über Umlagen seiner Verbandsmitglieder, die sich jeweils hälftig aus den Einwohnerzahlen und der Steuerkraftsumme ergibt. Diese Umlage besteht aus einer Verwaltungskostenumlage (zur Deckung der Ausgaben des Verwaltungshaushalts) und einer Kapitalumlage (zur Deckung der Ausgaben des Vermögenshaushalts).

Die Stadt Ravensburg zahlte im Jahr 2007 eine Verwaltungskostenumlage an den GMS in Höhe von 287.154 € .

Der Allgemeinen Rücklage des Gemeindeverbandes Mittleres Schussental wurde im Jahr 2007 nichts entnommen oder zugeführt. Der unveränderte Bestand zum 31.12.2007 beträgt 12.926,87 €.

7. Ausblick

Im Haushaltsplan 2008 sind keine Ausgaben für Investitionen oder Kredite vorgesehen. Auch der Grundstücksverkehr ist seit dem Jahr 2000 abgeschlossen.

Der Bestand der Allgemeinen Rücklage beträgt zum 31.12.2008 voraussichtlich 12.926,87 € und übersteigt den Mindestbestand um rund 3.000 €. Innerhalb der mittelfristigen Finanzplanung sind derzeit keine Investitionen vorgesehen.

Schulverband Horgenzell

Für den Schulverband Horgenzell liegen bei Redaktionsschluss keine Daten aus den Berichtsjahren 2007 vor. Aus diesem Grund wird der letzte Abschluss 2006 aufgeführt.

1. Allgemeine Daten

Name	Schulverband Horgenzell
Anschrift	Rathaus Horgenzell Kornstraße 44 88263 Horgenzell Tel.: 07504/9701-30 Fax: 07504/9701-19 E-Mail: bma-horgenzell@t-online.de
Gründung	1969 als Hauptschulverband Horgenzell
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Kapital- und Beteiligungsverhältnis

Mitglieder des Verbandes:

- Gemeinde Horgenzell
- Stadt Ravensburg
- Gemeinde Deggenhausertal

Die Stadt Ravensburg ist zum 31.12.2006 gemäß der Vermögensrechnung mit 350.540 € am Schulverband Horgenzell beteiligt.

3. Organe des Verbandes

Verbandsvorsitzender	Bürgermeister Restle, Gemeinde Horgenzell
Verbandsversammlung	Vertreter der Verbandsgemeinden

4. Aufgaben des Verbandes

Der Verband ist Schulträger im Sinne des § 28 Abs. 1 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg (SchG) für die Grund- und Hauptschule in dem in § 3 festgelegten Schulbezirk; für die Gemeinde Deggenhausertal für die Klassen 7 bis 10 der Hauptschule. Als solcher hat er, dem jeweiligen Bedarf entsprechend, die sachlichen Voraussetzungen für den Schulunterricht zu schaffen und zu erhalten, sowie die Kosten aufzubringen, die nach der gesetzlichen Schullastenverteilung oder aufgrund anderer Regelungen auf den Schulträger entfallen. Zu den sachlichen Unterrichtsvoraussetzungen gehören insbesondere

1. die Bereitstellung und Unterhaltung der Unterrichts- und der erforderlichen weiteren Räume und Einrichtungen;
2. die Heizung, Reinigung und Beleuchtung sowie die sonstige Bewirtschaftung dieser Räume und Einrichtungen;
3. die Beschaffung und Bereitstellung der Lehr- und Lernmittel und des sonstigen Schulsachbedarfs;
4. die Bereitstellung des erforderlichen Haus- und Verwaltungspersonals.

Die sachlichen Voraussetzungen für die Erteilung des Unterrichts werden in folgender Weise geschaffen:

1. Der Verband stellt das in seinem Eigentum befindliche Grund- und Hauptschulgebäude sowie die Mehrzweckhalle, jeweils samt Neben- und Außenanlagen in Horgenzell zur Verfügung.
2. Der Verband übernimmt ab Schuljahresbeginn 1973/74 die im Eigentum der Gemeinde Horgenzell verbleibenden Schulgebäude samt Neben- und Außenanlagen in den Ortsteilen Danketsweiler und Kappel und stellt sie bis auf Weiteres für den Unterricht an Grundschulklassen zur Verfügung.

5. Personal

	2006	2005
Beamte	2,00	2,00
Angestellte	3,50	3,50
Arbeiter	0,66	0,66
Sonstige (frei vereinbart)	1,00	1,00
Summe	7,16	7,16
	(davon 3 ehrenamtlich)	(davon 3 ehrenamtlich)

6. Finanzströme Stadt Ravensburg / Schulverband Horgenzell

	2006		2005
Sachkostenumlage	12.664 €	Sachkostenumlage	10.560 €
Kapitalumlage	- 634 €	Kapitalumlage	34.489 €
Summe	12.030 €	Summe	45.049 €

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006

Nachdem die Maßnahmen im Rahmen der Ganztageschule weitestgehend in den Haushaltsjahren 2004 und 2005 gelaufen sind, stand das Haushaltsjahr 2006 erstmals wieder nicht im Zeichen des Investitionsprogramms der Bundesregierung „Zukunft, Bildung und Betreuung“ (IZBB). Die Baumaßnahmen waren dennoch im Jahr 2006 voll im Gange und wurden über die noch vorhandenen Haushaltsreste finanziert. Erst mit dem Bau der Sporthalle in den Jahren 2007 und 2008 werden die IZBB-Maßnahmen abgeschlossen sein.

8. Ausblick

Der Verband ist schuldenfrei. Die vom Verband aufzubringenden Eigenmittel sollen durch Kapitalumlagen von den Mitgliedern erhoben werden.

Bei den Schulgebäuden in Horgenzell sind im Haushaltsjahr 2007 die Verschattung des Speisesaals, Spielgeräte für die Schüler, die Erweiterung der Parkplatzbeleuchtung und die Sanierung der Lamellenstore auf der Südseite des alten Schulgebäudes an Baumaßnahmen vorgesehen.

Neben kleineren Beschaffungen sind außerdem Mittel für eine Kehrmaschine und für die Ausstattung des 2. EDV-Raums mit PC und Drucker vorgesehen.

Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler

Für die Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler liegen bei Redaktionsschluss keine Daten aus den Berichtsjahren 2007 vor. Aus diesem Grund wird der letzte Abschluss 2006 aufgeführt.

1. Allgemeine Daten

Name	Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler Sitz Horgenzell
Anschrift	Markdorfer Straße 21 88213 Ravensburg Tel.: 07 51/7 91 09-12 Fax: 07 51/7 91 09-33 E-Mail: Ortsverwaltung-Taldorf@ravensburg.de
Gründungsdatum	02.11.1911 durch die Gemeinden Schmalegg, Taldorf und Wolketsweiler
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Mitglieder des Verbandes

Das Stammkapital ist durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 23.03.2005 von 1.022.583,76 € (2.200.000,00 DM) auf 1.020.000 € abgerundet worden. Der Betrag von 2.583,76 €, um den das Stammkapital abgerundet wurde, ist der Allgemeinen Rücklage zugeführt worden.

Verbandsmitglieder sind die Gemeinde Horgenzell – Ortschaft Wolketsweiler und die Stadt Ravensburg – Ortschaften Taldorf und Schmalegg.

3. Organe des Verbandes

Verbandsvorsitzender Stellvertreter	Vinzenz Höss, Taldorf Volker Restle, Horgenzell
Verbandsversammlung	Mitglieder der Verbandsgemeinden Ortschaft Schmalegg <ul style="list-style-type: none"> • Kurt Brotz • Peter Denzler • Roland Koch • Karl Traunecker

Ortschaft Taldorf

- Franz Bentele
- Walter Blum
- Dr. Manfred Büchele
- Andreas Eyrich
- Rudolf Hämmerle
- Johann Kleb
- Irmgard Störmer

Gemeinde Horgenzell

- Josef Briegel
- Markus Fäßler
- Wilhelm Längle
- Dietmar Wölke

Verwaltungsrat

Verbandsvorsitzender und 4 weitere Mitglieder der
Verbandsgemeinden

- Vinzenz Höss, Verbandsvorsitzender
- Volker Restle, stellv. Verbandsvorsitzender
- Peter Denzler
- Walter Blum
- Franz Bentele

4. Aufgabe des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat nach der Verbandssatzung die Aufgabe die Gemeinde Horgenzell – Ortschaft Wolketsweiler und die Stadt Ravensburg – Ortschaften Schmalegg und Taldorf mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen. Er betreibt die hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen. Er kann sich an anderen Wasserversorgungsunternehmen beteiligen, sowie Wasserlieferungs- und Wasserbezugsverträge mit solchen abschließen.

Der Zweckverband beliefert nach näherer Vereinbarung mit den betreffenden Gemeinden außerdem die Gemeindeteile:

- Kesslerhof, Nehmetsweiler u. Röthenbach, Gemeinde Horgenzell
- Vittenhag und Riether, Gemeinde Oberteuringen
- Hochberg (Domäne), Stadt Ravensburg

Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn.

5. Personal

Nach der Verbandssatzung setzt sich die Verbandsverwaltung des Zweckverbands aus dem Verbandspfleger, dem Verbandskassenverwalter, dem Verbandsschriftführer und dem technischen Verwalter als Ehrenbeamte zusammen. Der Verband bedient sich zur Erfüllung einzelner Aufgaben der Bediensteten der Gemeinde Horgenzell. Sie erhalten Dienstaufwandsentschädigungen für ehrenamtliche bzw. frei vereinbarte Vergütungen für nebenamtliche Tätigkeiten die in der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit bzw. einer Vereinbarung zwischen dem Verband und der Gemeinde Horgenzell geregelt sind.

6. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006

Das Wirtschaftsjahr 2006 schließt mit einem Verlust von 28.503,85 € (im Vorjahr Gewinn von 7.690,33 €).

Die Umsatzerlöse nahmen um rund 23.000 € zu. Dies lag hauptsächlich an einer um rund 17.700 m³ gestiegenen Wasserabgabe an Tarifabnehmer und einer um rund 6.000 m³ höheren Wasserabgabe für den Ortssteil Kappel an die Gemeinde Horgenzell und die Zunahme von Erlösen aus Standrohrabrechnungen. Dagegen sind die Auflösungen von Ertragszuschüssen um 9.000 € gesunken.

Die Wasserverbrauchsgebühr blieb unverändert bei 1,25 € je m³. An Tarifabnehmer wurden rund 448.700 m³ Wasser abgegeben. Daneben wurden an die Wasserversorgung Horgenzell rund 7.200 m³ (im Vorjahr 1.400 m³) zu Selbstkosten geliefert.

Weitere Veränderungen ergeben sich aus der Gegenüberstellung mit den Vorjahreszahlen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. So sind die Personalauswendungen, Abschreibung auf Sachanlagen und die sonstigen betriebliche Aufwendungen zurückgegangen. Mehraufwand gab es hingegen bei den Materialaufwendungen.

Der entstandene Verlust in Höhe von 28.504 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Verlustvortrag erhöht sich per 31.12.2006 sich somit auf 77.399 €.

7. Ausblick und Bewertung

Die Eigenkapitalausstattung des Zweckverbandes ist mit 42,3 % (Bilanzsumme um Restwert Ertragszuschüsse gekürzt) als gut einzustufen. Das Eigenkapital setzt sich aus Investitionszuschüssen und Ausgleichsmitteln des Landes zusammen, die bis 31.12.1977 als Kapitalzuschüsse behandelt waren. Nach Übergang von der kameralen auf die doppelte Buchführung wurde das damalige Stammkapital in Stammkapital und einer offene Rücklagen gesplittet. Da der Zweckverband nicht ertragssteuerpflichtig ist, ist eine steuerliche Mindesteigenkapitalquote ohne Bedeutung.

In der Vermögensrechnung der Stadt Ravensburg ist eine Beteiligung an der Wasserversorgung in Höhe von 215.435,91 € gebucht.

Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2006	2005	Veränd. zu VJ
--	-------------	-------------	--------------------------

Bilanz**Aktiva****Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände	708	948	-240
-----------------------------------	-----	-----	------

Sachanlagen	3.320.482	3.411.042	-90.560
-------------	-----------	-----------	---------

Finanzanlagen	1.261.108	1.264.743	-3.635
---------------	-----------	-----------	--------

Umlaufvermögen			0
-----------------------	--	--	---

Vorräte	14.035	16.737	-2.702
---------	--------	--------	--------

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	312.644	422.160	-109.516
---	---------	---------	----------

davon mit mehr als einem Jahr Restlaufzeit	0	0	0
--	---	---	---

Kassenbestand	215	233	-18
---------------	-----	-----	-----

Rechnungsabgrenzungsposten	170	181	-11
-----------------------------------	-----	-----	-----

Bilanzsumme	4.909.363	5.116.045	-206.682
--------------------	------------------	------------------	-----------------

Passiva**Eigenkapital**

Stammkapital	1.020.000	1.020.000	0
--------------	-----------	-----------	---

Allgemeine Rücklage	873.891	873.891	0
---------------------	---------	---------	---

Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-48.895	-56.585	7.690
------------------------------	---------	---------	-------

Jahresgewinn/-verlust (-)	-28.504	7.690	-36.194
---------------------------	---------	-------	---------

Empfangene Ertragszuschüsse	613.979	684.772	-70.793
------------------------------------	---------	---------	---------

Rückstellungen	14.800	14.800	0
-----------------------	--------	--------	---

Verbindlichkeiten	2.464.092	2.571.477	-107.385
--------------------------	-----------	-----------	----------

davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	632.702	238.014	394.688
--	---------	---------	---------

Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
-----------------------------------	---	---	---

Bilanzsumme	4.909.363	5.116.045	-206.682
--------------------	------------------	------------------	-----------------

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	721.257	698.267	22.990
--------------	---------	---------	--------

Andere aktivierte Eigenleistungen	10.596	12.190	-1.594
-----------------------------------	--------	--------	--------

Sonstige betriebliche Erträge	9.124	7.529	1.594
-------------------------------	-------	-------	-------

Materialaufwand	263.120	184.693	78.428
-----------------	---------	---------	--------

Rohergebnis	477.856	533.294	-55.438
--------------------	----------------	----------------	----------------

Personalaufwand	111.448	115.010	-3.562
-----------------	---------	---------	--------

Abschreibungen auf Sachanlagen	233.907	236.393	-2.486
--------------------------------	---------	---------	--------

Sonstige betriebliche Aufwendungen	47.641	50.383	-2.741
------------------------------------	--------	--------	--------

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112	296	-184
--------------------------------------	-----	-----	------

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere	0	1.650	-1.650
--	---	-------	--------

Umlaufvermögens			
-----------------	--	--	--

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113.054	122.050	-8.996
----------------------------------	---------	---------	--------

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.082	8.104	-36.186
---	----------------	--------------	----------------

sonstige Steuern	422	414	8
------------------	-----	-----	---

Jahresergebnis	-28.504	7.690	-36.194
-----------------------	----------------	--------------	----------------

Gesamterträge	741.088	718.283	22.806
----------------------	----------------	----------------	---------------

Gesamtaufwendungen	769.592	708.942	60.651
---------------------------	----------------	----------------	---------------

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)

1. Allgemeine Daten

Name	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm
Anschrift	Schulze-Delitzsch-Weg 28 88079 Ulm Tel.: 0731/9455-0 Fax: 0731/9455-47190 E-Mail: info@rz-kiru.de
Gründung	01.01.2002
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Kapital- und Beteiligungsverhältnisse

Das KIRU erbringt Leistungen für über 350 Städte – darunter auch Ravensburg -, Landkreise und Kommunen, sowie kommunale Betriebe und Gesellschaften.

3. Organe des Verbandes

Verbandsvorsitzender	Oberbürgermeister Dr. Herbert O. Zinell, Schramberg
Geschäftsführung	Karl-Heinz Haller (bis 31.12.2007) Manfred Allgaier (seit 31.12.2007 alleiniger Geschäftsführer)
Verbandsversammlung	Besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder
Verwaltungsrat	Besteht aus 25 Mitgliedern

4. Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband erledigt folgende ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der Informationsverarbeitung im hoheitlichen Bereich:

- Betrieb von Zentren für Dienstleistungen der Informationsverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen,
- Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der Informationsverarbeitung,
- Betrieb von Rechnern, Beratung über Angelegenheiten der Informationsverarbeitung,
- Schulungen des Personals von Verbandsmitgliedern

Der Verband erstrebt keinen Gewinn

5. Personal

Die Zahl der Mitarbeiter ohne Auszubildende zum 31.12.2007 beträgt 299 und gliedert sich wie folgt:

	Männlich	Weiblich	Gesamt
Beamte	33	15	48
Angestellte	159	92	251
Summe	192	107	299

6. Finanzströme zwischen der Stadt Ravensburg und dem KIRU

Die Umlagenfinanzierung ist seit 2000 weggefallen, die Stadt Ravensburg bezahlt seitdem „nur“ noch Fallentgelte an das KIRU.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2007

Die Rechenzentrumsgruppe KIRU erbringt im Auftrag der Verbandsmitglieder und Kunden umfangreiche DV-Aufgaben – von der Bereitstellung der DV-technischen Produktion mit zentralem Hard- und Softwarebetrieb über die Übermittlung und Betreuung der Vorortkomponenten bis hin zu Auslieferungen der Ausdrucke. Hierbei erfolgt eine Arbeitsteilung in hoheitliche Verfahren, die vom Zweckverband durchgeführt und in gewerbliche Verfahren, die über die IIRU GmbH erledigt werden.

Bedeutenden Einfluss auf das Ergebnis 2007 haben die mit einer Vielzahl von Mitgliedern geschlossenen Nutzungsvereinbarungen. Dieser Vertrauensbeweis gegenüber dem Zweckverband bestärkt die partnerschaftliche Zusammenarbeit und Kundenbindung. Über 40 Mitglieder mit ihren Eigenbetrieben, 17 Zweckverbände und 3 Verwaltungsverbände haben ihre auslaufenden Vereinbarungen zum 31.12.2007 fortgesetzt.

Im Hinblick auf das Auslaufen der Finanzwesen classic-Anwendung wurde die O-E-S-Strategie zur Implementierung eines neuen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen-Verfahrens bis Ende des ersten Quartals 2007 verlängert. Somit konnten die sehr günstigen Konditionen zum Umstieg auf eines der beiden angebotenen Nachfolgeverfahren von weiteren Kunden in Anspruch genommen werden. Dies hat nochmals zu einer Vielzahl von Entscheidungen zugunsten der angebotenen Verfahren SAP bzw. KIRP bei einigen Mitgliedern geführt.

Der Geschäftsverlauf entsprach – bis auf kleinere Korrekturen – insgesamt den Planungen. Hervorzuheben sind jedoch die Rückstellungen für Migrationen von dvv.Personal und OWI 21. Diesen stehen Einsparungen vornehmlich bei der internen Rechnerleistung und den Entgelten für die Datenzentrale entgegen. Somit konnten sämtliche Belastungen im Geschäftsjahr gedeckt werden.

8. Ausblick und Bewertung

Die Hauptgeschäftsfelder des Zweckverbandes KIRU bestehen weiterhin in der Bereitstellung von hoheitlichen Leistungen im Bereich des Finanzwesens, der Personalabrechnung, der Veranlagungs- und Vorverfahren, des Einwohner- und Ordnungswesens und der technischen Verwaltung.

Auch die folgenden Geschäftsjahre werden im Wesentlichen durch die Neuausrichtung der Verfahren in allen Bereichen geprägt sein. Neben Überlegungen, welche die Infrastruktur und Technologie der Leistungserbringung des Zweckverbandes betreffen, stehen konkrete Verfahrensneuausrichtungen, wie z.B. im Kundenmanagementsystem und der Bürgerverwaltung, an.

Der Zweckverband rechnet weiterhin mit einem Geschäftsverlauf im Rahmen der im Wirtschaftsplan 2008 genehmigten Werte.

Die KIRU möchte weiterhin als leistungsstarker und qualitätsbewusster Unternehmensverbund mit Fachwissen, den Kunden- und Mitgliederbedürfnissen widmen. Alle angebotenen Leistungen sollen für den Kunden schnell, sicher und kostengünstig verfügbar sein. Dies erweitert die Chancen, bestehende Kundenbeziehungen mit wirtschaftlichem Erfolg partnerschaftlich zu vertiefen und auch Ressourcen für Neuanforderungen bereit zu stellen.

**Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung
Reutlingen-Ulm**
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Alle Zahlen sind €-Beträge	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.755.766	2.711.652	44.114
Sachanlagen	2.386.873	2.494.082	-107.209
Finanzanlagen	7.798.543	7.896.861	-98.318
Umlaufvermögen			
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.588.228	8.011.621	576.607
Kassenbestand	4.610.449	2.363.638	2.246.812
Rechnungsabgrenzungsposten	143.262	149.947	-6.686
Bilanzsumme	26.283.121	23.627.801	2.655.320
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	7.130.387	7.130.387	0
Allgemeine Rücklage	5.412.113	5.412.113	0
Jahresergebnis	0	0	0
Rückstellungen	9.786.757	8.291.054	1.495.703
Verbindlichkeiten	3.938.864	2.794.247	1.144.617
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.223.053	1.641.968	581.086
Rechnungsabgrenzungsposten	15.000	0	15.000
Bilanzsumme	26.283.121	23.627.801	2.655.320
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	28.051.669	26.562.909	1.488.759
Sonstige betriebliche Erträge	6.431.012	7.065.972	-634.960
Materialaufwand	14.768.133	14.228.185	539.948
Rohergebnis	19.714.548	19.400.696	313.852
Personalaufwand	16.810.834	16.795.890	14.944
Abschreibungen	1.102.794	1.383.007	-280.213
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.229.054	1.298.202	-69.149
Betriebsergebnis	571.867	-76.403	648.270
Erträge aus Beteiligungen	67.593	22.868	44.725
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.669	37.758	-27.089
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	182.772	154.423	28.349
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.754	91.467	-69.713
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	811.148	47.180	763.968
Außerordentliche Erträge	766.938	0	766.938
Außerordentliche Aufwendungen	766.938	0	766.938
Sonstige Steuern	20.660	21.284	-624
Jahresergebnis	790.488	25.896	764.592
Zuführung/Entnahme Ausgleichsrücklage	790.488	25.896	764.592
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0
Gesamterträge	35.510.653	33.843.931	1.666.723
Gesamtaufwendungen	34.720.166	33.818.035	902.130

Teil IV Beteiligungen der Stadt Ravensburg über die Stadtwerke

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
Geschäftsstelle	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg Tel. 0751/804-0 Fax: 0751/804-1304 E-Mail: info@tws.de
Gründungsdatum	Gesellschaftervertrag vom 22.12.2000
Eintragung im Handelsregister	18.01.2001
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Kapitalanteile der Kommanditisten sind wie folgt verteilt:

Stadt Ravensburg	982.100 €	42,7 %
Stadt Weingarten	740.600 €	32,2 %
EnBW Regional AG	577.300 €	25,1 %
Summe	2.300.000 €	100,0 %

Aufgrund des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 28.06.2007 zwischen der Technischen Werke Schussental GmbH & Co.KG (TWS) und der TWS Netz GmbH wurden alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Gas-, Wasser- und Wärmenetzen gehören, auf die TWS Netz GmbH rückwirkend zum 01.01.2007 übertragen. Auch die Mitarbeiter, die wirtschaftlich diesen Netzen zuzuordnen waren, gingen zum gleichen Zeitpunkt auf die TWS Netz GmbH über.

Zur besseren Vergleichbarkeit und der sehr engen Verflechtung werden beide Gesellschaften hier dargestellt.

Die Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG ist alleiniger Gesellschafter der TWS Netz GmbH. Das Stammkapital beträgt 7.920.000 €.

3. Organe der Gesellschaft

	TWS GmbH & Co.KG	TWS Netz GmbH
Geschäftsführer	Dr. Andreas Thiel-Böhm	Dr. Andreas Thiel-Böhm (Sprecher) Helmut Hertle (seit 01.12.2007)
Prokura	Anton Buck	Anton Buck Oskar Halter
Aufsichtsrat	Gerd Gerber, Oberbürgermeister der Stadt Weingarten (Vorsitzender) Hans Georg Kraus, Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg (Stellv. Vorsitzender)	

Hartmut Reck, EnBW Regional AG (Stellv. Vorsitzender)
Hugo Adler, Stadtrat Ravensburg
Uwe Fritz, EnBW Energie-Vertriebsgesellschaft mbH
Manfred Hegele, Arbeitnehmersvertreter
Dr. Josef Kraus, Stadtrat Weingarten
Dr. Kurt Lillich, EnBW Holding AG
Manfred Lucha, Stadtrat Ravensburg
Udo Mann, Stadtrat Weingarten
Dieter Pflighar, Stadtrat Weingarten
August Schuler, Stadtrat Ravensburg
Dr. Dietmar Straub, Stadtrat Weingarten
Frank Walser, Stadtrat Ravensburg

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung ist die Versorgung und der Handel mit Gas, Wasser, Wärme sowie Strom, die Übernahme der Betriebsführung für Versorgungsnetze und kommunale Gesellschaften, das Erbringen von Abrechnungs- und Versorgungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Gebäuden sowie die Durchführung von Beratungen zur energietechnischen bzw. wasserwirtschaftlichen Optimierung von Gebäuden und Produktionsprozessen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten und pachten.

5. Personal

	2007	2006
MitarbeiterInnen	99	95
davon Auszubildende	5	5

6. Finanzbeziehungen TWS/Stadt Ravensburg

Die TWS zahlte im Jahr 2007 rund 1.175.000 € Konzessionsabgaben an die Stadt Ravensburg als Entgelt für die Inanspruchnahme öffentlicher Verkehrsflächen durch Versorgungsleitungen.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2007

Aufgrund des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 28.06.2007 zwischen der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG (TWS) und der TWS Netz GmbH wurden alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Gas-, Wasser- und Wärmenetzen gehören, auf die TWS Netz GmbH rückwirkend zum 01.01.2007 übertragen. Auch die Mitarbeiter, die wirtschaftlich diesen Netzen zuzuordnen waren, gingen zum gleichen Zeitpunkt auf die TWS Netz GmbH über. Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 ist deshalb nicht mehr mit dem Vorjahr vergleichbar. Um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen, wird auch die TWS Netz GmbH dargestellt, sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2007.

Die TWS Netz GmbH ist eine 100 %-ige Tochter der TWS KG. Über einen Ergebnisabführungsvertrag sind diese beiden Gesellschaften miteinander verbunden. Das gesamte Jahresergebnis der TWS Netz kommt der TWS KG zugute. Dieser Abführungsbetrag ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ ausgewiesen. Die Erfolgsrechnung 2007 ist durch diese Maßnahme nur noch eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar, da sich der betriebliche Prozess überwiegend in der TWS Netz abspielt. Vergleichbar ist allerdings das Ergebnis vor bzw. nach Steuern. Der gesamte Jahresüberschuss liegt mit 4.328.000 € um 100.000 € über dem geplanten Ergebnis von 4.228.000 €.

	2007	2006	2005	2004
	T€	T€	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	5.082	5.190	5.734	6.789
- Substanzsteuern	21	23	12	24
- Gewerbesteuer	733	720	813	1.060
Ergebnis nach Steuern (= Jahresüberschuss)	4.328	4.447	4.909	5.705

Wird beim Jahresüberschuss 2007 den Sondereffekt aus dem Teilverkauf des Gasnetzes des Zweckverbandes Gasversorgung Oberschwaben in Höhe von 545.000 €, der ausschließlich den Stadtwerken Ravensburg zufließt, bereinigt, ergibt sich ein Jahresüberschuss von 3.783.000 €.

Hauptursache für den starken Ergebnismrückgang sind die warme Witterung zu Beginn des Jahres 2007 und der damit verbundenen Rückgang des Gasverkaufs um rund 10% sowie die – in Erwartung sinkender bzw. sich stabilisierender Energiepreise - durchgeführte Preissenkung zum 01.04.2007. Beides führte zu einem Rückgang der Umsatzerlöse um mehr als 20 %.

Auf die einzelnen Gesellschafter wurden ausgeschüttet:

	2007	2006
Stadtwerke Ravensburg (vorab Sondereffekt, siehe oben)	545.253,22 €	0,00 €
Stadtwerke Ravensburg (42,7 %)	1.615.438,84 €	1.899.063,41 €
Stadtwerke Weingarten (32,2 %)	1.218.199,78 €	1.432.080,60 €
EnBW Regional AG (25,1 %)	949.590,52 €	1.116.311,28 €
Summe	4.328.482,36 €	4.447.455,29 €

Erdgas-Versorgung

Mit 188 neuen Gashaushaltsanschlüssen konnte die Zahl der Hausanschlüsse auf 12.797 gesteigert werden.

	MWh im Jahr 2007	MWh im Jahr 2006	Veränderung in %
Gasverkauf	1.405.215	1.567.529	- 10,35
davon an:			
Tarifkunden	427.856	491.154	- 12,89
Sondervertragskunden	266.656	320.258	- 16,74
Flüssiggaskunden	242	131	84,87
Erdgastankstelle	1.520	1.318	15,29
Kraftwerk	708.941	754.668	- 6,06
Netzabgabe	1.525.112	1.678.958	- 9,16
davon nicht Leitungsgemessen	481.807	560.190	- 13,99
Leitungsgemessen	1.043.305	1.118.768	- 6,75

Technisch-wirtschaftliche Kennzahlen Gas

	2007	2006	Veränderung in %
Länge des Versorgungsnetzes in km	491	484	1,45
Anzahl der Hausanschlüsse	12.797	12.609	1,49
Installierte Zähler	16.172	16.051	0,75
Einwohner im Versorgungsgebiet	121.174	119.849	1,11

Wasser-Versorgung

Das 2007 eingespeiste Trinkwasser stammt zu 83 % aus eigenen Wasservorkommen, davon werden ca. 21 % als Grundwasser und 79 % als Quellwasser gewonnen. 17 % werden aus Fremdeinspeisungen von umliegenden Wasserversorgungsunternehmen (WV Schlier, WV Grünkraut und ZV Schussen-Rottachtal) bezogen.

Größe und wirtschaftliche Bedeutung der Wasserversorgung werden durch folgende Zahlen gekennzeichnet:

Wasserverkauf	2007	2006	Veränderung in %
Haushalt und Gewerbe	2.917.957 m ³	2.993.133 m ³	- 2,51
Großkunden	677.258 m ³	680.976 m ³	- 0,55
Öffentliche Einrichtungen und Sonstige	194.739 m ³	209.909 m ³	- 7,23
Verkaufte Abgabe in m³	3.789.954 m³	3.884.018 m³	- 2,42

Technisch-wirtschaftliche Kennzahlen Wasser

	2007	2006	Veränderung in %
Länge des Versorgungsnetzes in km (ohne Hausanschlüsse)	343,3	339,4	1,16
Anzahl der Hausanschlüsse	13.170	13.098	0,55
Installierte Zähler	13.313	13.269	0,33
Speicherkapazität in m ³	31.676	31.676	0,00
Einwohner im Versorgungsgebiet	67.090	66.920	0,25

Wärme-Versorgung

Die TWS betrieben in 2007 zehn Wärmeerzeugungsanlagen mit zwölf Heizkesseln, eine Gasabsorptionskältemaschine und drei Solaranlagen. Sie versorgen damit 210 Wohn- und Geschäftseinheiten mit Heizwärme und teilweise auch mit Warmwasser.

Die vertraglich vereinbarten Energieeinsparziele in Höhe von 11 % bis zum Jahr 2007 wurden mit tatsächlichen Einsparungen von 20 % weit übertroffen.

Die Größe und wirtschaftliche Bedeutung der Wärmeversorgung wird durch folgende Zahlen gekennzeichnet:

Wärmeverkauf	2007	2006	Veränderung in %
Wärme in MWh	2.258	2.292	- 1,5
Wärmeversorgung in m ³	5.085	4.911	3,5
Wärmeversorgte Wohn- und Geschäftseinheiten	214	210	1,9

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO) (32,82 %) und GVO Gashandels-gesellschaft mbH (20,00 %)
- Kommunalplan Gesellschaft für Kommunalentwicklung mbH (3,67 %)

- Energieagentur Ravensburg gGmbH (7,34 %)
- Solarkraftwerk Bahnstadt GmbH & Co. KG (61,50 %)
- Südweststrom Kraftwerk GmbH & Co. KG (0,36 %)

Die Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften haben keinen bedeutsamen Einfluss auf das Betriebsergebnis der TWS GmbH & Co. KG.

Dienstleistungen

Neben energienahen Dienstleistungen, die die TWS für ihre Kunden in den Sparten Gas-, Wärme- und Wasserversorgung erbringt, ist die TWS für folgende Mandanten tätig:

- Stadtwerke Ravensburg und Stadtwerke Weingarten
- Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo)
- stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH
- Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO) und Gesellschaft GVO Gas-handelsgesellschaft mbH
- Betriebsführung der kommunale Wasserversorgungen (Wasserversorgung Wolpertswende, Wilhelmsdorf und Fronreute)
- Solarkraftwerk Bahnstadt GmbH & Co. KG
- Stiftung Heilig-Geist-Spital
- OberschwabenHallen Ravensburg GmbH (bis 31.12.2007)

Die für die verschiedenen Betriebsführungen notwendigen Personalaufwendungen werden im Rahmen der gültigen Betriebsführungsverträge abgerechnet.

8. Ausblick und Bewertung

Die Unternehmensgruppe ist für die Zukunftsaufgaben gut gerüstet. Die Weichen in Richtung Ertragssteigerung sind gestellt.

- Im vergangenen Jahr wurde ein Restrukturierungsprojekt erfolgreich abgeschlossen. Durch die Optimierung und Straffung von Arbeitsabläufen sollen die personellen Ressourcen effektiver eingesetzt werden.
- Mit der Übernahme des Stromnetzes zum 01.01.2008 können vielfältige Synergien mit dem Gas- und Wassernetz erreicht werden.
- Mit dem Stromvertrieb soll im Geschäftsjahr 2008 begonnen werden. Hier wird mit zusätzlichen Erträgen gerechnet.
- Das Landgericht Ravensburg hat in einem ersten Verfahren zur Höhe der Gaspreise der TWS deren Billigkeit festgestellt. Hierdurch wird Rechtssicherheit geschaffen und es werden wieder personelle Ressourcen für Zukunftsaufgaben frei.
- Die Kundenverluste beim Gas konnten gestoppt werden. Die Akquisition im Umland mit dem Produkt Oberschwabengas läuft erfolgreich.
- Der Energieeinkauf wurde völlig neu organisiert und nutzt die Möglichkeiten des liberalisierten Marktes
- Sowohl in der Gaserzeugung wie auch bei der Stromerzeugung hat das Unternehmen Optionen zur Beteiligung an Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien.

Für das Geschäftsjahr 2008 wird von einem positiven Verlauf und einem deutlich höheren Unternehmensgewinn als im Jahr 2007 ausgegangen.

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Alle Zahlen sind €-Beträge	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	225.088	144.827	80.261
Sachanlagen	11.334.017	39.316.375	-27.982.358
Finanzanlagen	12.843.035	738.333	12.104.702
Umlaufvermögen			
Vorräte	4.669	229.775	-225.106
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.253.863	8.416.419	837.444
Wertpapiere	45.945	1.954.293	-1.908.348
Kassenbestand	10.957.350	5.099.383	5.857.967
Rechnungsabgrenzungsposten	19.255	87.020	-67.765
Bilanzsumme	44.683.222	55.986.425	-11.303.203
Passiva			
Eigenkapital			
Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	2.300.000	2.300.000	0
Rücklagen	20.624.204	20.624.204	0
Sonderposten mit Investitionszuschüsse	0	2.782.437	-2.782.437
Empfangene Ertragszuschüsse	0	5.991.628	-5.991.628
Rückstellungen	1.417.617	3.024.417	-1.606.800
Verbindlichkeiten	20.297.758	21.215.429	-917.671
Rechnungsabgrenzungsposten	43.643	48.310	-4.667
Bilanzsumme	44.683.222	55.986.425	-11.303.203

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	64.578.099	72.238.000	-7.659.901
abzüglich Erdgassteuer	7.673.732	3.166.000	4.507.732
	<u>56.904.367</u>	<u>69.071.754</u>	<u>-12.167.633</u>
Aktivierete Eigenleistungen	0	188.377	-188.377
Sonstige betriebliche Erträge	669.807	859.440	-189.633
Materialaufwand	50.430.869	52.109.811	-1.678.942
Rohergebnis	7.143.305	18.009.760	-10.866.701
Personalaufwand	2.718.412	4.990.207	-2.271.795
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens	608.012	3.305.729	-2.697.717
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.190.934	4.382.949	-2.192.015
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	2.780.586	0	2.780.586
Erträge aus Beteiligungen	563.235	8.057	555.178
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	267	300	-33
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	293.830	267.330	26.500
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	90.213	23.817	66.396
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	91.532	392.563	-301.031
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.082.120	5.190.182	-108.308
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	732.568	720.033	12.535
Sonstige Steuern	21.070	22.694	-1.624
Jahresergebnis	4.328.482	4.447.455	-119.219
Einstellung in die Rücklagen	0	0	0
Gutschrift auf Gesellschafterkonto	-4.328.482	-4.447.455	118.973
Ergebnis der Verwendungsrechnung	0	0	0
Gesamterträge	61.212.092	70.395.258	-9.183.412
Gesamtaufwendungen	56.883.610	65.947.803	-9.064.193

TWS Netz GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes	140.966	0	140.966
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	110.446	0	110.446
Sachanlagen	28.618.219	0	28.618.219
Umlaufvermögen			
Vorräte	233.275	0	233.275
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	466.949	0	466.949
Wertpapiere		0	0
Kassenbestand	2.619.426	25.000	2.594.426
Rechnungsabgrenzungsposten	2.850	0	2.850
Bilanzsumme	32.192.131	25.000	32.167.131
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.920.000	25.000	7.895.000
Kapitalrücklage	4.292.865	0	4.292.865
Verlustvortrag	-2.823	0	-2.823
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.823	-3.000	5.823
Sonderposten mit Investitionszuschüsse	3.096.714	0	3.096.714
Empfangene Ertragszuschüsse	5.256.226	0	5.256.226
Rückstellungen	1.475.747	3.000	1.472.747
Verbindlichkeiten	10.150.579	0	10.150.579
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	32.192.131	25.000	32.167.131
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	14.907.705	0	14.907.705
Aktivierte Eigenleistungen	296.142	0	296.142
Sonstige betriebliche Erträge	509.039	0	509.039
Materialaufwand	4.618.573	0	4.618.573
Rohergebnis	11.094.313	0	11.094.313
Personalaufwand	2.614.842	0	2.614.842
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens	2.789.889	0	2.789.889
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.662.441	3.000	2.659.441
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.361	0	20.361
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	260.460	0	260.460
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.787.042	-3.000	2.790.042
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.633	0	3.633
Sonstige Steuern	2.780.586	0	2.780.586
Jahresergebnis	2.823	-3.000	5.823
Gesamterträge	15.733.247	0	15.733.247
Gesamtaufwendungen	15.730.424	3.000	15.727.424

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH
Geschäftsstelle	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg Tel. 0751/804-0 Fax: 0751/804-1304 E-Mail: info@tws.de
Gründungsdatum	Gesellschaftervertrag vom 22.12.2000
Eintragung im Handelsregister	18.01.2001
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Anteile des Stammkapitals sind wie folgt auf die Gesellschafter verteilt:

Stadt Ravensburg	14.250 €	42,7 %
Stadt Weingarten	10.750 €	32,2 %
EnBW Regional AG	8.400 €	25,1 %
Summe	33.400 €	100,0 %

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer	Dr. Andreas Thiel-Böhm
Prokura	Anton Buck
Aufsichtsrat	Gerd Gerber, Oberbürgermeister der Stadt Weingarten (Vorsitzender) Hans Georg Kraus, Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg (Stellv. Vorsitzender) Hartmut Reck, EnBW Regional AG (Stellv. Vorsitzender) Hugo Adler, Stadtrat Ravensburg Uwe Fritz, EnBW Energie-Vertriebsgesellschaft mbH Manfred Hegele, Arbeitnehmervertreter Dr. Josef Kraus, Stadtrat Weingarten Dr. Kurt Lillich, EnBW Holding AG Manfred Lucha, Stadtrat Ravensburg Udo Mann, Stadtrat Weingarten Dieter Pflighar, Stadtrat Weingarten August Schuler, Stadtrat Ravensburg Dr. Dietmar Straub, Stadtrat Weingarten Frank Walser, Stadtrat Ravensburg

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen, sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an den Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS).

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

5. Personal

Die TWS Verwaltungs-GmbH beschäftigt kein eigenes Personal.

6. Geschäftsjahr – Geschäftsjahr 2007

Die Verwaltungs-GmbH ist die persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin der Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG (Komplementärin). Sie ist an den TWS KG nicht mit Kapital beteiligt.

Die Auslagen aus der laufenden Geschäftstätigkeit für die KG bekommt die Komplementärin erstattet. Zusätzlich erhält sie eine Vorab-Vergütung (Haftungsentschädigung) von 5 % in Höhe des eingezahlten Stammkapitals für die eigenen Aufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.260 € erwirtschaftet und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Seit dem Jahr 2002 wird auch die persönliche Haftung bei der Solarkraftwerk Bahnstadt GmbH & Co. KG übernommen. Die Übernahme eines Kapitalanteils an dieser Gesellschaft erfolgte nicht. Auch bei dieser Gesellschaft werden der TWS-Verwaltungs-GmbH sämtliche Aufwendungen, die sie im Interesse der Gesellschaft aufwendet, erstattet. Ebenso erhält sie eine geringfügige Haftungsvergütung.

7. Ausblick und Bewertung

Es ist derzeit nicht vorgesehen, dass von der Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entfaltet wird. Auch die Übernahme weiterer persönlicher Haftung und Geschäftsführung sind in nächster Zeit nicht zu erwarten.

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	484	219	265
Guthaben bei Kreditinstituten	26.490	31.762	-5.272
Bilanzsumme	26.974	31.981	-5.007
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	33.400	33.400	0
Verlustvortrag	-4.466	-2.746	-1.720
Jahresfehlbetrag	-4.260	-1.720	-2.540
Rückstellungen	2.300	2.000	300
Verbindlichkeiten	0	1.047	-1.047
Bilanzsumme	26.974	31.981	-5.007
Gewinn- und Verlustrechnung			
Sonstige betriebliche Erträge	0	59	-59
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.367	4.706	2.661
Erträge aus Beteiligungen	2.270	2.270	0
Zinsen und ähnliche Erträge	837	692	145
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	35	-35
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.260	-1.720	-2.540
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	-4.260	-1.720	-2.540
Gesamterträge	3.107	3.021	86
Gesamtaufwendungen	7.367	4.741	2.626

Konzernbericht

Mit dem ersten vollständigen Geschäftsjahr der TWS Netz GmbH haben die Unternehmen im Verbund der Technischen Werke Schussental den Status eines Konzerns erreicht. Um eine Vergleichbarkeit zu den Vorjahren zu ermöglichen, werden die unten stehenden Zahlen dargestellt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Zahlen sind €-Beträge	2007	2006	Veränd. zu VJ
Umsatzerlöse	63.383.250	72.238.000	-8.854.750
abzüglich Erdgassteuer	7.673.732	3.166.000	4.507.732
	55.709.518	69.071.754	-13.362.482
Aktiviert Eigenleistungen	296.143	188.377	107.766
Sonstige betriebliche Erträge	1.177.471	859.440	318.031
Materialaufwand	38.954.918	52.109.811	-13.154.893
Rohergebnis	18.228.214	18.009.760	218.208
Personalaufwand	5.333.255	4.990.207	343.048
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	3.397.901	3.305.729	92.172
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.843.970	4.382.949	461.021
Erträge aus Beteiligungen	0	8.057	-8.057
Erträge aus Beteilig. an assoziierten Unternehmen	40.692	0	40.692
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	267	300	-33
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	314.191	267.330	46.861
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	90.213	23.817	66.396
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	351.992	392.563	-40.571
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.566.033	5.190.182	-624.395
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	732.568	720.033	12.535
Sonstige Steuern	24.703	22.694	2.009
Jahresergebnis	3.808.762	4.447.455	-638.939
Gesamterträge	57.538.282	70.395.258	-12.857.222
Gesamtaufwendungen	53.729.520	65.947.803	-12.218.283

stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH
Anschrift	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg Tel.: 0751/804-0 Fax: 0751/804-1304 E-Mail: info@tws.de
Gründungsdatum	Gesellschaftsvertrag vom 13.10.2005
Handelsregister	Amtsgericht Ulm HRB 552542
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	in %
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH	11.300	45,2
Stadtwerke Ravensburg	7.850	31,4
Verkehrsbetrieb Hagmann GmbH & Co. KG	3.350	13,4
Buslinien Stauber GmbH & Co. KG	1.900	7,6
Stadtwerke Weingarten	600	2,4
Summe	25.000	100,0

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Dr. Andreas Thiel-Böhm Helmut Hagmann Die beiden Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich.
Gesellschafterversammlung	Vertretung aller Gesellschafter

4. Gegenstand des Unternehmens

Die einheitliche Interessenwahrnehmung der Gesellschaft als Partner des stadtbuss Ravensburg Weingarten in der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo), insbesondere in den Gremien des bodo, und das Halten einer Beteiligung an der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) sowie ein gemeinsames Auftreten nach außen und das Erbringen von Leistungen im Auftrag der Gesellschafter.

5. Personal

Das Unternehmen beschäftigt selbst kein eigenes Personal. Es wurde ein Dienstleistungsvertrag mit der Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG geschlossen.

6. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2007

Die Umsetzung eines einheitlichen verbundweiten Haltestellendesigns durch bodo war das herausragende Ereignis des Jahres 2007. Nach Abzug der erhaltenen Fördermittel betrug der von der stadtbus zu tragende Anteil an dieser Investition rund 38.000 €. Das Projekt Haltestellenausstattung wird nur von den vier Gesellschaftern RAB, Stadtwerke Ravensburg, Omnibus Grabherr und Verkehrsbetrieb Hagmann getragen. Die Stadtwerke Weingarten beteiligen sich aufgrund eines einheitlichen Erscheinungsbildes der Haltestellen im Gebiet der Stadt Weingarten nicht an diesem Projekt.

Zum 01.01.2007 erfolgte parallel zur Erhöhung der Tarife im bodo-Verbundgebiet eine Preisanpassung bei stadtbus-Tarif. Die Abwanderung zur „bodoCard“ hat sich im Jahr 2007 fortgesetzt. Allerdings stellt die „bodoCard“ auch für die Gesellschaft von stadtbus ein wichtiges Instrument der Kundenbindung dar.

Als besondere Marketingmaßnahme des Jahres 2007 ist die Präsentation des ersten Erdgasbusses im stadtbus-Gebiet zu nennen. Es ist geplant, dass 25 Erdgasbusse bis zum Jahr 2009 eingesetzt werden. Die hierzu notwendigen vertraglichen Vereinbarungen wurden im Jahr 2007 zwischen der TWS KG, der TWS Netz GmbH, den Stadtwerken Ravensburg und der RAB abgeschlossen.

Im Jahr 2007 wurde der Verteilungsmaßstab für den bei bodo anfallenden Verlust für die Jahre 2004 bis 2006 endgültig ermittelt. Für die Gesellschaft ergeben sich Nachzahlungen von insgesamt 38.000 €. Dadurch stiegen im Jahr 2007 die Aufwendungen aus Verlustübernahme deutlich an.

Aufgrund der gesellschaftlichen Vereinbarungen haben die Gesellschafter den nicht durch Erlöse von dritter Seite gedeckten Eigenaufwand der Gesellschaft in Höhe von 88.000 € abgedeckt.

7. Ausblick und Bewertung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass durch die Verschärfung der Rahmenbedingungen im ÖPNV aufgrund der gesetzlichen Einschnitte bei den ÖPNV Finanzierungselementen die Fortentwicklung des bodo und damit auch des stadtbus wesentlich erschwert wird.

Die Folgeaufwendungen aus dem Aufwand für Unterhaltung und Instandsetzungen der Haltestellenausstattungen obliegen dem jeweiligen Gesellschafter (Verkehrsunternehmen).

Die Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2008 wird wiederum von der Entwicklung von bodo abhängen. Es ist das Ziel der Geschäftsführung, das Angebot zu verbessern und die Marktposition zu stärken. Die Geschäftsführung rechnet mit weiterhin steigenden Fahrgastzahlen.

stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2007	2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1.672	-1.672
Sachanlagen	31.210	2.419	28.791
Finanzanlagen	1.400	1.400	0
Umlaufvermögen			
Forderung und sonstige Vermögensgegenstände	108.751	30.785	77.967
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	108.751	30.785	77.966
Guthaben bei Kreditinstituten	8.888	15.966	-7.078
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	150.249	52.241	98.008
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0
Rückstellungen	29.707	4.985	24.722
Verbindlichkeiten	95.542	22.256	73.286
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	95.542	22.256	73.286
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	150.249	52.241	98.008
Gewinn und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	62.375	46.076	16.299
Sonstige betriebliche Erträge	0	132	-132
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.852	2.423	8.429
Sonstige betriebliche Aufwendungen	70.089	63.084	7.005
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76	68	8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-18.490	-19.231	740
Aufwendungen aus Verlustübernahme	69.185	12.232	56.953
Erträge aus Verlustübernahme	87.675	31.463	56.212
Jahresergebnis	0	0	0
Gesamterträge	150.125	77.739	72.387
Gesamtaufwendungen	150.125	77.739	72.387

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG
Geschäftsstelle	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541/505-0 Fax: 07541/505-221 E-Mail: info@bob-fn.de
Gründung	Gesellschaftsvertrag vom 05.02.2002, in der Fassung vom 23.09.2004
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ulm, Abt. A, Nr. 631142, 04.03.2002
Wirtschaftsjahr	01.10. – 30.09.

2. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das in das Handelsregister eingetragene Haftkapital der Kommanditisten beträgt 1.278.400 €. Es verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

Gesellschafter (Kommanditisten)	Anteil in %	Anteil in €
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	27,5	351.560
Stadtwerke Ravensburg	25,0	319.600
Landkreis Bodenseekreis	20,0	255.680
Landkreis Ravensburg	17,5	223.720
Gemeinde Meckenbeuren	10,0	127.840
Summe	100,0	1.278.400

Die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH ist als Komplementärin und persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage und Kapitalanteil beteiligt.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung Die Geschäftsführung wird durch die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH mit Sitz in Friedrichshafen wahrgenommen, vertreten durch Herrn Dipl.-Verw.-Betriebswirt Manfred Foss, Friedrichshafen.

Beirat Der vormals bei der BOB GmbH eingerichtete Beirat ist nunmehr bei der Komplementärin, der BOB Verwaltungs-GmbH installiert.

4. Gegenstand des Unternehmens

Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr.

5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (Rechtsvorgängerin: Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH) betreibt seit 1993 Schienenpersonennahverkehr zwischen Friedrichshafen Stadt und Ravensburg. 1997 hat sie ihr Bedienungsgebiet im Norden bis Aulendorf und im Süden bis Friedrichshafen Hafen erweitert und sich zu einem festen Bestandteil des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Bodensee-Oberschwaben entwickelt.

6. Personal

Neben dem Geschäftsführer waren keine weiteren Mitarbeiter beschäftigt. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden über Betriebsführungsverträge gegen Entgelt gesichert.

7. Finanzströme Stadtwerke / BOB

Gemäß § 12 Abs. 6 des Gesellschaftervertrages übernehmen die Gesellschafter jeweils den anteiligen Jahresverlust.

Gemäß § 12 Abs. 2 des Gesellschaftervertrages sind die Gewinnanteile grundsätzlich den Darlehenskonten der Kommanditisten gutzuschreiben, was auch der gesetzlichen Grundkonzeption des § 167 Abs. 2 HGB entspricht. Allerdings hat der Beirat der BOB VerwaltungsGmbH in seiner Sitzung vom 28.09.2006 zum Ausdruck gebracht, dass die Jahresüberschüsse der Geschäftsjahre 2005/2006 und 2006/2007 nicht an die Gesellschafter ausbezahlt werden sollen, sondern durch Einstellung in die Rücklagen der Kapitalverstärkung dienen sollen. Die Rücklageneinstellung war noch nicht formal beschlossen. Der Jahresüberschuss 2006/2007 wird daher gesondert in der Bilanz aufgeführt.

8. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006/2007

Das Geschäftsjahr 2006/07 lässt sich auf einen einfachen Nenner bringen: Weiterhin steigende Fahrgastzahlen und das beste Unternehmensergebnis seit Gründung der Gesellschaft im Jahr 1991. Diese Entwicklung ist keinesfalls selbstverständlich, da aufgrund der Kürzung der Regionalisierungsmittel durch den Bund mit einer Reduzierung des Angebotes und damit einhergehend der Landeszuschüsse gerechnet werden musste. Auch bei den Fahrgästen hatte die Diskussion über Fahrplankürzungen zu entsprechender Unsicherheit geführt.

Ebenso wie in den Vorjahren gibt es für die Gesellschaft gegenwärtig nur ein Problem, nämlich die Entwicklung der Entgelte für die DB-Infrastruktureinrichtungen (Trassen und Stationspreise). Obwohl die Finanzmittel für den öffentlichen Verkehr ständig zurückgefahren werden, hindert dies die Deutsche Bahn AG nicht, ihre Entgelte jährlich überproportional anzuheben. Den Negativrekord hält die DB Station&Service AG. Diese hat ihre Stationspreise im Zeitraum 2004-2007 um über 50 % erhöht. Besonders dreist ist die Erhöhung der Stationspreise zum 01.01.2007 für den Bahnhof Ravensburg um 161 %, obwohl die hierfür getätigten Investitionen größtenteils von Dritten (Stadt Ravensburg und Land Baden-Württemberg) getätigt wurden.

Die Preispolitik der DB AG wird von den Ländern, aber auch der Bundesnetzagentur offensichtlich akzeptiert. Die BOB GmbH & Co.KG hat sich nun entschieden, dies nicht länger hinzunehmen. Seit Januar 2007 kürzt sie die monatlichen Zahlungen an die DB

Station & Service AG. Zwischenzeitlich bewegen sich die Außenstände für die DB AG in einer sechstelligigen Größenordnung. Die DB Station&Service AG hat bereits mehrfach angekündigt, rechtliche Schritte gegen die Gesellschaft einzuleiten; bisher sind jedoch keine diesbezüglichen Aktivitäten erkennbar.

Betriebswirtschaftlich kann sich das zurückliegende Geschäftsjahr 2006/2007 durchaus sehen lassen. Mit einem Gewinn von 1,5 Mio. € nach Steuern wurde das beste Unternehmensergebnis seit Gründung der Gesellschaft erreicht. Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass das Ergebnis in erheblichem Umfang von Einmaleffekten beeinflusst ist; dies gilt insbesondere für den Verkaufserlös der drei aus den Jahren 1993 bzw. 1994 stammenden Triebwagen.

Der Kostendeckungsgrad erreicht mit über 130 % einen neuen Spitzenwert. Die Gesellschafter haben beschlossen, der Gesellschaft den Gewinn des Geschäftsjahres zu belassen und damit die Eigenkapitalbasis zu verbessern und Investitionsmaßnahmen finanzieren zu können.

9. Ausblick und Bewertung

Mit der Modernisierung des Wagenparks wurden wichtige strategische Maßnahmen für die Unternehmensentwicklung getroffen. In Verbindung mit den von bodo initiierten Maßnahmen im Tarifbereich dürfte sich dies bei den Fahrgastzahlen weiterhin positiv bemerkbar machen, sodass sich der Aufwärtstrend auch in den künftigen Jahren fortsetzen dürfte. Auch unter diesem Aspekt ist es das Bestreben der Gesellschaft, das bestehende Fahrplanangebot in den kommenden Jahren beizubehalten.

Die Unternehmenspolitik der Deutschen Bahn AG stellt bei den Infrastruktureinrichtungen ein von der Gesellschaft nicht beeinflussbares Risiko dar. Aus Sicht der Gesellschaft wird sich dies erst dann ändern, wenn die Hoheit über das Schienennetz – und damit auch die Preispolitik – nicht bei einer Aktiengesellschaft, die letztlich Gewinne erzielen muss, sondern beim Eigentümer Bund angesiedelt wird.

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2007/2008 wird – nicht zuletzt aufgrund des Wegfalls der Einmaleffekte – deutlich verhaltener laufen. Die Gesellschaft geht dennoch davon aus, dass bei planmäßigem Betrieb in diesem Geschäftsjahr erneut ein Gewinn erzielt wird. In den sich daran anschließenden Jahren 2008/2009 wird sich das Unternehmensergebnis voraussichtlich deutlich verschlechtern, da weiter steigende Infrastrukturpreise sowie steigende Treibstoffkosten erwartet werden. Unter diesen Rahmenbedingungen wird mit einem weitgehend ausgeglichenen Unternehmensergebnis gerechnet.

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2006/2007	2005/2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	6.996.326	7.859.402	-863.076
Finanzanlagen	1.600	1.600	0
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	715.306	813.299	-97.993
Guthaben bei Kreditinstituten	2.009.568	381.780	1.627.789
Rechnungsabgrenzungsposten	4.516	18.490	-13.975
Bilanzsumme	9.727.316	9.074.572	652.745
Passiva			
Eigenkapital			
Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	1.278.400	1.278.400	0
Rücklagen	1.538.324	1.012.739	525.585
Jahresüberschuss	1.494.366	525.585	968.782
Sonderposten für Investitionszuschüsse	392.988	460.351	-67.363
Rückstellungen	637.949	710.627	-72.678
Verbindlichkeiten	4.381.926	5.083.507	-701.581
Rechnungsabgrenzungsposten	3.363	3.363	0
Bilanzsumme	9.727.316	9.074.572	652.745
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	6.485.990	6.094.233	391.757
Sonstige betriebliche Erträge	1.115.273	639.699	475.574
Materialaufwand	4.590.031	4.712.558	-122.527
Rohergebnis	3.011.233	2.021.375	989.858
Personalaufwand	8.820	8.971	-151
Abschreibungen auf Sachanlagen	523.838	649.164	-125.326
Sonstige betriebliche Aufwendungen	613.231	612.552	679
Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	1.865.344	750.687	1.114.657
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.255	4.268	25.987
Aufwendungen aus Verlustübernahme	11.590	13.550	-1.960
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	121.422	147.785	-26.363
Ergebnis der gewöhnl Geschäftstätigkeit	1.762.586	593.620	1.168.966
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	268.220	68.036	200.185
Jahresergebnis	1.494.366	525.585	968.782
Gutschrift auf Verbindlichkeitskonto	0	0	0
Jahresergebnis nach Verwendungsrechnung	1.494.366	525.585	968.782
Gesamterträge	7.631.518	6.738.200	893.318
Gesamtaufwendungen	6.137.152	6.212.616	-75.464

Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH
Geschäftsstelle	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541/505-0 Fax: 07541/505-221 E-Mail: info@bob-fn.de
Gründung	Gesellschaftsvertrag vom 12.12.2001, zuletzt geändert am 23.09.2004
Eintragung im Handelsregister	Handelsregistereintragung vom 07.01.2002
Wirtschaftsjahr	01.10. – 30.09.

2. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das in das Handelsregister eingetragene Haftkapital der Kommanditisten beträgt 30.000 €. Es verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	27,5	8.250
Stadtwerke Ravensburg	25,0	7.500
Landkreis Bodenseekreis	20,0	6.000
Landkreis Ravensburg	17,5	5.250
Gemeinde Meckenbeuren	10,0	3.000
Summe	100,0	30.000

Die Gesellschaft selbst ist an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG als Vollhafterin (Komplementärin) beteiligt. Sie erbringt in dieser Eigenschaft keine Einlage und hält keinen Kapitalanteil.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Manfred Foss, Dipl.-Verw.-Betriebswirt
Beirat	
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	Josef Büchelmeier, Oberbürgermeister Peter Hauswald, Bürgermeister Peter Turkowski, Geschäftsführer (bis 30.06.2007) Alfred Müller, Geschäftsführer (bis 01.07.2007)
Stadt Ravensburg	Hermann Vogler, Oberbürgermeister (stellvertretender Vorsitzender) Hans Georg Kraus, Erster Bürgermeister Dr.-Ing. Andreas Thiel-Böhm, Geschäftsführer
Landkreis Ravensburg	Kurt Widmaier, Landrat Gerd Hägele, Regierungsdirektor

Landkreis Bodenseekreis	Siegfried Tann, Landrat (bis 31.03.2007) Lothar Wölfle, Landrat (ab 25.06.2007) Wilfried Franke, Dipl.-Geograph
Gemeinde Meckenbeuren	Roland Weiß, Bürgermeister, (Vorsitzender)

4. Gegenstand des Unternehmens

Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG.

5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht in der Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. Weitere Beteiligungen können erworben und verwaltet werden. Eine eigene unternehmerische, operative Geschäftstätigkeit entfaltet die Gesellschaft bislang nicht.

6. Personal

Die Gesellschaft verfügt über keine Mitarbeiter.

7. Finanzströme Stadtwerke / BOB

Es bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Stadt bzw. zu den Stadtwerke Ravensburg.

8. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006/2007

Es fallen in der Gesellschaft nur wenige Geschäftsvorfälle an, da Gegenstand des Unternehmens der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG ist. Es gibt gegenwärtig keine Überlegungen, wonach die Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entwickeln wird. Die GmbH hat keinen Kapitalanteil an der KG übernommen. Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 30.000 €. Die Gesellschaftsdauer ist unbefristet.

9. Ausblick

Für die anstehenden Geschäftsjahre sind Risiken aus der Übernahme der persönlichen Haftung bei der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG derzeit nicht zu erwarten. Für die Zukunft wird eine weitgehende Deckung des Eigenaufwandes durch die Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) erwartet.

Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2006/2007	2005/2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.886	2.329	556
Guthaben bei Kreditinstituten	27.854	29.773	-1.919
Rechnungsabgrenzungsposten	23	23	0
Bilanzsumme	30.762	32.125	-1.363
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000	0
Gewinnvortrag (+)/Verlustvortrag (-)	199	277	-78
Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	-972	-78	-894
Rückstellungen	1.500	1.900	-400
Verbindlichkeiten	35	26	9
Bilanzsumme	30.762	32.125	-1.363
Gewinn- und Verlustrechnung			
sonstige betriebliche Erträge	78	0	78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.606	2.406	1.200
Erträge aus Beteiligungen	1.800	1.800	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	757	529	228
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-972	-78	-894
Erstattete (+)/Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	-972	-78	-894
Gesamterträge	2.635	2.329	306
Gesamtaufwendungen	3.606	2.406	1.200

Energieagentur Ravensburg gGmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Energieagentur Ravensburg gGmbH
Geschäftsstelle	Zeppelinstraße 16 88212 Ravensburg Tel. 0751/35 41 57 0 Fax: 0751/36 14 27 14 E-Mail: info@energieagentur-ravensburg.de
Gründung	Gesellschaftsvertrag vom 21.10.1999, zuletzt geändert am 19.12.2007
Eintragung im Handelsregister	HRB 552154 Amtsgericht Ulm
Geschäftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Landkreis Ravensburg	14,68	9.200
Energieagentur Biberach GbR	14,68	9.200
Energieagentur Bodenseekreis GbR	14,68	9.200
Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR	11,09	6.950
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	7,34	4.600
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG	7,34	4.600
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	7,34	4.600
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	7,34	4.600
EnBW Regional AG, Stuttgart	7,34	4.600
Thüga AG, München	7,34	4.600
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband BW e.V., Radolfzell	0,80	500
Summe	100,00	46.500

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer Walter Göppel

Beirat Nach § 8 der Satzung hat die Gesellschaft einen Beirat. Dem Beirat gehört jeweils ein Gesellschaftsvertreter an. Weiter können Vertreter von Verbänden und sonst interessierten Einrichtungen in den Beirat aufgenommen werden. Über die Aufnahme in den Beirat entscheidet die Gesellschafterversammlung.
Zum Ende des Geschäftsjahres 2007 haben neben dem Geschäftsführer 18 Mitglieder (ohne Vertreter) dem Beirat angehört.

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung im Landkreis Ravensburg zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches, professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten; Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.

5. Personal

2007

- 1 Geschäftsführer (100 %),
- 1 Teilzeitbeschäftigte (70 %),
- 1 Energieberaterin für die Niederlassung in Biberach (70 % bis 30.06., ab 01.07.2007 80 %)
- 1 Sachbearbeiterin (60 %, seit 01.10.2007 90 %)
- 1 Energieberater für die Niederlassung im Bodenseekreis (100 %, seit 01.04.2007)
- 1 Assistent der Geschäftsführung (100 % seit 01.09.2007)
- 6 freiberufliche Energieberater-Ingenieure sind über Werkverträge für die Gesellschaft in den Landkreisen Ravensburg und Biberach, in den eingerichteten Außenstellen sowie für örtlichen Ausstellungen tätig.
- 2 freiberufliche Journalisten sind mit der Öffentlichkeitsarbeit befasst

2006

- 1 Geschäftsführer (100 %),
- 1 Teilzeitbeschäftigte (70 %),
- 1 Energieberaterin für die Niederlassung in Biberach (70 %)
- 1 Sachbearbeiterin (60 % seit 01.10.2006)
- 7 freiberufliche Energieberater-Ingenieure sind über Werkverträge für die Gesellschaft in den Landkreisen Ravensburg und Biberach, in den eingerichteten Außenstellen sowie für örtlichen Ausstellungen tätig.
- 1 freiberufliche Journalistin ist mit der Öffentlichkeitsarbeit befasst

6. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2007

Die Energieagentur wurde am 21.10.1999 als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und hat am 01.04.2000 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Sukzessiv wurde der Gesellschafterkreis um die Energieagenturen Biberach, Bodenseekreis und Sigmaringen wie folgt erweitert:

Energieagentur Biberach Am 06.10.2003 wurde die Energieagentur Biberach, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gGmbH im Landkreis Biberach gegründet und am 01.03.2004 im Gebäude der Kreishandwerkerschaft eröffnet.

Energieagentur Bodenseekreis Am 13.06.2007 wurde die Energieagentur Bodenseekreis, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gGmbH gegründet und im Gebäude der Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis eröffnet.

Energieagentur Sigmaringen Am 21.11.2007 wurde die Energieagentur Sigmaringen, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gGmbH gegründet.

Der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2007 lag wieder bei messbaren ökologischen sowie ökonomischen und projektbezogenen Energieberatungen für Wohngebäude, Gewerbe, Kommunen und für den Aufbau der Energieagentur Bodenseekreis sowie der Gründungsvorbereitung der Energieagentur Sigmaringen.

Bewertet man die 1.050 persönlichen Beratungsgespräche kann sich bei einer teilweisen Umsetzung der Energieeinsparvorschläge eine jährliche CO₂-Entlastung in den Landkreisen Ravensburg, Biberach und Bodenseekreis von ca. 5.000 Tonnen und ein Investitionsvolumen von über 26 Mio. € für die mittelständische Wirtschaft in beiden Landkreisen ergeben (Angaben basierend auf Erhebungen aus dem Jahr 2002).

Die Bewertungsfragen aus allen Sektoren, vor allem im kommunalen Bereich haben sich weiter verstärkt. Dies ist auf die relativ hohen Energiepreise, die europäischen, Bundes- und Landes-Klimaschutzziele sowie auf die neuen Verordnungen und die hohe Beteiligung der Gemeinden am eea® zurück zuführen. Dies führt weiterhin zu Beratungsrückständen im kommunalen Bereich.

7. Ausblick und Bewertung

Im März 2008 erfolgte die Eröffnung der Energieagentur Sigmaringen als Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gGmbH. Weiter sind im Landkreis Biberach 7, im Bodenseekreis 5 und im Landkreis Sigmaringen 4 Außenstellen in den örtlichen Gemeinden geplant.

Im Frühjahr 2008 werden für Kommunen aus den Landkreisen Ravensburg und Biberach Hausmeisterschulungen angeboten. Im Herbst wird der „Zertifizierte Energiefachbetrieb“ für Innungsbetriebe aus den Landkreisen Biberach, Sigmaringen und dem Bodenseekreis fortgesetzt.

Die zunehmenden Beratungsnachfragen vor allem von Kommunen und die starke Nachfrage am European Energy Award® in der Region Oberschwaben führt bei der gegebenen und zukünftigen Personalausstattung (ab 01.01.08 – zusätzlich 1 fest angestellte Energieberaterin – 60 %) im Kommunalbereich zu weiteren langen Bearbeitungszeiten. Das Vorliegen von Urlaubsrückständen und Überstunden sowie die hohe Inanspruchnahme der selbstständigen Energieberater zeigen, dass die Personalkapazitäten der Gesellschaft weiterhin voll ausgelastet sind. Aufgrund der hohen bzw. steigenden Energiepreise, Einführung des Energiepasses ab 01.07.08 und der neuen europäischen, bundes- und landesweiten Klimaschutzziele bzw. Gesetze wird diese Entwicklung anhalten.

Die Finanzierung für das Jahr 2008 ist trotz der stark zunehmenden Beratungsanfragen und mit den damit verbundenen Personal-Mehrkosten durch die Gesellschafterzuschüsse, durch den Förderbetrag der Kreissparkasse Ravensburg, Biberach und Sigmaringen, der Sparkassen Bodensee, Salem-Heiligenberg und Pfullendorf-Meißkirch sowie der Volksbank Überlingen, durch die Kostenerstattung aus der bundesweiten Kampagne Initiative „EnergieEffizienz+“, durch Einnahmen des European Energy Award®, durch die Zuschüsse des Umweltministeriums Baden-Württemberg für die Energieagenturen Bodenseekreis und Sigmaringen sowie durch Einnahmen aus der Beratung der Kommunen, gesichert.

Energieagentur Ravensburg gGmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2007	2006	Veränd. zu VJ
--	------	------	------------------

Bilanz**Aktiva**

Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1.442	-1.442
Sachanlagen	44.766	35.064	9.702
Umlaufvermögen			
Vorräte	23.187	7.071	16.116
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.334	4.987	36.347
Guthaben bei Kreditinstituten	272.406	213.510	58.895
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	381.693	262.074	119.619

Passiva**Eigenkapital**

Gezeichnetes Kapital	62.650	46.500	16.150
Gewinnrücklagen	60.000	60.000	0
Gewinnvortrag	60.819	60.154	666
Jahresüberschuss	29.870	666	29.204
Sonderposten mit Rücklagenanteil	1.936	17.030	-15.094
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	7.442	6.099	1.343
Rückstellungen	46.498	29.135	17.364
Verbindlichkeiten	112.478	42.491	69.987
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	112.478	42.491	69.987
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	381.693	262.074	119.619

Gewinn und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	145.404	143.614	1.789
Zuweisungen und Zuschüsse zu den Betriebskosten	366.741	244.224	122.517
Erhöhung Bestand an unfertigen Leistungen	16.116	7.071	9.046
sonstige betriebliche Erträge	27.874	4.308	23.565
Materialaufwand	33.532	26.703	6.829
Rohergebnis	522.603	372.515	150.088
Personalaufwand	272.988	181.353	91.634
Abschreibungen	25.173	13.920	11.253
sonstige betriebliche Aufwendungen	186.903	170.610	16.293
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.866	4.528	2.338
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	0	10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44.394	11.159	33.236
sonstige Steuern	14.525	10.493	4.032
Jahresergebnis	29.870	666	29.204
Gesamterträge	563.001	403.746	159.255
Gesamtaufwendungen	533.131	403.080	130.051

Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO)

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Gasversorgung Oberschwaben
Anschrift	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg Tel.: 0751/804-0 Fax: 0751/804-1304 E-Mail: info@tws.de
Gründungsdatum	22.12.1965 Verbandssatzung vom 16.07.2002, zuletzt geändert am 09.10.2006
Rechtsform	Der Zweckverband wird nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) geführt.
Wirtschaftsjahr	01.10. – 30.09.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Verbandsmitglieder	Anteil in €	in %
Stadt – Stadtwerke - Lindau	520.000	33,3
Stadt Friedrichshafen	8.000	0,5
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	512.000	32,8
Stadt – Stadtwerke - Ravensburg	8.000	0,5
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	512.000	32,8
Summe	1.560.000	100,0

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsleitung	Alexander Muschel (Bereich Finanzen) Dr. Andreas Thiel-Böhm (Bereich Technik)
Verbandsvorsitzender	Oberbürgermeister Hermann Vogler, Ravensburg (1. stellvertretender Verbandsvorsitzender bis 30.09.2007, ab 01.10.2007 Vorsitzender)
Erster Stellvertreter	Oberbürgermeisterin Petra Meier to Bernd-Seidl Lindau (B) (bis 30.09.2007, ab 01.10.2007 2. stellvertretende Verbandsvorsitzende)
Zweiter Stellvertreter	Oberbürgermeister Josef Büchelmeier, Friedrichshafen (2. stellvertretender Verbandsvorsitzender bis 30.09.2007, ab 01.10.2007 1. stellvertretender Verbandsvorsitzender)
Verbandsversammlung	Die Verbandsversammlung setzt sich aus den gesetzlichen Mitgliedern und weiteren Vertretern der Verbandsmitglieder zusammen. Als weitere Mitglieder entsendet die Stadt Friedrichshafen vier, die Stadt Ravensburg fünf und die Stadt Lindau fünf Vertreter.

- Oberbürgermeisterin Petra Meier to Bernd-Seidl Lindau (B) (bis 30.09.2007, ab 01.10.2007 2. stellvertretende Verbandsvorsitzende)
 - Oberbürgermeister Hermann Vogler, Ravensburg (1. stellvertretender Verbandsvorsitzender bis 30.09.2007, ab 01.10.2007 Vorsitzender)
 - Oberbürgermeister Josef Büchelmeier, Friedrichshafen (2. stellvertretender Verbandsvorsitzender bis 30.09.2007, ab 01.10.2007 1. stellvertretender Verbandsvorsitzender)
 - Geschäftsführer Roland Warner, Stadtwerke Lindau GmbH & Co.KG
 - Geschäftsführer Peter Turkowski, Technische Werke Friedrichshafen GmbH (bis 30.06.2007)
 - Geschäftsführer Alfred Müllner, Technische Werke Friedrichshafen GmbH (ab 01.07.2007)
 - Prokurist Anton Buck, Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG
- Ravensburg
- Werner Honold
 - August Schuler
 - Manfred Liebermann
 - Manfred Lucha
- Friedrichshafen
- Gerd Gerber, Oberbürgermeister
 - Josef Schlögl
 - Michael Weber
 - Karl-Heinz Mommertz
 - Fritz Rück
- Lindau
- Dr. Uwe Birk
 - Thomas Hummler
 - Götz Rauch
 - Leonhard Hander
 - Magister Wilfried Breuss

Verwaltungsrat

Ravensburg	Oberbürgermeister Hermann Vogler (Vorsitzender ab 01.10.2007)
Friedrichshafen	Oberbürgermeister Josef Büchelmeier
Lindau	Oberbürgermeisterin Petra Meier to Bernd-Seidl (Vorsitzende bis 30.09.2007)
SWL GmbH & Co.KG	Roland Warner, Geschäftsführer der SWL
TWF GmbH	Peter Turkowski, Geschäftsführer der TWF (bis 30.06.2007)
	Alfred Müllner, Geschäftsführer der TWF (ab 01.07.2007)
TWS GmbH & Co. KG	Anton Buck, Prokurist der TWS

4. Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat die Aufgabe, seine Mitglieder möglichst kostengünstig mit Gas zu versorgen. Er kann Gas selbst erzeugen und/oder beziehen. Er bedient sich eigener Erzeugungs- und Speicheranlagen und eigener oder fremder Gashochdruckleitungen. Er kann Gas auch für Dritte transportieren.

Die Verbandsmitglieder verteilen das Gas in eigener Zuständigkeit.

Der Verband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen.

5. Personal

Der kaufmännische und der technische Geschäftsleiter sind einzelvertraglich an den Zweckverband gebunden und erhalten für ihre Nebentätigkeiten Entgelte. Außerdem werden zur Erledigung der Geschäfte der Verbandsverwaltung und des Betriebs der Verbandsanlagen Mitarbeiter der Verbandsmitglieder gegen Kostenersatz herangezogen.

6. Finanzströme Stadt/Stadtwerke/TWS GmbH & Co.KG / Gasversorgung Oberschwaben

Die Kassengeschäfte des Verbandes werden von der Stadt Ravensburg gegen Ersatz der Verwaltungskosten besorgt.

Die Kosten der Leistungsoptimierung der Eigenerzeugung werden von SWL, TWF und TWS durch Umlagen wie folgt gedeckt:

- a) die Kosten der Leistungsoptimierung im Verhältnis der von der GVO GmbH bezogenen Leistung bzw. der Leistungs-Anmeldung bei der GVO GmbH
- b) die Kosten der Eigenerzeugung im Verhältnis der von den Mitgliedern bezogenen Mengen (Summe Bezug GVO GmbH und Eigenerzeugung Zweckverband).

Alle sonstigen Umlagen des Verbandes tragen die Verbandsmitglieder entsprechend ihrem Anteil am Stammkapital des Verbandes.

Über die Gewinnverwendung beschließt die Verbandsversammlung.

Die Betriebskosten wurden gemäß § 14 der Verbandssatzung nach dem beschriebenen dreiteiligen Umlagesystem von den Mitgliedswerken gedeckt. Da die Aktivitäten des Gashandels auf die GVO GmbH ausgelagert wurde, sind als Verteilungsmaßstab die von der GVO GmbH an die drei Verbandsunternehmen verkauften Mengen sowie deren Bestelleistungen maßgebend.

Die Umlageabrechnung an die drei Mitgliedswerke gliedert sich wie folgt:

	Ravensburg €	Friedrichshafen €	Lindau €	Gesamt €	Vorjahr €
Festkosten					77.532
Leistungspreis	79.211	51.254	23.298	153.763	156.265
Arbeitspreis	53.654	42.882	19.596	116.132	170.203
Summe	132.865	994.136	42.894	269.895	404.000

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsverlauf 2006/2007

Im Geschäftsjahr wurde die Verbandssatzung dahingehend geändert, dass der Passus über die fehlende Gewinnerzielungsabsicht gestrichen wurde. Grund hierfür waren die Pachtverträge für die GVO-Leitung, deren Pacht nunmehr nach der Gasnetzentgeltverordnung (GasNEV) kalkuliert werden, die auch kalkulatorische Kosten enthält.

Der Verband hat die Aufgabe, die Verbandsmitglieder möglichst kostengünstig mit Gas zu versorgen. Für den Bereich des Gashandels (Gasbeschaffung und –verteilung) wurde deshalb bereits 2003 die GVO Gashandelsgesellschaft mbH (GVO GmbH) gegründet, die seit dem Geschäftsjahr 2004/2005 diese Tätigkeit ausführt. Der Zweckverband behält das Eigentum am Leitungsnetz einschließlich der Optimierungsanlagen. Die Aufgaben des Verbandes bestehen damit in Zukunft vor allem in der Leistungsoptimierung sowie dem Verpachten des Leitungsnetzes. Ein Teil des Leitungsnetzes (Weingarten/

Käferfresser bis Bonlanden) wurde mit Wirkung zum 01.01.06 an die Gasversorgung Süddeutschland GmbH (GVS) verkauft. Für das restliche Leitungsnetz wurden Pachtverträge mit der TWS Netz GmbH (Leitungsabschnitt Weingarten/Käferfresser bis Ravens-

Bur/Rebholz) sowie der GVS (Ravensburg/Rebholz bis Staatsgrenze Österreich) abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Anschlussleitung Rebholz an die GVS gekauft.

8. Ausblick und Bewertung

Der Verband hat die Zweckbestimmung, seine Mitglieder möglichst kostengünstig mit Gas zu beliefern. Diese Aufgabe wurde in der Vergangenheit stets erfüllt. Die Aufgaben der zentralen Gasbeschaffung wurde an die GVO GmbH ausgegliedert. Das Beschaffungsrisiko liegt nun ausschließlich in der Handelsgesellschaft.

Mit der Ausgliederung der Aufgaben Transport und Gasbeschaffung aus dem Netzbetrieb wurden die Anforderungen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes hinsichtlich der Entflechtung erfüllt.

Die GVO hat das operative Geschäft des Netzbetriebs auf die TWS bzw. die GVS übertragen. Dazu wurden Pachtverträge mit den jeweiligen Netzbetreibern geschlossen.

Wie in den zurückliegenden Geschäftsjahren werden die Festkosten den Mitgliedern im Rahmen einer Umlage direkt in Rechnung gestellt. Durch den geänderten § 14 der Verbandssatzung entfällt erstmals die Festkostenumlage.

Durch Verpachtung des Leitungssystems, also des Teilnetzes im Bereich Ravensburg und des Südabschnitts von Rebholz bis Lindau (B)/Staatsgrenze, können Einnahmen erzielt werden, die über den Kosten des Systems liegen. Der Verband hat deshalb mit Wirkung vom 12.11.2006 die Satzung geändert und den Passus über die fehlende Gewinnerzielungsabsicht aus der Verbandssatzung gestrichen.

Im Dezember 2007 hat die Verbandsversammlung im Rahmen eines Umlaufbeschlusses beschlossen, die aus dem Jahresgewinn 2005/2006 gebildete Allgemeine Rücklage in Höhe von 1.660.695 € aufzulösen und den Auflösungsbetrag noch im Jahre 2007 (Geschäftsjahr 2007/2008) an die Verbandsmitglieder auszuschütten.

Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO)**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2006/2007	2005/2006	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.105	12.620	2.485
Sachanlagen	1.029.279	1.175.982	-146.703
Umlaufvermögen			
Vorräte	74.082	42.047	32.035
Forderung und sonstige Vermögensgegenstände	3.025.689	3.756.182	-730.493
Rechnungsabgrenzungsposten	0	105	-105
Bilanzsumme	4.144.155	4.986.936	-842.781
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	1.560.000	1.560.000	0
Allgemeine Rücklage	1.660.695	0	1.660.695
Jahresüberschuss	107.815	1.660.695	0
Rückstellungen	394.070	998.200	-604.130
Verbindlichkeiten	421.575	768.041	-346.466
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	421.575	613.375	-191.800
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	4.144.155	4.986.936	-842.781
Gewinn und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse (Verbandsumlage)	788.058	778.248	9.810
Sonstige betriebliche Erträge	2.066	2.753.204	-2.751.138
Materialaufwand	212.152	214.869	-2.717
Rohergebnis	577.972	3.316.584	-2.738.611
Personalaufwand	12.710	12.099	611
Abschreibungen	202.497	330.718	-128.221
Sonstige betriebliche Aufwendungen	279.938	315.806	-35.867
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	102.710	16.818	85.891
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.732	20.250	-7.518
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	172.805	2.654.530	-2.481.724
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	64.445	993.000	-928.555
Sonstige Steuern	546	835	-289
Jahresergebnis	107.815	1.660.695	-1.552.880
Gesamterträge	892.833	3.548.271	-2.655.437
Gesamtaufwendungen	785.019	1.887.575	-1.102.557

Teil V Anhang

Definition der Kennzahlen

Aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden zur Analyse und Steuerung der Beteiligungen betriebswirtschaftliche Standardkennzahlen ermittelt, die für alle Beteiligungen gleichermaßen gelten.

Die Bilanz umfasst das Anlage- und Umlaufvermögen auf der Aktivseite (= Vermögensstruktur), sowie das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten auf der Passivseite (= Kapitalstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Vermögens- und Kapitallage des Unternehmens.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) umfasst alle Aufwendungen auf der Sollseite (= Aufwandsstruktur), sowie alle Erträge auf der Habenseite (= Ertragsstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Rentabilitäts- und Finanzlage des Unternehmens

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt festgelegt:

Gesamtvermögen Anlagevermögen
+ Umlaufvermögen

Das Gesamtvermögen ist die Bilanzsumme vermindert um die Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite der Bilanz.

Gesamtkapital Eigenkapital
+ Sonderposten (z. B. Ertragszuschüsse)
+ Rückstellungen
+ Verbindlichkeiten

Das Gesamtkapital ist die Bilanzsumme vermindert um die Rechnungsabgrenzung auf der Passivseite der Bilanz.

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage

Anlagendeckung (%) $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$

Diese Kennzahl beantwortet die Frage, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Die Kennzahl ist relevant für Unternehmungen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben. Die Anlagendeckung gibt dann eine Beurteilung der langfristigen Liquidität an, da langfristig gebundene Vermögenswerte durch langfristiges Kapital finanziert werden sollen. Neben der Möglichkeit der direkten Absetzung von Zuschüssen auf der Aktivseite besteht auch das Wahlrecht, einen Sonderposten mit Rücklagenanteil auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen. Aus Vereinheitlichungsgründen wurde auf die Einbeziehung des Sonderpostens verzichtet.

Anlagenintensität (%) $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$

Kennzahl für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Vermögensaufbau). Unternehmungen mit hoher Anlagenintensität haben oft auch einen kostenintensiven Betrieb mit hohen Fixkostenanteilen. Bei geringer Anlagenintensität hat die Anlagendeckung nur eine geringe Bedeutung.

$$\text{Eigenkapitalquote (\%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital an und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens wider. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für eine gute Bonität des Unternehmens.

$$\text{Verschuldungsgrad (\%)} = \frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital an.

Kennzahlen zur Rentabilitätslage

$$\text{Umsatzrentabilität (\%)} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

Die Umsatzrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Umsatz. Die Zahl drückt die Gewinnspanne des Unternehmens gemessen am Umsatz aus. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag (in der Regel Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft) wird die Umsatzrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder –fehlbetrag kompensiert wird. Ebenso wird für nicht auf Gewinn angelegte Organisationen die Umsatzrentabilität nicht ermittelt, sondern die Kostendeckung als Kennzahl für die Rentabilität herangezogen.

$$\text{Kostendeckungsgrad (\%)} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$$

Der Kostendeckungsgrad ist das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen. Bei öffentlichen Unternehmen geben Werte unter 100 % den Zuschussbedarf an. Eine Umsatzrentabilität wird erst bei Werten über 100 % erzielt. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahme nicht enthalten, um den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität (\%)} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag wird die Eigenkapitalrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder –fehlbetrag durch die Muttergesellschaft kompensiert wird.

Rechtsgrundlagen für den Beteiligungsbericht

§ 105 Abs. 2 GemO:

Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- a) Der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- b) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- c) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

§ 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches:

Die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen können unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

§ 285 Nr. 9 Buchstabe a und b des Handelsgesetzbuches:

Ferner sind im Anhang anzugeben:

9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe
 - a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind.
 - b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben.
 - c) ...